

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926**

23.1.1926



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Vergland“.

Für nicht verlangte Einblendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Nachsendung wird nicht anerkannt - Eigentümer, Verleger und Drucker Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlertstraße 6. - Verantwortlicher Schriftleiter J. E. Vangham. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Vertraut: Schriftleitung Nr. 734

Bezugspreise: Am Tage monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzustellung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.-; in des übrigen Ausland monatlich S 7.-. Mit Postzustellung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.-, Einzelnummer Lire -70 (-80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Vertraut: Verwaltung Nr. 73

Die Bezugsgebühren sind im vorstehenden zu entrichten. Bei Preisänderungen wird die Lieferungszeit nur nach erfolgter Nachzahlung eingehalten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Ankündigungen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuz und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 18

Samstag,

Sonntag-Ausgabe

23. Jänner 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 18. Priska, Dienstag, 19. Konrad, Mittwoch, 20. Fab. u. Seb. Donnerstag, 21. Agnes, Freitag, 22. Vinzenz, Samstag, 23. Maria Vermähl. Sonntag, 24. s. Ep. Tim.

## Das Gemeindesteuergesetz vom Tiroler Landtag angenommen.

### Einige Milderungen gegenüber der ursprünglichen Fassung.

Innsbruck, 22. Jänner.

Nach insgesamt mehr als zwölfstündiger Beratung hat gestern in später Abendstunde der Tiroler Landtag das Gemeindesteuergesetz in zweiter und dritter Lesung zum Beschluß erhoben. Die vielmehrteiligen Gesetzesvorlage, die in allen Bevölkerungskreisen wegen ihrer zum Teil drastischen Steuerbestimmungen den lebhaftesten Widerspruch hervorgerufen hat, hat im Laufe der Beratungen im Landtage gegenüber der ursprünglichen Fassung einige Änderungen und auch Abschwächungen erfahren. So wurden ganz fallen gelassen: die Fahr- und die Abgabe auf Soda- und Zim-naden; eine Milderung erfahren die Zuschläge zu der Jagd- und Fischereiabgabe, auch die Hundesteuer wurde um ein geringes Maß herabgesetzt. Ebenso die Steuerabgabe und die Bestimmungen über die Ankündigungsgeldabgabe wurden zweckmäßig abgeändert. Die wichtigste Änderung betrifft aber die Luxusgaststättenabgabe, die nach Anträgen des Abg. Schuler den Interessen des Fremdenverkehrs mehr entsprechende Fassung erhielt. Eine Verschärfung erfuhr die Vorlage dadurch, daß nach einem sozialdemokratischen Antrag: in den allgemeinen Bestimmungen einem Retz die aufschließende Wirkung genommen wurde.

Am meisten umstritten waren die Bestimmungen über die Verbrauchsabgaben. In diesem Punkte standen sich im Hause zwei Ansichten gegenüber, wenn man von der grundsätzlichen Opposition der Sozialdemokraten gegen diese Steuerart absieht. Eine von Dr. Peer geführte Gruppe wollte die Verbrauchsabgaben nur auf Innsbruck beschränkt wissen, mit der Begründung, daß sonst die Bundesregierung Einspruch gegen das ganze Gesetz erheben werde. Wir haben über diese Auffassung des Doktors Peer am Donnerstag ausführlich berichtet. Der Bauernbund war hingegen der Meinung, was für Innsbruck recht sei, müsse auch für die übrigen Gemeinden gelten. Diese Ansicht Verbrauchsabgaben einheben, so müsse dieses Recht auch den anderen Gemeinden zugestanden werden. Und wenn die Bundesregierung wegen der allgemeinen Ausdehnung der Verbrauchsabgaben Einspruch erheben sollte, so möge man es auf den Kampf ankommen lassen. Aus dieser gegensätzlichen Auffassung ergab sich eine Kampfabstimmung, die vorerst das Ergebnis hatte, daß zum Schrecken der Vertreter der Stadt Innsbruck die Verbrauchsabgabe ganz durchfiel. Die „entscheidende“ Abstimmung wurde dann nach längerem Aufschub, während welcher die Sitzung unterbrochen war, wiederholt und bei dieser zweiten Abstimmung siegte der Bauernbund, so daß nun alle Gemeinden in Tirol das Recht haben werden, die Verbrauchsabgaben einzuhellen. Allerdings vorausgesetzt, daß die Bundesregierung gegen die allgemeine Einhebung der Verbrauchsteuern keinen Einspruch erhebt. Da das aber aller Voraussicht nach der Fall sein wird, so muß der Landtag im Frühjahr noch einmal zusammentreten, um das Gemeindesteuergesetz ohne die allgemeinen Verbrauchsabgaben zu beschließen.

Das Verdienst, die die Interessen des Fremdenverkehrs arg behindernde Luxusstättenabgabe zunichte zu haben, fällt unstreitbar dem Bauernbund zu, der geschlossen für die Anträge Schuler eintrat. Die Wirke und Fremdenverkehrsinteressen werden dem Bauernbund Dank wissen; weniger Ursache zur Dankbarkeit haben die breiten Massen der Bevölkerung, deren der Bauernbund durch sein starres Festhalten an der allgemeinen Verbrauchsabgabe eine unbillige und ungerechte Steuer auferlegt hat.

Das Gesetz in seiner neuen Fassung weist, wie gesagt, einige Milderungen auf; es sind aber noch genug harte und drückende Steuern übrig geblieben und es ist zu bedauern, daß die Landesboten nicht mehr Rücksicht auf die, insbesondere aus den Kreisen des Handels- und Gewerbestandes zahlreich erhobenen Bedenken und Proteste genommen haben. Am meisten betroffen ist natürlich die Bevölkerung von Innsbruck, denn ihr werden fast alle Steuern auferlegt; die das Gesetz vorsieht, während für die Landgemeinden einige Steuern überhaupt anwendbar sind. In der nächsten Woche beginnt der Landtag die Beratung des Landesvoranschlags; auch in diesem sind neue Steuererhöhungen enthalten, unter anderem eine Erhöhung der Meli-abgabe. Wir richten noch einmal die dringende Mahnung an den Landtag, in der Ausschreibung neuer Steuern Maß zu halten und der schweren Wirtschaftslage, unter der alle Bevölkerungs-

schichten zu leiden haben, Rechnung zu tragen. Ein weiteres Anzeichen der Steuerherrschaft erscheint uns nach dem, was der Landtag der Bevölkerung an Steuern und Abgaben bereits auferlegt hat, unmöglich. Es ist jetzt höchste Zeit, daß auch im Landeshaushalt jene Reparaturen prägreifen, die von der Bevölkerung schon seit langem gefordert werden. — Nachstehend

### der Sitzungsbericht.

Die Beratung des Gemeindesteuergesetzes wurde fortgesetzt, u. zw. wurde in die Spezialdebatte eingetreten. Als neuer Berichterstatter fungierte Abg. Dr. Huber aus Schwaz (Abg. Gebhardt hatte sich krank gemeldet), der kurz erklärte, daß er zur Uebernahme des Referates gewissermaßen gezwungen worden sei und es nur deshalb übernommen habe, weil sich sonst niemand dazu gefunden und weil er der Ueberzeugung sei, daß den Gemeinden das gegeben werden müsse, was sie brauchen.

#### Buchensicht und Refurzwirkung.

Zum ersten Teil „Allgemeine Vorschriften über die Gemeindeabgaben“ beauftragte Abg. Fischer, daß die im Gesetz vorgesehene Buchensicht im Stadtgebiete Innsbruck nicht von Organen der Landesregierung, sondern von Organen des Stadtrates durchzuführen sei. Das gleiche beauftragte Dr. Gruener, der sich überdies noch gegen die „aufschließende Wirkung“ eines Refurzes aussprach. Er stellte den Antrag: „Berufungen gegen Zahlungsaufträge haben keine aufschließende Wirkung.“ Die Gemeindeglieder wollten er ganz abgeschafft wissen.

Dr. Gampfer sprach sich für die Einführung der „gerichtlichen Exekution“ aus, falls die vorgelegene politische Exekution zu keinem Ziele führe.

Abg. Kapelbi verallgemeinerte den Antrag Fischer bezüglich der Buchensicht auf alle Gemeinden, die über geeignete Organe verfügen. Er wollte auch haben, daß schon das Abgabemandat keine aufschließende Wirkung habe.

Vor der Abstimmung über den ersten Teil verlas der Landeshauptmann

#### zwei Protesttelegramme

der Ortsgruppen Ruffstein und Schitters des Tiroler Handels- und Gewerbebundes; der Landtag nahm diese begründeten Proteste ohne weitere Erörterung zur Kenntnis. Es wurden dann die Anträge Kapelbi und Gampfer abgelehnt; hingegen wurde der Antrag Gruener auf Wegfall der aufschließenden Refurzwirkung angenommen. Es wurden dann die speziellen Steuerbestimmungen durchberaten.

#### Für eine Herabsetzung der Vergnügungssteuer und der Gaststättenabgaben.

Abg. Jäger (Großdeutsch) trat für eine Herabsetzung der Vergnügungssteuer, für möglichst Befreiung wissenschaftlicher und bildender Veranstaltungen von Steuern und für eine Milderung der das Gastgewerbe bedrückenden Abgaben ein. Wenn man die Parole ausbe: „Reist nicht nach Italien“, so müsse man im eigenen Lande alles versuchen, um den Fremdenverkehr zu fördern. Dazu gehöre eine möglichst weitgehende Befreiung des Gastgewerbes von Steuern und Abgaben. Abg. Jäger legte folgende Entschliessung vor:

„Die Gemeinden werden aufgefordert, bei den von heimischen Künstlern, Vertretern der Wissenschaft oder von Vereinen, Körperchaften und Bildungsstätten veranstalteten Darbietungen und Vorführungen, die in ihrem Gesamtprogramm der wissenschaftlichen oder künstlerischen Fortbildung oder der körperlichen Erziehung dienen, sowie besonders bei Vorführungen und Vorstellungen zur Ausbildung der Schüler in dem oben angegebenen Zwecke, in der Ermäßigung der Vergnügungssteuer die größte Rücksicht zu nehmen.“

Abg. Lorek erläuterte die schädlichen Wirkungen der Ankündigungsgeldabgabe auf die kleinen Druckereien. Er beantragte eine Einschränkung der Abgabe nur auf Plakate.

Dr. Gampfer brachte zur Gebäudesteuer den Zusatzantrag ein, daß bei Geschäftslokalen und Wohngebäuden in bevorzugter Lage und mit luxuriöser Ausstattung der Zuschlag nicht mit 1000, sondern mit 1500 Prozent zu bemessen sei. Bedenfalls sollen diese Lokalitäten von den andern gleicher Kategorie abweichend versteuert werden.

Abg. Pfesser beantragte die gänzliche Steuerbefreiung der vorzubildenden Vorträge, für die ein höheres Interesse vorliegt.

Abg. Fischer sprach gegen den Antrag Gampfer, da dieser auf ganz falschen Voraussetzungen beruhe. Die Besitzer solcher Lokale und Gebäude seien ohnehin in anderer Richtung höher besteuert. Durch Annahme des Antrages Gampfer würde also eine ungerechte Doppelbesteuerung eintreten.

#### Der volkswirtschaftliche Wert der Jagd.

Abg. Fischer befürwortete dann aus volkswirtschaftlichen Gründen eine Herabsetzung der Zuschläge zur Jagd- und Fischereiabgabe und beklagte es, daß der Landtag durch Bemessung unerträglicher Steuern so wenig Verständnis für den hohen Wert der Jagdwirtschaft habe. Er beantragte,

die Bemessung des hundertprozentigen Zuschlages auf die Jagd- und Fischereiabgabe nur auf die Besitzer und Pächter von Jagden vor dem 1. Juli 1924 zu beschränken; von den späteren sollen nur 20 Prozent Zuschlag eingehoben werden, denn diese müßten bereits bedeutend höhere, valorisierte Pachtzinszahlungen.

#### Der einzige Hundefreund im Landtag.

Abg. Henggi unterstützte den Antrag Fischer und einen Antrag des Gewerbeausschusses auf Herabsetzung der Siechschilderabgabe auf sechs, bezw. 10 und 15 (statt 10, 15, 50 und 200) S. Ferner sprach Abg. Henggi als einziger Abgeordneter im Hause für eine Ermäßigung der Hundesteuer von 40 auf 30 S.

Dr. Peer präziserte den Antrag Lorek dahin, daß nur Ankündigungen geschäftlicher Natur besteuert werden sollen. Er war für eine neuerliche Durchberatung dieser Abgabe durch den Finanzausschuß.

Abg. Schuler trat für die Interessen des Gastgewerbestandes ein und ersuchte das Haus, die bereits eingebrachten Anträge auf Herabsetzung jener Steuern, die sich gegen den Fremdenverkehr auswirken, anzunehmen. Der Redner war weiter für die Erlassung einer Verordnung, wonach im Jagdwesen eine zehn-jährige Verpackungsdauer festgesetzt und ein Verbot der Verwendung von Repetiergewehren mit Stahlmantelgeschossen erlassen werde.

Dr. Gruener entwickelte die Ansicht, daß die Jagd ein Luxus ist und dementsprechend zu besteuern sei; ferner war der Redner für eine weitere Ausdehnung der Ankündigungsgeldabgabe, ja er wollte sogar die schon fallen gelassene Inzeratensteuer wieder einführen.

In tatsächlicher Berichtigung stellte Abg. Fischer gegenüber dem Uebertreibungen des Vorredners fest, daß mindestens

ein Drittel der Jäger in Tirol das Naturfreundezeichen am Hut tragen.

Die Sitzung wurde dann abgebrochen, um nach dem Antrage Dr. Peer eine nochmalige Durchberatung der Ankündigungsgeldabgabe im Finanzausschuß vorzunehmen. Die Fortsetzung der Vollziehung wurde auf 4 Uhr nachmittags anberaumt.

#### Abänderungen der Ankündigungsgeldabgabe.

Die vom Finanzausschuß unredigierten Bestimmungen über die Ankündigungsgeldabgabe wurden in folgenden Punkten gegenüber der von uns am Dienstag veröffentlichten Vorlage abgeändert: (Die wichtigsten Abänderungen sind gesperrt gedruckt.)

Die Gemeinden sind berechtigt, mit Genehmigung der Landesregierung von den zu geschäftlichen Reklamezwecken öffentlichen Ankündigungen jeder Art innerhalb ihres Gemeindegebietes eine Abgabe auszusprechen. Das Ausmaß der Abgabensätze ist von den Gemeinden in Tarifen zu regeln. Das Höchstausmaß der Abgabe beträgt:

Für Ankündigungen jeder Art höchstens 20 Prozent vom Entgelt. Unter Entgelt ist die Summe der Druck- (Herstellung- und Vertriebskosten) und der Anschlagkosten zu verstehen. An Stelle der Bemessung der Abgabe nach Prozenten des Entgelts oder nach Ausmaß und Dauer der Ankündigung kann die Abgabe auch im Abfindungswege mit den abgabepflichtigen Ankündigern oder mit den die Ankündigung besorgenden Gewerbetreibenden (Plakaterstellungsinstituten) festgesetzt werden. Alle übrigen Bestimmungen bleiben unverändert.

#### Weitere Proteste.

Der Landeshauptmann verlas dann noch einige neu eingelaufene Proteste aus Kreisen des Handels- und Gewerbebestandes, ohne daß das Haus weiter darauf achtete.

Bei der Abstimmung über die bisher besprochenen Steuern wurden folgende Anträge (Entschliessungen), zum Teil mit knapper Mehrheit, angenommen: Der Antrag Fischer (Beschränkung des Zuschlages zur Jagdabgabe); der Antrag Pfesser (Steuerfreiheit für wissenschaftliche Veranstaltungen); die Anträge Henggi auf Herabsetzung der Hundesteuer auf 30 S und auf Herabsetzung der Siechschilderabgabe auf sechs, zehn und fünfzehn Schilling; weiteres die Entschliessung Jäger wegen der Vergnügungsabgabe. Angenommen wurde schließlich auch die Ankündigungsgeldabgabe in der abgeänderten Form.

Abgelehnt wurde der Antrag Dr. Gampfer (Geschäfte und Wohngebäude in bevorzugter Lage).

#### Die Verbrauchsabgaben.

Vom Rechtsausschuß war beantragt worden, die Einhebung der Verbrauchsabgaben nur auf Innsbruck zu beschränken. Gegen die Verbrauchsabgaben im allgemeinen sprachen sich im Rahmen der Sozialdemokraten Frau Ducia und Abg. Hüttenberger scharfsten aus; Frau Ducia propagierte dafür eine neue Vermögenssteuer und Hüttenberger beantragte die Aufnahme einer Hausgehilfensteuer in das Gesetz in der Höhe von 25 bis 500 S.

Dr. Peer warnte noch einmal davor, die Einhebung der Verbrauchsabgaben allen Gemeinden zugubilligen; dies hätte unbedingt einen Einspruch der Regierung zur Folge. Bezüglich Innsbruck, wo die Verbrauchsabgaben eingehoben werden können, schlug Dr. Peer eine Erhöhung der Abgaben für Fett und Fettstoffe jeder Art (mit Ausnahme von Petroleum) von drei auf vier Prozent vor; besteuert solle auch das Benzin werden, und zwar mit sechs Prozent. Bewillige man nicht der Stadt Innsbruck diese Prozentätze, die bereits seit langem in Geltung seien, so entstände im Haushalt der Stadt ein Ausfall von einer Million, der durch eine andere Steuer eingebracht werden müßte. Dr. Peer klärte dann noch auf, daß die vorgesehene Abgabe auf Petroleum auch einen Einspruchsgrund bilden könnte.

Dr. Haldegger meinte, der Standpunkt der Bundesregierung in der Frage der Verbrauchsabgaben sei wider sinnig; was der Stadt Innsbruck erlaubt sei, solle den anderen Gemeinden verboten sein. Der Redner war dafür, allen Gemeinden die Einhebung der Verbrauchsabgaben zu bewilligen und es auf den

#### Kampf mit der Bundesregierung

ankommen zu lassen. Auch Dr. Busch sprach in ähnlichem Sinne und beantragte die Ausdehnung der Verbrauchsabgaben auf alle Gemeinden.

Dr. Gampert wollte die Verbrauchsabgabe nur auf Geflügel, Süßfrüchte, Zuckermwaren, Feingebäck und Essig eingeschränkt haben. Dr. Straßner gab dem Landtag zu bedenken, daß die allgemeine Einführung der Verbrauchsabgaben eine neue Teuerungswelle und neue Lohn- und Gehaltsbewegungen zur Folge haben werde. Die Hausgehilfensteuer werde nichts einbringen; (Hüttenberger: „In Innsbruck sind dreihundert Parteien, die mehr als ein Dienstboten haben!“ Dr. Gruener: „Ein Hausherr hat gleich zehn“). Dr. Straßner fortfahrend: Die Steuer ist überdies unlogisch und ungerecht; eine Reihe ist Dienstboten würde dadurch auch arbeitslos werden.

Trotz der sehr begründeten Bedenken, die Dr. Straßner geäußert hatte, erklärte Dr. Haidegger, daß

der Bauernbund für die Ausdehnung der Verbrauchsabgaben auf alle Gemeinden

stimmen werde. Abg. Kapoldi ließ sich in eine, angesichts dieser Erklärung ausichtslose Polemik mit dem Redner ein, die in eine lebhafteste Debatte über das bekannte Thema „Stadt und Land“ ausartete, in die sich auch andere Abgeordnete mit Zwischen- und Protestrufen einmischten.

Der Referent beantragte, für den Fall, daß die Bundesregierung wegen der Verbrauchsabgaben Einspruch erheben sollte, diese dann bis zur Matung auszuschieben, um das übrige Gesetz zu retten.

**Eine kritische Abstimmung.**

Bei der Abstimmung wurde die Pflasterabgabe für Innsbruck, gegen die von keiner Seite Einwendung erhoben wurde, unverändert angenommen. Bezüglich der Verbrauchsabgaben blieb der Bauernbund-Antrag Haidegger-Busch auf Ausdehnung der Abgaben auf alle Gemeinden, über den entgegen dem Rufe Dr. Beer zuerst abgestimmt wurde, mit 16:17 Stimmen in der Minderheit. Aber auch der Ausschuh Antrag, der die Abgaben nur auf Innsbruck beschränken wollte, ging nicht durch, da jetzt dagegen der gekränkte Bauernbund und die Sozialdemokraten stimmten. (Einige sozialdemokratische Abgeordnete der Stadt Innsbruck hatten allerdings vor der Abstimmung den Saal verlassen.)

**Die Verbrauchsabgaben erschienen mithin zur Gänze abgelehnt.**

Darauf erklärte der Referent, daß eine Weiterberatung des Gesetzes gegenstandslos sei und er beantragte eine Unterbrechung der Sitzung, um den Klubs Gelegenheit zu geben, zu der geänderten Sachlage Stellung zu nehmen. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Um 1/7 Uhr wurde die Sitzung wieder ausgenommen; in den Klubs war man mittlerweile darüber klar geworden, daß eine „Entgleisung“ vorgekommen war und Dr. Beer schlug vor, die Abstimmung noch einmal vorzunehmen, da vermutlich ein Irrtum oder ein Mißverständnis vorgelegen sei. Doktor Gruener erklärte, von einem Irrtum könne keine Rede sein; man wolle jetzt nur die Entgleisung reparieren. Die Mehrheit war nach längerem Hin- und Herparlieren für die Wiederholung der Abstimmung. Es wurde nun umgekehrt abgestimmt u. zw. zuerst über die Verbrauchsabgabe für die Stadt Innsbruck. Dafür stimmten nur elf Abgeordnete; für die allgemeine Einhebung der Abgabe durch alle Gemeinden stimmten aber sämtliche bürgerlichen Abgeordneten;

die Verbrauchsabgaben wurden damit so beschlossen, wie wir sie am Dienstag veröffentlicht haben,

nur, daß die Abgabe auf Fett nach dem Antrag Beer auf 4 Prozent erhöht wurde. Die Hausgehilfensteuer wurde abgelehnt.

In der Beratung ging es jetzt etwas rascher. Zu Post „Gebühren für Gemeindeeinrichtungen“ beantragte Dr. Straßner auch einen Zwangsanschluß für die Müllabfuhr; bei Post „Gemeindedienste“ beantragte Dr. Straßner, diese Dienste nur für Gemeinden unter 1000 Einwohnern gelten zu lassen. Abg. Prantl befürwortete im Interesse der Arbeiterbewegung und aus Erziehungsgründen eine Abschaffung der Sodawasser- und Limonadenabgabe; es sei grundsätzlich, die Enthaltensmittel zu besteuern.

Abg. Schuler stellte sich bei Anführung der bekannnten Argumente gegen die Luxusgaststättenabgabe; er meinte, im Lande gäbe es nur einen Luxus: die komplizierte Verwaltung und die teure Volksvertretung. Er brachte einen Abänderungsantrag ein: der einige Milderungen der vorgesehenen Bestimmungen bezwecke, insbesondere ein Fallenlassen der Sondersteuer für Innsbruck. Abg. Rauggus war für eine Abänderung der Fahrradsteuer dahin, daß alle, die ein Rad zur Ausübung ihres Berufes oder im Dienste öffentlicher Körperschaften benötigen, von der Steuer befreit werden. Abg. Lorek wollte eine Befreiung aller und gebrechlicher Leute und der Bohnfahrtsinstitute von den Gemeindediensten. Abg. Obweger war hingegen für den Beibehalt aller Gemeindedienste; Abg. Hüttenberger vertrat im Gegensatz zu dem Abg. Schuler die Auffassung, daß in Innsbruck eine Reihe von Luxusgaststätten seien und sprach für diese Steuerart.

**Schlußabstimmung.**

Es wurde darauf über die letzten Steuerkapitel abgestimmt. Angenommen wurde der Antrag Dr. Straßners wegen der Müllabfuhr; der Antrag Prantl auf Abschaffung der Sodawasserabgabe mit 15:14 Stimmen; abgelehnt wurde auch die Fahrradsteuer. Angenommen wurden unter lebhaftem, andauerndem Widerpruch und Pluribus der Sozialdemokraten, die Anträge Schuler auf Milderung der Luxusgaststättenabgabe.

Die neuen Bestimmungen über die Luxusgaststättenabgabe haben mithin folgende Fassung:

Die Stadtgemeinden und Kurgemeinden können mit Bewilligung der Landesregierung von den innerhalb ihres Gebietes gelegenen Gaststätten, in denen im gesamten Betriebe oder in einzelnen Teilen Speisen und Getränke unter Umständen verabreicht werden, daß der für die bezogenen Nahrungsmittel und Genussmittel gemachte Aufwand nach ihrer Gattung und nach den geforderten Preisen als ein den durchschnittlich üblichen Lebensbedarf übersteigender Luxusaufwand im Sinne des allgemeinen Sprachgebrauches erscheint, eine Abgabe bis zum Höchstmaß von 10 Prozent des durch die Abgabe dieser Nahrungsmittel und Genussmittel erzielten Entgeltes einheben.

Änderungen, die im Betriebe von Gaststätten gegenüber den normalen Verhältnissen in der Zeit eines stärkeren Fremdenverkehrs eintreten, bilden keinen jener Umstände, unter denen sich die Verabreichung von Speisen oder Getränken zur Gänze oder zum Teile als Luxusbetrieb darstellt.

Gefallen sind auch durch den Antrag Schuler die Bestimmungen über die Sonderluxusgaststättenabgabe in Innsbruck während der Sommermonate.

Die Bestimmungen über die Gemeindedienste wurden unverändert angenommen und damit das ganze Gesetz in zweiter und nach einer nochmaligen Kompf Abstimmung auch in dritter Lesung erledigt. Schluß der Sitzung halb 9 Uhr abends. — Nächste Sitzung am Montag nachmittags.

**Die Nachfolgerschaft des Ministers Thaler im Landtag.**

Zu unseren Meldungen über die Nachfolgerschaft des Ministers Thaler im Tiroler Landtag stellt VSt. Doktor Beer als Obmann des Tiroler Volksvereines in einer an uns gerichteten Inschrift fest, daß zwischen den

**L. & C. HARDTMUTH<sup>®</sup>**  
**KOH-I-NOOR BLEISTIFTE**  
**MEPHISTO-KOPIERSTIFTE**  
 ANERKANNT UNERREICHTE FABRIKATE  
 ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN  
 PAPIERHANDLUNGEN

beiden Gruppen der Volkspartei über die Nachfolgerschaft noch nicht verhandelt wurde und daß die Verhandlungen daher auch weder „schwierig“ sein, noch zu „Differenzen“ führen könnten. Zwischen Volksverein und Bauernbund bestehe auch kein Abkommen hinsichtlich des Nachwählens von Ersatzmännern in den Landtag.

Zu dieser Feststellung müssen wir folgendes bemerken: Es mag richtig sein, daß über die Nachfolge noch keine offiziellen Verhandlungen stattgefunden haben; ebenso richtig ist es aber, daß innerhalb der Tiroler Volkspartei und auch im Klub dieser Partei darüber gesprochen wurde und daß jene Meinungsverschiedenheiten aufkamen, von denen wir berichteten. Wir haben unsere Mitteilungen von Gewährsmännern jener Partei erhalten, der Doktor Beer selbst angehört und wir hatten keine Veranlassung, ihnen keinen Glauben zu schenken.

Ebenso waren wir berechtigt anzunehmen, daß zwischen Volksverein und Bauernbund ein Abkommen über das Nachwählen von Ersatzmännern besteht. So weit uns erinnerlich ist, wurde ein solches vor den Landtagswahlen im Frühjahr v. J. abgeschlossen und auch im „Tiroler Anzeiger“ veröffentlicht. Möglicherweise, daß das Abkommen näher, als sich durch das Sonderauftreten der christlichen Arbeitsgemeinschaft neue Differenzen zwischen den beiden Gruppen der Volkspartei ergaben, ungültig erklärt wurde.

Für die Richtigkeit unserer Mitteilungen spricht auch der Umstand, daß entgegen allen sonstigen Gepflogenheiten ein in die Bundesregierung berufenes Mitglied der Tiroler Volkspartei weiterhin Mitglied unseres Landtages bleibt.

Aus Kreisen des Bauernbundes wird uns erklärt, daß der Bund lieber im Landtage einen Abgeordneten weniger habe, als daß er für den Eintritt eines ihm feindselig gestimmten Ersatzmannes stimme.

**Parteilpolitische Verteilung von Steuergeldern.**

Wir haben kürzlich aus dem Bericht des Finanzüberwachungsausschusses feststellen können, daß die Verteilung der Subventionen durch die, der überwiegenden Mehrheit nach christlichsoziale Landesregierung nach sehr einseitigen, parteipolitischen Grundfäden erfolgt. Während im Jahre 1924 nicht weniger als 90 christlichsoziale und katholische Vereine aus allgemeinen Steuergeldern mit 179 Millionen Kronen subventioniert wurden, erhielten nur drei Vereine anderer Richtung Unterstützungen in der Gesamthöhe von 11 Millionen, obwohl es auch solcher Vereine zur genüge gibt und obwohl auch diese Vereine einer Unterstützung bedürftig sind nach ihrer Tätigkeit im allgemeinen Interesse ebenso subventioniert werden sollten, wie die christlichsozialen Vereine. Im Nachstehenden veröffentlichen wir die lange Liste der von der Landesregierung begünstigten Vereine und Ortsgruppen:

- Katholisches Gesellenvereinshaus 4 Millionen, Marienverein Schwaz 4 Millionen, St. Raphael-Erholungsheim Schwaz 4 Millionen, Landesrat der christlichen Gewerkschaften 2 Millionen, Salsamiranstalt Fulpmes 10 Millionen, Seraphisches Liebeswerk St. Ulrich 4 Millionen, die Jugendhorte Lyrolia, Wiltzen, St. Nikolaus und jener des Arbeiter- und Gesellenvereines zusammen 10 Millionen, die Mädchenpatronagen Mariabühl, Hötting und Pradl, Wiltzen, St. Nikolaus, Innere Stadt und Wilhelm Greißstraße zusammen 14 Millionen, die Jugendhorte Deutsch-Watrei, Telfs, Imst, Landeck, Rastereith, Hall, Rum, Arzl bei Innsbruck, Thaur, Abfarn, Wattens, Beer, Schwaz, Jenbach, Gängenfeld, Venz, Sillian, Dölsach, Watrei in Osttirol und Fulpmes zusammen 20 Millionen, der katholische Mädchenverband 8 Millionen, Mädchenerziehungsinstitut Thurnfeld 4 Millionen, die Burshenvereine „Edelweiß“-Ruststein, „Alpenrose“-Mariabühl, Bomp, Börgl, „Penzlingerberg“-Langtampfen, „Edelweiß“-St. Nikolaus, Kirchbühl, Westendorf, Mariabühl, „Austria“-Innsbruck, „St. Bartimä“-Wiltzen, Beer, Deutsch-Watrei, Fulpmes, Telfs, Gängenfeld, Imst, Rastereith, Landeck, Schattwald, Arzl, Rum, Thaur, Abfarn, Hall, Wattens, Schwaz, Bomp, Jenbach, Venz, Dölsach, Sillian zusammen 34 Millionen, Gau Unterland der Jugend Oesterreichs 7 Millionen, Jugendsektion des katholischen Arbeitervereines 1 Million, Jünglingsorganisation St. Jakob 1 Million, Diözesanverband der katholischen Burshenvereine Innsbruck 5 Millionen, Jugend- und Volkshilfswesen Pradl 5 Millionen, Jugendhort und Jugendheim Pradl 12 Millionen, Bonifaziusinstitut Fulpmes 6 Millionen, die Franziskanerfabrik Leopoldsdamm 1 Million, Mädcheninstitut Kronburg-Jams 1 Million, Marienheim Innsbruck 6 Millionen, Benefizstifter in Martinsbühl 2 Millionen, Josefinum Balders 2 Millionen, Tiroler Turnerbund 4 Millionen, Hauptturnwart der Tiroler Turnererschaft 4 Millionen usw. Zusammen also 179 Millionen Kronen.

An der Tatsache, daß hier öffentliche Steuergelder in beträchtlicher Höhe für christliche Parteizwecke verwendet werden, ändert nichts, daß man dem Arbeiterverein Kinderfreunde sechs Millionen, dem Arbeiter-Turn- und Sportverein zwei Millionen und dem Deutschösterreichischen Jugendhort Innsbruck drei Millionen Kronen gegeben hat.

**Sozialdemokratische Obstruktion im Finanzausschuss.**

**Begen der Wohnungsfrage.**

W. Wien, 22. Jänner. Der Finanz- und Budgetausschuss zog in der heutigen Sitzung zunächst den Gesetzentwurf bezüglich der Verlängerung des Bauaufwandbegünstigungsgesetzes für das Jahr 1926 in Verhandlung. Verhinderlicher Partik verwies darauf, daß sich das Gesetz, das mit Ende 1925 abgelaufen ist, durchaus bewährt hat, weshalb eine Verlängerung notwendig sei. Abg. Sever (Soz.) bemerkte, das Gesetz

habe nicht so ausschlaggebend gewirkt, daß an eine Verlängerung gedacht werden müsse. Seit dem Bestehen des Gesetzes haben die Aufwandbegünstigung nur 30 Personen in Anspruch genommen, davon vier die Ausgabenfumme überhaupt noch nicht bekannt gegeben.

Abg. Eisler (Soz.) verwies auf die völlige Wirkungslosigkeit des Bauaufwandbegünstigungsgesetzes und bemerkte, die Regierung täusche sich, wenn sie glaube, sie könne alle Gesetze, die dem Kapital zugute kommen und die ihr passen einfach zu verlängern, während sie der Frage der Verlängerung des Wohnungsanforderungsgesetzes aus dem Wege gehe. Seine Partei verlange heute wie früher, daß das Wohnungsanforderungsgesetz verlängert werde und bestiehe auf der sofortigen parlamentarischen Behandlung ihres diesbezüglichen Antrages. Nach Abg. Eisler, der den Standpunkt seiner Partei ausführlich darlegte, sprach noch die Abg. Proft, worauf die Sitzung verlagert wurde.

Wien, 23. Jänner. (Priv.) Die Sozialdemokraten haben gestern im Finanzausschuss die Beratung eines geringfügigen Gesetzes deshalb verzögert, weil es zum Komplex der Wohnrechtsfrage gehört und sie auf dem Standpunkt stehen, daß vor der Verlängerung des Anforderungsgesetzes keine andere in das Gebiet des Wohnrechtes fallende gesetzgeberische Tätigkeit entfaltet werden dürfe. So kam es, daß dieses Gesetz, das eine steuerrechtliche Begünstigung für jene Personen vorsieht, die Hausbauten vornehmen, und das unter anderen Umständen in wenigen Minuten ohne Debatte angenommen worden wäre, diesmal nicht einmal in einer Sitzung erledigt werden konnte.

In parlamentarischen Kreisen herrscht der Eindruck vor, daß mit dieser Obstruktion gegen die Tagesordnung im Finanzausschuss nicht nur ein Vorstoß der Opposition zugunsten des Anforderungsgesetzes unternommen wurde, sondern daß es den Sozialdemokraten auch darum geht, von der Regierung so rasch wie möglich eine Stellungnahme zu dem von den freien Gewerkschaften aufgestellten Wirtschaftsprogramm zu erlangen. Der Bundeskanzler hat der bei ihm erschienenen Abordnung baldige Antwort in Aussicht gestellt und schon im gestrigen Ministerrat wurde diese Frage zur Sprache gebracht. Der Ministerrat selbst hat zu den meritorischen Punkten des sozialdemokratischen Wirtschaftsprogramms noch nicht Stellung genommen. Es dürfte vielmehr dem Bundeskanzler anheim gestellt werden, die Antwort an die Opposition im eigenen Wirkungskreis zu erteilen, und zwar dürfte das schon im Laufe der nächsten Woche geschehen, womit dann eine Grundlage für weitere Verhandlungen geschaffen sein wird.

**Änderung des Kleinrentnergesetzes-Entwurfes.**

W. Wien, 22. Jänner. Der zur Behandlung der Kleinrentnerfrage eingesetzte Unterausschuss des Finanz- und Budgetausschusses, der heute in Anwesenheit von Vertretern der beteiligten Ministerien unter Führung des Sektionschefs Baernkranz und des Referenten Dr. Schumacher eine Sitzung abhielt, einigte sich dahin, daß zunächst die Regierung ersucht werde, an dem als Antrag des Abg. Dr. Schumacher vorliegenden Entwurf eines Kleinrentnergesetzes hinsichtlich einiger Bestimmungen zeitgemäße Änderungen vorzunehmen und die neue Formulierung dem Unterausschuss vorzulegen, damit dieser dann in kürzester Frist auf dieser Grundlage in die Behandlung dieses Gegenstandes eintreten könne.

**Volksentscheid über die deutsche Fürstenabfindung.**

Berlin, 22. Jänner. Es steht schon seit mehreren Tagen fest, daß die Frage der Fürstenabfindung zum Gegenstande eines Volksentscheides gemacht werden soll. Die erste Anregung hierzu kam von den Kommunisten, aber diese Partei überließ die erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen den Sozialdemokraten, die nunmehr die Sache in die Hand genommen haben. Der Antrag an die Reichsregierung ist gestellt. Das zweite Stadium wird darin bestehen, daß die Namensunterschriften eines Zehntels der stimmberechtigten Wähler und Wählerinnen, also rund vier Millionen, in der Form des sogenannten Volkbegehres gesammelt werden. Ist dies geschehen, so wird nach einer Frist von einigen Wochen der eigentliche Volksentscheid stattfinden. Es wird nur eine einzige Frage gestellt werden. Wer sie nicht mit Ja oder Nein beantwortet, dessen Stimme ist ungültig.

Die Kommunisten verlangen die entschädigungslose Enteignung der ehemals regierenden Fürstenfamilien. Die Sozialdemokraten wollten nicht so weit gehen. Vorerhand haben sie durch Vermittlung des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, in dem neben den Sozialdemokraten auch die Kommunisten zu einem ansehnlichen Teil vertreten sind, eine Verständigung mit der sonst so gegensätzlichen Partei herbeigeführt.

Dieser Volksentscheid wird der erste sein, zu dem die mehr als dreißig Millionen Wähler aufgerufen werden

**Deutschland spart.**

**Maßnahmen zur Einschränkung des Verbrauches von Weizenmehl.**

Die traurige wirtschaftliche Lage, unter der zur Zeit auch Deutschland leidet, hat eine Bewegung zur Einschränkung des Verbrauches von Weizenmehl zu Gunsten von Roggen ausgelöst. Das würde eine Verminderung der Weizenzufuhr, somit eine Besserung der Handelsbilanz, und indirekt wahrscheinlich eine Erleichterung der wirtschaftlichen Lage im Besonderen. Die Regierung erwägt sogar den Gedanken, das Backen von Weißgebäck nur an drei Tagen der Woche zu gestatten. Sie würde damit zu einer Maßnahme zurückkehren, die stark an die Zeiten des Krieges gemahnt.

**Vorarbeiten für ein deutsches Kontordat?**

Berlin, 22. Jänner. Nach einer Meldung des „Barischen Kuriers“ hat sich Baron v. Berglen, der deutsche Botschafter beim Heiligen Stuhl, in Begleitung des geist-

ischen Beirates der Gesandtschaft, Steinmann, nach Berlin begeben. Der Reise wird große Bedeutung beigelegt, da sie mit den Vorarbeiten für ein Konkordat des Deutschen Reiches mit dem Heiligen Stuhl zusammenhänge.

Die Räumung von Aßin.

II. Aßin, 23. Jänner. Mit dem gestrigen Abzug des englischen Hauptquartiers aus Aßin verließen noch einige hundert Mann in Aßin, die bis 29. Jänner abtransportiert werden sollen.

Der deutsche Reichsfinanzminister für Steuererleichterungen.

Dresden, 21. Jänner. In der heutigen Volltagung des Landtages nahm Reichsfinanzminister Dr. Reinhold seine letzte Amtshandlung als sächsischer Finanzminister vor, indem er den Etat mit einer großen Rede einbrachte, in der er u. a. ausführte:

Der Hauptgrund der Geldkrise, die in den letzten Wochen in Deutschland zu einer Art Vertrauenskrise ausartete, jedoch auch fast alle anderen europäischen Staaten betroffen hat, liegt in der ungewöhnlich starken Verarmung durch die Zerstörung lebender und toter Werte in den Kriegsjahren, wozu für Deutschland noch die Kosten des verlorenen Krieges und die Wirren der Revolution hinzukamen. Es muß zugegeben werden, daß die starken Steuereinkünfte im Reich sowie in den Ländern und Gemeinden wesentlich zur Verschärfung der Krise beitrugen. Zu einer Zeit, da die Erhaltung einer stabilen Währung die wichtigste Aufgabe der Regierung war, ist auch eine Steuerpolitik berechtigt und notwendig gewesen, die zur Erreichung des Zweckes der Erhaltung der Währung oft die schwersten Opfer von allen Kreisen forderte.

Der Umstand aber, daß diese zu starken Steuereinkünften wettgerichtet wurden, nachdem die öffentlichen Kassen wieder aufgefüllt waren und die Währung nicht mehr gefährdet war, hat sich für w e r g e r ä h t. Man muß deshalb unbedingt auf dem Wege fortfahren, den Sachsen mit der Senkung der Realsteuern und das Reich mit der Herabsetzung der Umsatzsteuer betreten haben.

Der neue deutsche Ernährungsminister.

II. Berlin, 23. Jänner. Der Reichspräsident hat gestern abends den Regierungspräsidenten von Münster, Dr. Hasliunde, zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ernannt.

Die Konferenz der Kleinen Entente.

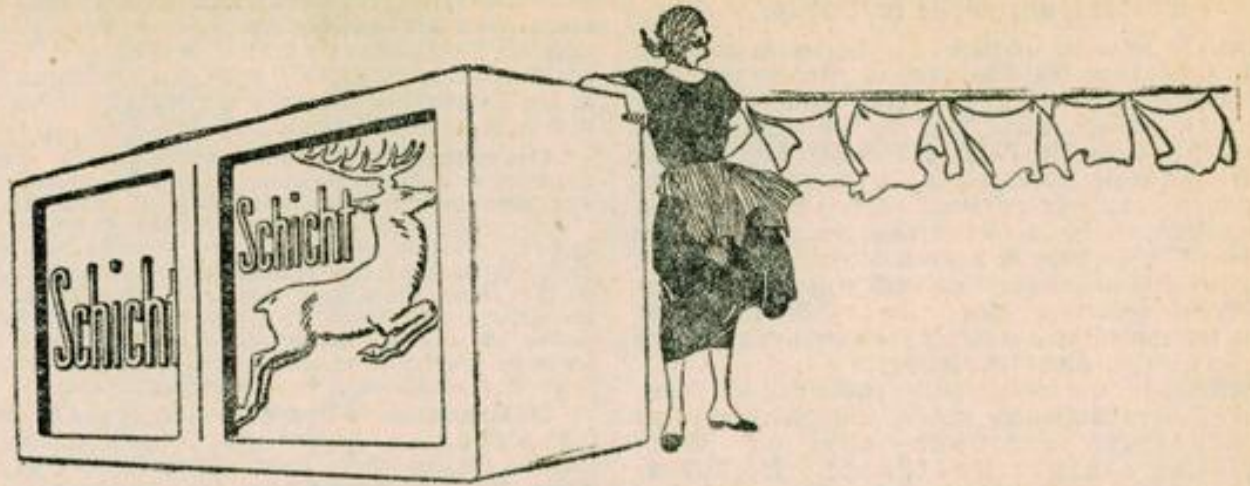
Das Beratungsprogramm.

18. Belgrad, 22. Jänner. Nach der „Kavoff“ wird die nächste Konferenz der Kleinen Entente folgendes Programm erörtern:

- 1. Die Verträge von Locarno und den europäischen Sicherheitspakt.
- 2. Die Beziehungen der Kleinen Entente zu Griechenland.
- 3. Die Frage der Danaukschiffahrt und die allfällige Erfüllung des deutschen Vorschlags bezüglich des Baues von Kanälen, die Hamburg mit Salonik verbinden sollen.
- 4. Prüfung der Beziehungen zu Rußland und Bulgarien.
- 5. Die Abrüstungsfrage sowie Fragen der internationalen Produktion und des Handels.

Italien ratifiziert Locarno.

II. Rom, 23. Jänner. Das Parlament hat gestern gegen die Stimmen der Kommunisten die Ratifikation des Locarno-Vertrages angenommen.



Einweichen mit Frauenlob — waschen mit Hirschseife, schon die Wäsche bei müheloser Arbeit und macht sie wirklich tadellos sauber.

SCHICHT-WÄSCHE

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Jansbrud, 23. Jänner. Gestern war von Mittag an schönes, klares Wetter bei Temperaturen unter fünf Grad Kälte. Nach einer klaren Nacht folgte ein frostiger Morgen: minus 13 Grad. — München meldet trockenes Wetter bei leichtem Frost. — In Südtirol ist klares Wetter bei mäßiger Kälte.

Bregenz, 22. Jänner. Das Wetter hat sich gegenüber gestern nur wenig geändert. In der Früh und am Vormittag hüllte dichter Nebel den Pfänder ein. Gegen Mittag trat eine vorübergehende Aufhellung ein, die sogar für einige Stunden Sonnenschein brachte. Gegen Abend lag die ganze Gegend wieder in dichtem Nebel. Voraussage aus Friedrichshafen: Für Samstag und Sonntag ist mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Salzburg, 23. Jänner. Neuerlicher Kälteeinbruch, klares schönes Wetter.

Wien, 2. Jänner. (Priv.) Vormittag trüb, in den östlichen Alpenländern Schnee, Temperatur wenig verändert.

Die Militärkontrolle der Waffen in Oesterreich.

Noch immer nicht zufrieden!

Wien, 2. Jänner. (Priv.) Die Vertreter der kontrollierenden Hauptmächte England, Frankreich, Italien und Japan erschienen beim Bundeskanzler Dr. Ramek, um ihn darauf aufmerksam zu machen, daß gewisse Punkte, die bei der letzten Generalrevison beanstandet wurden, noch nicht bereinigt seien. Es handelte sich hierbei insbesondere um die Ueberführung gewisser maschineller Anlagen von Kriegs- auf Friedensbedürfnisse. Bundeskanzler Dr. Ramek erklärte, daß er sich sofort informieren und den Vertretern der Mächte bald Antwort erteilen werde.

Es ist bekanntlich in Aussicht genommen, die Militärkontrolle in ihrer jetzigen Form aufzuheben und sie dem Völkerverbund zu übertragen. Wie in parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wurde, hat der Bundeskanzler den Deputierten erklärt, daß unmittelbar nach der Ratifikation des Friedensvertrages eine genaue Revision des Waffenbestandes Oesterreichs durchgeführt worden sei, wobei konstatiert wurde, daß die in den Betrieben aufgestellten Maschinen bereits auf Friedensverzeugung umgestellt sind. Oesterreich habe damit seine ihm im Friedensvertrag aufgestellten Verpflichtungen restlos erfüllt.

Serbische Kommunisten-Ausgebung in München.

M. München, 23. Jänner. Die Volkseidredaktion hat eine von den Münchener Kommunisten für den 27. d. M. nachmittags auf der Theresienwiese geplante Demonstration verboten. Die Demonstration sollte unter der Devise „Gegen Hunger und Elend, gegen die kapitalistische Anarchie und gegen den Raubzug der Fürsten“ abgehalten werden. In der Druckerlei der „Neuen Zeitung“ wurden von der Polizei Flugblätter beschlagnahmt, worin die revolutionären Ziele der kommunistischen Partei Deutschlands dargelegt wurden. In diesem Flugblatt heißt es u. a.: Fort mit der Regierung und dem Reichstag. Platz für die Arbeiter- und Bauernregierung!

Großfeuer in einer Fabrik.

Berlin, 23. Jänner. (Priv.) Gestern brach in Berlin-Siegth in der Porzellanfabrik Seeger Großfeuer aus, das das ganze Gebäude und die Inneneinrichtung vollständig vernichtete. Der angerichtete Schaden übersteigt 100.000 Mark. Als Brandursache nimmt man Ueberheizung an.

Mittige Liebestragödie.

M. Berlin, 22. Jänner. Auf dem Gute Gramzow in der Uckermark fand heute früh der Gutspächter Böhler den Sohn des Gutbesizers Schönemann aus Groß-Liben und seine eigenen beiden Töchter, die 15 und 18 Jahre alt sind, erschossen auf. Schönemann war mit der älteren Tochter verlobt. Allem Anschein nach hat er die beiden Mädchen und sich selbst erschossen. Die Gründe der Tat sind unbekannt.

Das Beste, was der Mensch in seinem Leben tun kann, besteht darin, daß er von dem Besten, was er selbst sein Eigen nennt, anheim abläßt. Adolph v. Strampell.

Der Urnenfisch im Lichte der Forschung.

Es ist bekannt, daß vor den letzten Jahrtausenden, in denen — geologisch gesprochen — unsere Erde keine nennenswerten Umwälzungen in ihrem Aussehen erfahren hat, eine sehr lange Periode, die Eiszeit oder das Diluvium, das Antlitz großer Gebiete umgewandelt hat. Vor dieser Periode gab es eine dritte, das Tertiär, in dem die größten Erderdbeben stattgefunden haben. Daß der Mensch oder ein menschenähnliches Wesen bereits im Tertiär gelebt hat, ist nicht unwahrscheinlich, aber bis heute durch keinen einzigen Fund sicher belegt. Die frühesten Spuren des Menschen treten aber nach einem Aufsatze Max Schuenders in der „Boschischen Zeitung“ erst im Diluvium auf. Neueste Forschungen lassen es als sicher erscheinen, daß vier Eiszeiten Nordamerika und Nordamerika ziemlich gemeinsam mit Inlandeis in einer Dike von fast tausend Meter zugebedt haben. Für die Gesamtzeit hat man jetzt 572.000 Jahre berechnet, für die größte, die vorletzte, als Einheit 53.000 Jahre, für die dazwischenliegenden Eiszeiten je 65.000 Jahre und für die Spanne seit dem letzten Meißnersturz 20.000 Jahre.

Sehen wir von ältesten Einzelrepräsentanten des Menschen ab, so taucht erst in der letzten Zwischenzeit, also vor mehr als 150.000 Jahren, der Urnenfisch in größerer Zahl und mit den gemeinsamen Merkmalen einer bis jetzt primitivsten Rasse auf. Es ist der Neandertaler, so nach seinem ersten Fundort bei Düsseldorf genannt. Ein mäßiger Schädel, stehende Stirn, ausgehauener Hinterkopf, wallartige Augenwülste, große, runde Augenhöhlen, schneuzenartiger Riefer, gewaltiges Gebiß, breite Nase, zurückweichendes Kinn, kurze, gebogene Beinknochen, großer Rumpf, plump und kräftig. Das sind seine Merkmale, die in dieser Gesamtheit bei keiner Menschenrasse später mehr vorkommen und ihn damit den Menschenaffen nahebringen. Es ist ein Jertum, wenn man sich den Neandertaler von riesiger Größe vorstellt, er betrug nur 1.45 bis 1.63 Meter Körperhöhe. Er lebte auch nicht im Urwald, seine Wohnstätten lagen immer hoch oben oder in den Höhlen der Täler, wo er den Wohlstand der Tiere belauschen konnte und selbst

vor ihnen sicher war. Er besaß zweifellos schon eine bescheidene Lautsprache und in der Bestattung seiner Toten, die er mit Waffen und Begehren pietätvoll besetzte, sehen wir bereits religiöse Züge. Für seinen Aufstieg waren die Umstände günstig. Die Gletscher lagen wieder einmal in höchsten Breiten, die Alpenpässe waren frei, wahrscheinlich war Europa mit Afrika noch bei Gibraltar und über Malta vereinigt. So finden wir die Neandertalrasse auf vielen jahrausendelangen Wanderungen von Belgien bis Rhodessa in Südafrika in Deutschland, Schweden, Italien, Malta und Galizien in Palästina.

In der letzten Eiszeit erlag er entweder der Kälte oder einer zweiten Rasse, die von Asien her vordrang. Der isolierte, grab- und feinknochige Aurignacensis mit dem hochgewölbten, schmalen Kopf, dem geraden, noch neutralen Kinn, dem feinstmodellierten Gebiß und dem Schmuckfaden aus Muscheln, hatte schon gesteigerte Kultur und Kunst. Kleine plastische Bildwerke, aus Elfenbein oder Stein geschnitten, werden in diesen Stationen gefunden. Es sind durchweg Frauenfiguren von einer fast übertröpflichen Weiblichkeit, ein groteskes Staubchen mit starker Akzentuierung weiblicher Merkmale. Das Gesicht meist im tubistilischen Stile, an den Kopf zuweilen ein geflochtener Haarfaden, einmal ein Hütschurz. Sonst nichts. Das ist die Venus von Willendorf, Brassempouy, Lespugue u. a. Rasse bezeichnen sie als Symbole der Fruchtbarkeit. Doch dazu sind sie sich in Frankreich und Oesterreich zu ähnlich. Da müssen natürliche Modelle vorgelegen haben.

Nach dem zweiten Hauptsturz der letzten Eiszeit verschwindet auch der Aurignacensis, und in dem kurzen Intervall darnach erscheint eine dritte Rasse, der Cro-Magnon, 1.80 bis 2 Meter groß, mit kretlem, niederem Gesicht, vorspringendem Kinn und fastem Langschädel. Sein Typ stellt wahrscheinlich eine Weiterentwicklung des Aurignac oder eine Mischform desselben dar. Er ist der Künstler des Jungpaläolithikums. Die wunderbaren Höhlenzeichnungen in Nordspanien und Frankreich, die schönen Knochengravuren und Schnitzereien des Magdalenien werden diesen Kennzeichen am Glorande des ausgehenden Diluviums zugeschrieben. Und wenn er auch noch ruhlos und ohne festen Wohnsitz, in Zelten und Höhlen lebend, dem Nomaden von den Pyrenäen bis nach Süddeutschland und weiter nordwärts nachzieht, so ist er doch schon im Besitz vieler Kulturgüter: Kleider aus Fell, ausgezeichnete Knochenindustrie, hohe Kunstfertigkeit, entwickelte Sprache, Vorläufer einer Schrift.

Vom Cro-Magnon will man die nordeuropäische Rasse ableiten. Zwischen beiden steht noch der Mesolithiker. Mit ihm legen sich die Herden Europas nach dem eisfrei gewordenen Neuland des Nordens in Bewegung. Nach seiner Kultur zu urteilen,

geht über ihn, vom Aurignac und Cro-Magnon, wahrscheinlich ohne oder nur mit geringem Einschlag der postglazialen Kurzstirne von Brenelle, ein direkter Zweig zur nordischen Rasse.

Berufung Schrenk-Rohling an die Universität Zürich.

Dr. Freiherr Schrenk-Rohling, der verdienstvolle Forscher auf dem schwierigen, einerseits von der offiziellen Wissenschaft in Deutschland vernachlässigten, andererseits von voringenommenen Gegnern heftig bekämpften Gebiete der neobiologischen Probleme, die unter dem Schlagwort „Okkultismus“ das Interesse weitest Kreise erregt haben, wurde von der Universität Zürich eingeladen, Vorträge über Parapsychologie und Parapsychophysiologie auf Grund seiner Forschungen, Erfahrungen und Beurteilung der Ergebnisse anderer Forscher abzuhalten. Auch von den Universitäten in Bern und Lausanne wurde an den deutschen Gelehrten, dessen Arbeiten von den längst bestehenden Instituten an den Universitäten in London und Paris, Reapel und Newyork in ihrer maßgebenden Bedeutung seit langem erkannt und hochgeschätzt sind, die Anforderung gerichtet, Vorträge abzuhalten. Wie weiter verläuft, beschäftigt sich das Professorenkollegium der Hochschule in Zürich, die den Ruhm einer großen Tradition auf dem Gebiete der biologischen Forschung zu verteidigen hat, mit der Absicht, einen Lehrstuhl für okkulte Physik zu errichten und Doktor Schrenk-Rohling dauernd für das Lehramt in Zürich zu gewinnen.

Durch diese Meldung, die aus Wien kommt, erfährt der Vorkurs einer allzu großen Bedächtigkeit der deutschen Wissenschaft gegenüber den Phänomenen der modernen Psychologie, der mit ihr ausgeht verdrängten Physiologie, Biochemie und Biophysik neue Nahrung. Die Ergebnisse der unendlich schwierigen, durch vier Jahrzehnte mit unheimlicher Eifer betriebenen, von namhaften Vertretern der exakten Forschung heute bereits als unanfechtbar anerkannten Experimente Schrenk-Rohling's, sind nicht nur darum für die Gewinnung einer erweiterten Weltanschauung wertvoll, weil sie das weite Gebiet des Übernatürlichen — wie er unter den Namen Spuk, Verhexung, Geistesverkehr und Totenbeschwörung in breiten Massen lebendig ist — mit dem Lichte gesunder Auffassung zu erhellen verpricht, sondern vielmehr wegen der epochalen Erweiterung unserer Kenntnisse über geistige Kräfte in uns und um uns, denen wahrlich keine geringere Bedeutung zukommen wird als den großen Entdeckungen auf dem Gebiete der modernen Physik und Chemie. Wenn es auch bei der Größe der geistigen Probleme, um die es sich hier handelt, letzten Endes gleichwertig bleibt, von wo aus die neuen Forschungsergebnisse verläutelt werden, so wäre es doch zu bedauern, wenn nicht eine Hochschule im Deutschen Reich oder in Oesterreich die reiche Frucht vierjähriger unerschöpflicher Münchener Forschungen pflücken würde. A. E. J.

Studentenkrawalle in Padua.

Padua, 23. Jänner. (Priv.) Die Studenten der Universität streiken seit zwei Tagen. Anlaß zu dieser Demonstration soll ein polnischer Student namens Heimann gegeben haben, der, wie die Studenten behaupten, sich über die Haltung der Italiener abfällig geäußert und gesagt habe, daß er als österröcherischer Offizier mehrere Italiener erschossen habe. Die Studenten versammelten sich im Universitätshof, um gegen alle Ausländer Stellung zu nehmen, die sich als Hörer der Universität teils in den Hörsälen, teils in den Bibliotheken als Herren gebärden. Ein ungarischer Student erklärte den italienischen Kollegen, daß die Ungarn sich mit ihnen solidarisch fühlen.

Der Rektor der Universität hat die Auflösung des Klubs der auswärtigen Studenten verfügt. Abends kam es zu Straßendemonstrationen und zur Verbrügelung einiger Ausländer. Die Demonstranten versuchten, sich mit der Tramway, die nach Zuffina fährt, nach Benedig zu begeben, um gegen das dortige polnische Konsulat zu demonstrieren.

Die Morde bei Turin.

Rom, 22. Jänner. Nach einer Meldung aus Turin ist nun der Tatbestand der Ermordung des Oesterreichers Fleischmann aufgeklärt, da einer der Komplizen gestanden hat. Fleischmann, der als Kokainhändler bekannt war, hatte sich geweigert, einen Zuhälter namens Cataneo, der eben ohne Bargeld war, das Gift leihweise zu überlassen; er wurde vor die Stadt gelockt und dort von einer Bande ermordet. Die Frau des Cataneo, die einen sehr freien Lebenswandel führte, hatte dabei als Aufpasserin gedient. Sie drohte später wiederholt ihrem Mann, wenn er sie mißhandelte, ihn anzugehen. Deshalb wurde sie von Cataneo und einem seiner Genossen in Rom in einem Hotel ermordet. Die Leiche ihrer Leiche wurden bekanntlich in der Nähe von Mailand aufgefunden. Auf Grund des Geständnisses wurde in Rom ein Augenschein vorgenommen, wobei der Hotelbesitzer gestand, daß er gesehen habe, wie die beiden die Leiche der Frau zerstückelten und in ein Paket packten. Er habe nicht früher sprechen können, da er mit dem Tode bedroht worden war.

Verhaftung eines polnischen Räuberhauptmannes.

Warschau, 23. Jänner. (Priv.) Nach langjährigen Bemühungen ist es der Polizei in Warschau gelungen, den verächtlichen Bandenführer Wisz zu verhaften, der seit 30 Jahren die Gegend unsicher machte. Der Bandit soll im Laufe der Zeit nicht weniger als hundert Menschen ermordet haben.

350 Spekulanten verhaftet.

London, 23. Jänner. Nach einer Meldung aus Bombay sind dort gestern über 350 Personen verhaftet worden, darunter der Präsident und der Direktor des Baumwollverbandes. Angeblich sollen ungesetzliche Baumwollspekulationen vorgenommen sein.

Ein Mordkomplott gegen die bulgarische Dynastie?

Wien, 22. Jänner. Die „Reichspost“ bringt eine Meldung aus Saloniki, daß die bulgarischen Agrarkomunisten vor zwei Wochen eine gemeinsame Sitzung mit der Serbischen Militärliga abgehalten hätten. In dieser Sitzung sei der Beschluß gefaßt worden, das „einzige Hindernis“ für die Vereinigung Bulgariens mit Jugoslawien, nämlich die bulgarische Dynastie und insbesondere den König Boris, zu beseitigen. Ein besonderes Komitee habe den Auftrag erhalten, die Vorbereitungen zur Durchführung dieses Planes zu treffen. Ihm stehen vorläufig einige Millionen Dinar zur Verfügung. Als Regent solle in Sofia Prinz Pawel Karageorgiewitsch eingesetzt werden.

Die Nachricht habe in Athen und Saloniki große Beunruhigung hervorgerufen. Es verlautet auch, daß die englische Diplomatie bereits amtlich von Griechenland über den Vorgang unterrichtet worden ist.

Die Schulpflicht in Preußen und Oesterreich. Der preussische Staatsrat genehmigt den Staatsvertrag zwischen Preußen und Oesterreich betreffend die gegenseitige Durchführung der Schulpflicht.

Nachkänge zum Zionistenkongreß. Wien, 21. Jänner. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den bisherigen Führer der Nationalsozialisten Walter Gattermayer wegen einer Reihe von Verbrechen, die er während der Zeit des Zionistenkongresses in der „Deutschen Arbeiterpresse“ und in Flugblättern begangen haben soll, die Anklage erhoben, u. a. wegen Verleumdung einer staatlich anerkannten Religion durch den Passus: Jehova ist ein ausgepöhlter Götter; wegen des Vergehens der Aufwiegelung, der Aufreizung und der Herabwürdigung der Behörden. Gattermayer hat nämlich in Flugchriften die Regierung und einzelne Beamte der Polizeidirektion wegen des zu großen Schutzes des Zionistenkongresses angegriffen.

Sechs Lebensrettungen durch einen Unterkoffizier. Bundesminister Baugott hat dem Zugführer Anton Ehrenstrahler des Pionierbataillons Nr. 1, der in den Jahren 1924 und 1925 bei verschiedenen Gelegenheiten zwei Personen mit eigener Lebensgefahr und vier weitere Personen durch beherztes Eingreifen vor dem Tode des Ertrinkens gerettet, die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Ein ungetreuer Treuhänder. Wien, 21. Jänner. Der angebliche Kaufmann Karl Paul Janku aus Zittau in Sachsen, der von mehreren Behörden wegen Diebstahls und Betruges verfolgt wird, wurde in Wien verhaftet. Unter falschem Namen tauchte der mehrfach Abgestrafte vor kurzem in Wien auf und gründete ein Büro, das vorgab, den Hauseigentümern helfen zu wollen. Er nannte das Büro „Phöbus“, Allgemeine Treuhändergesellschaft m. b. H. In tausenden von Exemplaren versendete er an Hauseigentümer ein Zirkular, in dem er sich anbot, ihnen auf Grund ihres Hausbesitzes eine lebenslängliche Leibrente zu verschaffen. In einem Falle hat Janku das Projekt mit einer Versicherungsgesellschaft bereits durchgeführt.

Geheimnisvolles Verschwinden von wertvollen Schmuckstücken. Wien, 23. Jänner. (Priv.) Die Polizei beschlagnahmte mit dem rätselhaftesten Verschwinden von wertvollen Schmuckstücken. Die Private Helene Karpeles-Schenker erstattet die Anzeige, daß ihr eine kostbare

Perlenkette im Werte von 72.000 Schilling abhanden gekommen sei. Die Apothekergattin Franziska Spöckal vermisst ein Schmuckstück im Werte von 100.000 Schilling. Ob der Schmuck bei Theaterbesuchen verloren wurde oder ob er den Damen aus der Wohnung gestohlen wurde, konnte noch nicht festgestellt werden.

Eine weltverbreitete Einbrecherbande. Linz, 22. Jänner. Die Forschungsabteilung des hiesigen Polizeikommandos ist einem weit verzweigten Einbrecher- und Diebstahlkonföderatum auf die Spur gekommen, an dessen Spitze der in Laairchen in Oberösterreich geborene 35jährige Alfons Sonntag stand, der verhaftet und dem Landesgericht Salzburg eingeliefert wurde. Einer seiner Komplizen sitzt in Wels in Haft. Die übrigen sind flüchtig oder unbekanntes Aufenthaltsort. Es handelt sich um eine Einbrecher- und Diebstahlbande, deren Tätigkeit bis in das Jahr 1922 zurückreicht und sich auf Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark erstreckt.

Millionenunterschlagung bei einer deutschen Sparkasse. Hannover, 22. Jänner. In Brake bei Dortmund wurde kürzlich der Sparkassenrentant Haselhoff wegen Unterschlagungen verhaftet. Nach den bisherigen Ermittlungen hatte Haselhoff die vor dem Stichtage, dem 15. Juni 1922, zurückgezahlten Hypotheken erst verbucht, nachdem diese Beträge durch die Inflation zusammengeschrunpft waren. Mit den Inflationsergebnissen hat er zwei Güter in Pommern und Celle erworben. Die Unterschlagungen sollen eine Gesamtsumme von 800.000 bis eine Million Mark erreichen. Der Fehlbetrag ist gedeckt, so daß den Sparern keine Nachteile entfielen.

Ein Hohenzollern-Familienfest. Austerdam, am 23. Jänner. (Priv.) Wie aus Doorn gemeldet wird, gibt der 66. Geburtstag des Kaisers Wilhelm Anlaß zu einem großen Familienfest, da außer dem Kronprinzen auch der Herzog und die Herzogin von Braunschweig sowie Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, in Doorn eintreffen werden.

Tirol und Nachbarländer

Anfangskurse der Züricher Börse.

Zürich, 23. Jänner. Brüssel 23.52, Paris 19.40, Mailand 20.90, Newyork 517.75, London 2517 1/2, Berlin 123.25, Warschau 70, Wien 72.90, Belgrad 917, Budapest 0.007250.

Von der Junsbrucker Universität erhalten wir folgende Mitteilung: Der verdiente Lehrer der mathematischen Physik, o. ö. Professor Dr. Oskar Tumlira, hat am 17. ds. M., in aller Stille und Zurückgezogenheit das festliche 70jährige Geburtstages gefeiert. Seit über 40 Jahren im Lehrberuf stehend, davon während zweier Jahrzehnte als ordentlicher Professor an der Universität in Junsbrud, hat es Professor Dr. Tumlira in seiner stillen und bescheidenen, aber von innerer Vornehmheit getragenen Art verstanden, die Liebe und Verehrung seiner zahlreichen Schüler zu erwerben. Nicht minder wird er von allen seinen Kollegen als geschätzter Freund, von den Vertretern seiner Wissenschaft als erfolgreicher Forscher geachtet. Die akademischen Behörden der Universität Junsbrud haben dem verdienten Gelehrten, den unlängst zunehmende Kränklichkeit zur Niederlegung seines Lehramtes zwang, durch den Rektor magnificus und den Dekan der philosophischen Fakultät ihre herzlichsten Glückwünsche entboten.

Auszeichnung. Es wird uns geschrieben: Der Bundespräsident hat dem pensionierten Hofrat beim Tiroler Landesregierungsamt Dr. Alfred Vill-Rastern den Titel eines Landesregierungs-Vizepräsidenten verliehen. Dr. Alfred Vill-Rastern wurde im Jahre 1870 zu Graz geboren und trat im Jahre 1893 in den politischen Konzeptionsdienst bei der Staatskanzlei in Triest ein. Nach elfjähriger Dienstleistung in italienischen und slowenischen Gebieten des Küstlandes wurde er in das Ministerium des Innern einberufen, wo er zuerst beim Staatspolizeibüro und später beim Tiroler Landesdepartement tätig war. Im November 1903 wurde Dr. Vill zum Bezirkshauptmann in Kirchbühel ernannt, im Jahre 1916 zur Landesregierung nach Junsbrud einberufen. Hier war er zuerst Landeskulturreferent, dann Leiter des Kriegshilfsbüros, nach Auflassung dieses Büros übernahm er die Abteilung des Landesregierungsamtes für soziale Fürsorge, die er bis zu seiner Übernahme in den dauernden Ruhestand leitete. Insbesondere diese Stellung bot ihm Gelegenheit, dem notleidenden Teile der Bevölkerung seine warmfühlende Bestimmung zu bezeugen, indem er unermüdet bestrebt war, das Interesse der Öffentlichkeit für allgemeine Wohlfahrtsanstaltungen wach zu halten. Mit Vizepräsident Dr. Vill-Rastern ist ein Beamter aus dem aktiven Dienste geschieden, der sich wegen seiner vornehmen Denkungsart und vielseitigen Interessen großer Wertschätzung erfreute.

Ernennung. Der Leiter der hiesigen Post- und Telegraphen-Direktion, Hofrat Dr. Bartholomäus Zingerle, wurde zum Präsidenten ernannt.

Vom politischen Verwaltungsdienste. Im Personalstande der politischen Verwaltung Tirols wurde in der Verwaltungsgruppe 8 (höherer Verwaltungsdienst) verließen: Ein Dienstposten der zweiten Dienstklasse dem Hofrat Ferdinand Höggla, ein Dienstposten der dritten Dienstklasse dem Landesregierungsrat Augustin Collins und je ein Dienstposten der 4. Dienstklasse den Bezirkshauptleuten Dr. Manfred Wehhofer und Dr. Paul Bassini.

Volkstümliche Universitäts-Vorträge. Am Montag, den 25. d. M. findet im Hörsaal Nr. 22-24, Neue Universität, Erdgeschoss, der zweite Vortrag des Professor Doktor A. Defant über „Neue Grundlagen der Wettervorhersage“ (mit Lichtbildern) statt. Beginn Schlag 8 Uhr abends.

90. Geburtstag. Aus Hartberg in Steiermark schreibt man uns: Den 90. Geburtstag feierte am 22. d. M. in voller Mithigkeit und geistiger Frische Herr Josef Schich, ehemaliger Kaufmann und Sparkassendirektor. Während seiner militärischen Laufbahn brachte er es von der Pike auf bis zum Oberleutnant und stand im Jahre 1859 im Feldzuge gegen Italien. Der Hochbetagte ist der Onkel des Großkaufmannes Heinrich Schich, Inhaber der Firma Zechbauer und Schich in Kuffstein.

Todesfälle. In Junsbrud sind gestorben: Maria Weber, geb. Vacher, Wirtin aus Wenna, im 43. Lebensjahre; die 38jährige Hausgehilfin Julie Kupfner; die Lehrerswitwe Maria Pr.

ger, 70 Jahre alt, und Maria Stumreich, Regimentsarzteswitwe, im Alter von 83 Jahren. — In Hall starb im Alter von 72 Jahren die Tischlermeistergattin Marie Unterreiter. — In Schwaz starb Sophie Huber, geb. Rojer, im Alter von 85 Jahren; im Kloster Pöchl der Benediktiner Laienbruder Wilfried Schönhuber aus Brunnau, 60 Jahre alt. — In Kuffstein entschlief die 76jährige Witwe Christine Oberhollinger, geb. Cohnner. — In Bregenz verschied Theresia Späth im 86. Lebensjahre, in Götzis der Fergger und Altgemeinderat Johann Bell im 72. Lebensjahre, in Kommingen bei Götzis Frau A. Böckle, geb. Wald, in Bezau die Rosa Reusburger und Katharina Winkel. — In Salzburg erlag die 56jährige Postbeamtenwitwe Karoline Binggler einer Herzlähmung, ferner starb die 33jährige Bäckermeisterstochter Johanna Jentsch. — In Lambach machte der Fabrikant Josef Köhlinger seinem Leben freiwillig ein Ende, in Wels starb der 42jährige Postbeamte Franz Mittlerbauer. — In Wien verschied der jüngste Bruder des Präsidenten des Nationalrates Niklas, der städtische Schullehrer Robert Niklas, 24 Stunden vor seinem 42. Geburtstag. — In Graz sind der Landesoberrechnungsrat A. Franz Koch im Alter von 63 Jahren, Frau Ottilie Zach und die 20jährige Kaufmannstochter Sophie Raza gestorben, in Villach Heribert Frad. Fradenich, gew. Beamter der Fischereibereiter, 46 Jahre alt. — In Prag ist der kaum 24jährige Chemiker Dr. Kurt Wenzel, Sohn des Univ.-Prof. Dr. Hans Wenzel, plötzlich gestorben. — In Mailand ist der Präsident des italienischen Touringclubs Cavaliere Luigi Vittorio Bertarelli, der sich mit Eifer für die Förderung des internationalen Touringports einsetzte, verstorben. — In Rom starb der Direktor des römischen Instituts der Görres-Gesellschaft Hr. Stephan Chies. — In Wörgl starben der Jaggbauernsohn Josef Auer im jugendlichen Alter von 16 Jahren, der einzige Sohn einer Kriegerswitwe, und Frau Maria Nagl, Bäuerin beim Feistner am Pöchl, 45 Jahre alt; ferner die Damenschneiderin Kathi Thaler, 34 Jahre; im Alter von 77 Jahren starb der Schmalzerebauer Josef Brunner und Anna Benedikt, geb. Gasteiger, vom Hansbauer im Wörgler Boden, im Alter von 68 Jahren. — In Brandenburg verschied im 43. Lebensjahre Frau Johanna Faller, Krämersgattin und Besitzerin beim Geiger.

Nachholung von Mäßen und Gewichten. Vom städtischen Rathaus wird uns mitgeteilt: Alle im öffentlichen Verkehr verwendeten Maße, Gewichte und Wagen, metallene Transportgefäße für Milch und Biertransportgefäße sind laut Vorschrift periodisch nachzusehen zu lassen. Das Marktamt Junsbrud, das hierüber alle näheren Auskünfte gibt, wird in der nächsten Zeit maß- und gewichtspolizeiliche Revisionen im Stadtgebiete Junsbrud vornehmen.

Kurs über die Wartung von Elektromotoren. Das Gewerbeförderungsinstitut in Junsbrud, Meinhardstraße 14, 1. Stod, plant bei entsprechender Beteiligung die Durchführung eines Kurses über die Wartung von Elektromotoren für Gewerbetreibende. In dem eine Woche dauernden Abendkurs sollen Handwerker aller Art Gelegenheit haben, über die richtige Behandlung der Motoren rein praktische Kenntnisse zu erwerben und sie so auch in die Lage versetzt werden, kleinere, im Betriebe entfallende Störungen erkennen und beheben zu können; andererseits sollen die Teilnehmer auch über elektrische Umfälle und erste Hilfeleistung belehrt werden. Anmeldungen sind möglichst bald an das Gewerbeförderungsinstitut zu richten, wo das genaue Kursprogramm eingehenden werden kann.

Das Arbeitsvermittlungsbüro des Akademischen Wirtschaftsvereines Junsbrud vermittelt Nachhilfestunden und bietet solche in der Geschäftsstelle des A. W. V., Neue Universität, ebenerdig, Zimmer 25, während der Amisstunden täglich von 9 bis 10 Uhr anzumelden.

Stoffhaulerer als Bauernfänger. Von der Gendarmereiforschungsabteilung Junsbrud wird uns geschrieben: Seit langer Zeit treiben sich in Tirol, Bozenerberg und Salzburg mehrere Stoffhaulerer herum, die eine große Anzahl von Parteien, meistens auf dem Lande und insbesondere in den einzelnen stehenden Geschäften, beträchtlich geschädigt haben. Die Haulerer hatten fast durchwegs italienische Stoffe von äußerst schlechter Qualität und verkauften diese zu verhältnismäßig sehr hohen Preisen. Um die Leute leichter dran zu kriegen, benötigten sie folgenden Trick: Einer der Betrüger ging in ein Haus, frag ob er Blech kaufen könnte und ließ sich mit den Bauernleuten in ein Gespräch ein. Bald darauf kam der zweite Betrüger als Stoffhaulerer. Beide taten so, als ob sie sich noch nie gesehen hätten und der angebliche Viehhändler besah sich den Stoff. Dabei lobte er die gute Qualität des Stoffes, den billigen Preis und gab sich den Anschein, wie wenn er den Stoff selbst kaufen wollte. Der Haulerer stellte sich aber, als ob er dem Viehhändler den Stoff nicht verkaufen wollte, denn er wolle nur den Bauern und Knechten billige Stoffe verkaufen. Nach längerem Hin- und Herreden, wobei der Viehhändler immer den Bauern riet, den Stoff zu kaufen, kam es meistens dazu, daß der Haulerer seinen Stoff an den Mann brachte und beide verließen das Haus, um im nächsten den gleichen oder einen ähnlichen Trick auszuführen. Dieser stellte sich der Haulerer so, als ob er Italiener wäre und nicht Deutsch könne und der Viehhändler machte nun den Vermittler. In einigen Fällen sind auch Frauen bei diesen Geschäften als Händlerinnen aufgetreten. Es ist z. B. erwiesen, daß eine Partie dieser Händler in einem Tale allein 20 Millionen Kronen verdient habe, ohne daß auch nur eine einzige Anzeige eingelaufen wäre. Mehrere dieser Betrüger befinden sich nun in Haft. Es ergeht an alle Leute, die solche Stoffe gekauft haben und sich benachteiligt fühlen, die Aufforderung, die Anzeige bei dem nächsten Gendarmereiposten zu erstatten.

Gefährtes „Fenster“. Am Freitag um 3 Uhr früh wurde ein Schutzmann in die Müllerstraße gerufen, weil sich dort ein unbekannter Mann in verdächtiger Weise herumtrieb. Der Unbekannte wurde auf das Wohnzimmer gebracht, wo sich herausstellte, daß er durch ein Fenster zu seiner Geliebten, einem Dienstmädchen, eingestiegen war. Er war mit ihr in Streit geraten, so daß ihr Dienstgeber den Einbringling hinausjagte. Beim Hinausklettern durchs Fenster und beim Uebersteigen eines Gartenzauns hatte der nächtliche Besucher seine Uhr verloren, die er dann durch längere Zeit im Garten suchte und schließlich auch fand. Das verdächtige Herumsuchen im Garten hatte ihn mit der Polizei in Konflikt gebracht.

Verhängnisvoller Irrtum. In Wilten wollte gestern früh ein 53jähriger Mann bei einer Feldschmiede die Kohlen anschaufen; er glaubte eine Flasche mit Wasser in die Hand genommen zu haben, erwischte aber Benzol. Die furchtbare Stofflampe, die nun entzündet, verbrannt ihm die rechte Körperseite, so daß der Bedauernswerte nun in großer Lebensgefahr schwebt. Die freiwillige Rettungsgesellschaft hat ihn in die Goutalst. eingeliefert.

Brand in Schwolch. Der „L. G.“ meldet: Am Mittwoch gegen halb 7 Uhr wurden die Bewohner von Schwolch durch roten Feuerchein aufgeschreckt. Es brannte das dem Gutsbesitzer Anton Kaufmann gehörige Haus Straberg bei Bollbichl. Bald schlugen aus dem im hinteren Stod des Gebäudes gelegenen Futterstall die Flammen hervor, die in kurzer Zeit den ganzen rückwärtigen Teil des Hauses erfassten und auf den bewohnten Teil übergriffen. Während es gelang, das Blech ins Freie zu bringen, sind alle Futtervorräte in dem bis auf die Grundmauern niedergebrannten Nebengebäude den Flammen zum Opfer gefallen. Auch vom Bohnhaus stehen nur noch die Mauern bis zur ersten Stockhöhe. Unter diesen Umständen konnten die am Brandplatz eingetroffenen Feuerwehren von Schwolch und Häring leider nicht mehr viel ausrichten. Birnberg ist mit 40 Stück Vieh einer der größten Bauernhöfe von Schwolch. Der Besitzer erleidet großen Schaden, der nur zum Teil durch Versicherung bedeckt ist. Unerklärlich ist, wie in diesem Teil des Hauses Feuer ausbrechen konnte; es bleibt daher nur die Annahme, daß das Feuer gelegt worden ist.

# Das ist Kathreiners Kneipp Malzkaffee:

Unnachahmlicher Wohlgeschmack u. feinstes Aroma.

Geund und nährkräftig bei vollkommener Unschädlichkeit für Herz u. Nerven u. bei restloser Bekömmlichkeit.

Ein überaus wohlfeiler Preis, daher große Ersparnis an Wirtschaftsgeld.

**Evangelische Pfarrgemeinde.** Am Sonntag, den 24. ds., vormittags um 10 Uhr, Gottesdienst in Innsbruck (Pfarrer Dr. Mahner), um 11 Uhr Kindergottesdienst; in Pauda um 10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Doktor Mahner); in Imst um 8 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Mahner). Am Montag um 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaale.

**Sals erfrorzen aufgefunden** wurde gestern früh im Hofe eines Hauses in der Leopoldstraße eine fast 50jährige Vagantin, namens Sokop; sie hatte sich dort eingeschlichen.

**Im Weltpanorama** in der Maximilianstraße gelangt ab morgen Sonntag die Serie: Von Hamburg nach Norwegen bis Spitzbergen zur Ausstellung. Sehr schöne Aufnahmen. + M 270

**Maskenzug in Wattens.** Die Reitenberger Musik in Wattens veranstaltet am 31. Jänner, 2 Uhr nachmittags, einen großen Preis-Maskenzug, zu dem sich schon viele schöne Gruppen und Bänder angemeldet haben. Es gelangen zehn Geldpreise von 100 S abwärts zur Verteilung. Abends Preismaskenbälle.

**Gründungsversammlung der Schwazer Urania.** Der Gründungsausschuß, der bisher die Schwazer Urania geleitet hat, beruft für Donnerstag, den 26. d. M., 8 Uhr abends, im Hotel „Post“ eine Versammlung aller Urania-Freunde ein. Zweck der Versammlung ist Gründung der Schwazer Urania als Verein. Gäste sind willkommen. Alle, die bereit sind, am Ausbau der Schwazer Urania mitzuarbeiten, wollen sich noch vor der Versammlung bei Prof. Breit melden.

**Beeridigung.** Aus Wörgl wird uns berichtet: Die Beeridigung des Herrn Raimund Haselberger am 21. d. M. war eine imposante Trauerkundgebung. Der Turnverein verlor an ihm ein Gründungsmitglied, Heimkehrer, Feuerwehr und Standshützen einen wackeren Kameraden.

**Zum Kindesmord in Wörgl** wird uns von dort berichtet: Aus den bisher gepflogenen Erhebungen und Gutachten über den Kindesmord der hier aufgedeckt wurde, ist zu schließen, daß wahrscheinlich eine Person daran direkt oder indirekt beteiligt war, die Ortskenntnis hatte, weil der Platz, wo das Kind weggeworfen wurde, nicht ohne weiteres zugänglich ist, überhaupt zur Nachtzeit nicht. Die Tat dürfte 10 bis 14 Tage vor Auffindung der Leiche geschehen sein.

**Silberne Hochzeit.** Am 22. d. M. feierten Herr Zolloberinspektor Rudolf Widmann in Rustein und seine Frau Anna, geb. Köhler aus Schwaz, im Kreise ihrer sechs Kinder das Fest der silbernen Hochzeit.

**Der Fleischverbrauch der Stadt Kufstein im Jahre 1925.** Es wird uns berichtet: Auf Grund amtlicher Daten ergibt sich, daß im Jahre 1925 von den Reggern der Stadt Kufstein geschlachtet wurden: 141 Stiere, 50 Ochsen, 200 Kühe, 60 Kalbinnen, 20 Jungrinder, 1491 Kälber, 184 Schafe, 11 Ziegen, 182 Aige und 601 Schweine. Außerdem wurden dem Konsum im geschlachteten Zustande von auswärts zugeführt: 802 Kälber, 329 Schafe, 7 Ziegen, 239 Aige und 553 Schweine; weiter 78.417 Kilogramm Geflügelfleisch und 4398 Kilogramm frisches Fleisch.

**Alpenvereinskränzchen in Alpbühl.** Es wird uns berichtet: Am Samstag, den 16. d. M., fand in den Räumen des Großgasthofes „Hinterbräu“ das diesjährige Kränzchen der Sektion Alpbühl des D. u. O. Alpenvereins statt. Unter Mithilfe der Vereinsfunktionäre hatte Dekorateur Stolz mit hervorragender Geschicklichkeit den Saal in eine alpine Landschaft verwandelt. Unter dem Weisen des Quartettes Palkuber eröffneten um 10 Uhr Doktor Schmidt-Wellenburg und Frau den Tanzreigen. Eine von den zahlreich erschienenen fremden Winterportgästen begrüßte Abwechslung boten die Schuhplattler, die von einer von der Sektionsleitung aus Kirchberg herbeigerufenen Plattlergesellschaft in musterhafter Weise gebracht wurden. Wie alljährlich, so befreite sich die Sektionsleitung auch heuer wieder, durch Veranstaltung eines Trachtenwettbewerbes die Liebe und das Verständnis für unsere alten Volkstrachten zu heben und zu ihrer Pflege anzueifern. Fünf prachtvolle, von einheimischen Geschäftsleuten gespendete Preise wurden von dem Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Hirsberger an folgende Damen erteilt: 1. Preis Frau Rechtsanwält Dr. Zimmerer, 2. Frä. Hanni Rayer, 3. Frau Oberlehrer Wieser, 4. Frau Schmied, 5. Frä. Lechtaler, Kirchberg. Ein Trachtenumzug, geführt von Toni Högl, schloß diesen Teil der Veranstaltung. Die Damen Rühbauer und Wieser und Herr Holzner sorgten für den gastlichen Betrieb der Almhütte.

**Personalnachricht.** Aus St. Anton am Arlberg wird uns berichtet: Diese Woche ist hier Herzog Dimitri von Leuchtenberg aus Secon in Oberbayern zu längerem Aufenthalt in der Hotel-Pension „Alpenrose“, St. Anton am Arlberg, eingetroffen.

**Volksbewegung in Hindens.** Im Monat November v. J. wurden 9 Kinder, darunter 4 auferlebliche, geboren, 8 Personen sind gestorben und 10 Paare wurden getraut. Im Dezember wurden geboren 5, gestorben sind 12 Personen.

**Brand.** Aus Feldkirch wird uns geschrieben: Am 21. d. M. vormittags brach in einem Schuppen des Gasthauses zum „Kreuz“ in Kenzing Feuer aus, dem das ganze Objekt zum Opfer fiel. Da der Schuppen ganz nahe beim Stall und Stadel stand, waren auch diese Baulichkeiten der Feuergefahr ausgesetzt. Nur der Umstand, daß Windstille herrschte und die Dächer mit Schnee bedeckt waren, verhinderte das Weitergreifen des Feuers. Die Brandursache ist auf das Zurücklassen einer brennenden Kerzenlaterne zurückzuführen.

**Literarischer Abend in Bregenz.** Es wird uns berichtet: Am Donnerstag hielt in der „Krone“ in Bregenz Dr. Rägele einen reichhaltigen Vortrag über das Thema „Neuere Bavarische Dichter und Schriftsteller“. Dialektdichter wie Prosaiter, aber auch andere Schriftsteller, die sich auf den verschiedenen Wissensgebieten betätigten fanden gebührende Berücksichtigung. Besonders eingehend wurden Richter, Ritter und William behandelt, wobei hauptsächlich das verdiente Schaffen und Wirken Williams, des besten Bavarischen Erzählers, in entsprechender Weise gewürdigt wurde.

**Vom Trajektverkehr auf dem Bodensee.** Aus Bregenz wird uns geschrieben: Im Bodensee-Trajektverkehr sind Änderungen in Vorbereitung. Infolge der Minderung der Güterbewegung über den See genügen die vorhandenen neun

Trajektfähne, so daß die im Gemeinschaftsdienste Bayern-Schweiz stehende Trajektfähne seit zwei Jahren außer Betrieb gesetzt ist. Diese Dampffähne hat ein Displacement von 550 Tonnen und Raum für 16 Eisenbahnwagen. Im Jahre 1874 erbaut, vermag das Schiff keine Rücksicht auf die modernen Technik nicht mehr standzuhalten. Wegen der notwendigen hohen Mannschafszahl und des großen Kohlenverbrauches ist der Betrieb unwirtschaftlich, weshalb das Fahrzeug wahrscheinlich abgewrackt werden wird. Die Trajektfähne, die auf Deck für acht Eisenbahnwagen Raum geben, besitzen keine Rücksicht und müssen daher von den Personendampfern ins Schlepp genommen werden. Um die Leistungsfähigkeit zu erhöhen, beziehungsweise um trotz Wegfall der Fähne auch für einen vermehrten Güterverkehr gewappnet zu sein, wird von den beteiligten Schiffahrtsverwaltungen die Frage der Ausrüstung einiger Trajektfähnen mit Dieselmotoren geprüft. Gegenwärtig ist allerdings der Wagenladungsverkehr auf den noch bestehenden Trajekttrouen Friedrichshafen—Romanshorn und Lindau—Romanshorn ein geringer. Im Jahre 1925 sind Trajektzert worden: Romanshorn—Friedrichshafen 5883 Wagen, Romanshorn—Lindau 4719 Wagen, Friedrichshafen—Romanshorn 7307 Wagen, Lindau—Romanshorn 6309 Wagen; total 24.378 Wagen, gegenüber 84.766 Wagen im Jahre 1918, wobei allerdings zu bemerken ist, daß damals auch in der Strecke Romanshorn—Bregenz und umgekehrt der Trajektverkehr bestand. Mit der Wiedereinführung direkter Frachtschiffe Deutschland—Italien via Gotthard und Deutschland—Schweiz wird sich eine Verschiebung der Güterfrachtabladung in gewissen Verkehrsrelationen von Westen nach Osten vollziehen, womit der Trajektverkehr auf dem Bodensee einen Aufschwung erfahren dürfte.

**Ein neues Elektrizitätswerk bei Sierzing.** Die „Societa Impresaria Mineraria Trentina“ geht daran, das geplante Elektrizitätswerk in der Gemeinde Biesen bei Sierzing mit der Anlage eines Stauesees durchzuführen. Der Oberrat für öffentliche Arbeiten hat sich über das Projekt günstig ausgesprochen. Das neue Elektrizitätswerk wird 3.000 PS erzeugen. Es wird ein Bergdurchstich von 2000 Meter Länge notwendig sein. Das Schutzeigelle beträgt 350 Meter.

**Unglück durch eine Dynamitpatrone auf der Töll.** Die „R. Z.“ meldet aus Werau: Am Donnerstag, den 21. d. M., ereignete sich in den Vorbereitungsstunden auf der Töll ein großes Unglück. Arbeiter waren mit Aufräumungsarbeiten bei den Wasserfällen beschäftigt. Plötzlich explodierte eine Dynamitpatrone, die wahrscheinlich bei den Sprengungen verloren gegangen war. Drei Arbeiter wurden verletzt, zwei von ihnen nur leicht, jedoch der dritte erlitt außerordentlich schwere Verletzungen am Körper und eine besonders schwere an den Augen, so daß an die Rettung des Auserleschten gezweifelt werden muß.

## Innsbrucker Urania.

**Vorverkauf in der Ausstellung des Tiroler Gewerbeverbandes „Larishof“** von 9 bis 11 und von 3 bis 6 Uhr, Maria-Theresien-Straße 42.

**Idee und Ziele eines Landerziehungsheimes.** Montag, den 25. Jänner, 8 Uhr abends im Claudiasaal wird Kurt Pöcker unter diesem Titel einen Lichtbildervortrag halten. — Einheitslicher Eintrittspreis S — 50.

**Moderne Industrieanlagen,** unter besonderer Berücksichtigung der Neuanlagen der Papierfabrik Gratwein, Steiermark. Donnerstag, den 28. d. M., 8 Uhr abends im Claudiasaal, wird Herr Kommerzialrat Ing. Julius Gruber unter diesem Titel einen Lichtbildervortrag halten. — Eintritt für Mitglieder S — 20 (Nichtmitglieder S 1.20).

**Besucht die Urania-Lektürehel!** Nicht Monatsabonnent, sondern für ein 14 Tage entlehntes Buch 10 g.  
**Besucht die Urania-Schreibmaschinenkurse!** + M 260

**Der Hauptkoffer von 300 Millionen Kronen** bar der österreichischen Bank, Emittent 1925 (Ziehung 2. Jänner 1926), wurde bei der Losabteilung der Nationalen Bank- und Wechselstuben-A. G. Wien, 9. Bezirk, Kollingasse Nr. 19, gemacht. Die Besondere dieser Ziehung enthalten keine Kursveränderungs- (Preissteigerungs-) Klausel, wodurch die beträchtlichen Kurssteigerungen der letzten Zeit in allen Föfen der Parteien in vollem Maße zugute gekommen sind, selbstverständlich auch in jenen Fällen, wo nur eine Rate bezahlt worden ist. In diesem feribsen und fassenden Gebaren ist auch die außerordentlich große Beliebtheit der Bezugschein der Nationalen Bank- und Wechselstuben-A. G., Losratenabteilung, begründet. + 82 v

**Geflügelfleisch** s 180, Kalbfleisch s 2, per Kilogramm R 561, Müllerstraße 17. + 4711

**Nachentwerbe** heißt Radeinerwaffer. Morgens ein Glas schlußweise warm genommen. + 200 m

**Aus der Geschäftswelt.** Der gegen Frau Erna Casani verhängte Konkurs berührt in keiner Weise die Holz- und Kohlenhandlung Julius Casani, welche sich nach wie vor des vollen Vertrauens ihrer zahlreichen Kunden erfreut. + 129 6

**Rauhe Haut, Cold Cream** Scherb, die Hautnahrung, hilft in jedem Falle. + 83 r

## Vorträge und Veranstaltungen.

**Heimatwehr-Familienabend** heute 8 Uhr abends in den Stadtöfen. Kassaeröffnung 7 Uhr abends.

Der Athletenklub „Vollkraft“ veranstaltet am Samstag, den 23. Jänner, 8 Uhr abends, im Großgasthof „Brennöhl“ sein diesjähriges Faschingskränzchen.

Die Faschingsunterhaltung des Tiroler Chauffeurvereins findet am Sonntag, den 24. d. M., im Großgasthof „Grauer Bär“ statt. Die Musik besorgt die Alpenjäger-Regimentskapelle unter persönlicher Leitung des Musikleiters Frank. Eintritt nur gegen Vorweis der Einladungskarte an der Kasse. Beginn 8 Uhr abends. Karten sind zu haben bei Rudolf Rediger, Vulkaniseur, Saturnerstraße 18, und bei den Mietauto-Chauffeuren am Bahnhof.

**Naturkränzchen.** Die Naturklasse der Bundes-Oberrealschule veranstaltet am Donnerstag, den 28. d. M., im Saale des Hotels „Maria Theresia“ ein Naturkränzchen. Tischreservierungen sind am die 7. Klasse dieser Anstalt zu richten.

**Im Reiche der Pratersee.** Es ist sehr zu begrüßen, daß der Verein der Wiener und Niederösterreich am 30. d. M. in allen Stadtkäfen unter obiger Devise und bei künstlerischer Ausstattung ein Stück echten Wiener Praterlebens und Treibens vor Augen führt. Für diesen großen Wiener Faschingsabend gibt sich reges Interesse kund. Der Vorverkauf (Vorverkaufsstellen siehe Inseratanschläge) hat bereits begonnen.

**Das Kränzchen des alpinen Klub „Kornwiesler“** findet am Samstag, den 30. Jänner, im Großgasthof „Grauer Bär“ statt. Karten können bei Herrn Mathias Winkler, jun., Anichstraße Nr. 1, behoben werden.

**Das Familienkränzchen des Männer-Gesangvereines Wälden** findet am 1. Februar, 8 Uhr abends, im großen Saal des Hotels „Maria Theresia“ unter Mitwirkung des Salonorchesters „Bra“ statt. Vorverkaufskarten sind beim Vorstand Math. Winkler, Anichstraße 1, im Geschäft und bei den Mitgliedern zu haben.

**Akademische Tiroler Heimattag.** Am Dienstag, den 2. Februar, tritt die Gruppe das erstmalig seit ihrem kurzen Bestehen mit einer Faschingsveranstaltung vor die Öffentlichkeit. Man kommt nämlich nur in echter Volkstracht, sonst aber in Dirndl oder in Bergkluft. Um 8 Uhr abends wird der Abend durch einen Aktanfang eröffnet. Für fröhliche, ungezwungene Unterhaltung für Tänzer und Nichttänzer ist bestens gesorgt. Kartenvorverkauf ab 25. d. M. in der Musikalienhandlung J. Groß, Maria-Theresien-Straße, gegen Vorweis der Einladungskarte, die bei allen Mitgliedern zu haben sind. Für Publikumspreise gelten doppelte Eintrittspreise.

**Naturfreunde-Kränzchen.** Die Ortsgruppe Innsbruck des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ veranstaltet auch heuer wieder ihr alpinen Kränzchen, dessen Feierntragnis stets nur für alpine Zwecke verwendet wird, am 6. Februar in den Stadtsaal-Lokalitäten. Vorverkaufskarten sind in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe, Hotel „Sonne“, Saturnerstraße Nr. 2, von 3 bis 6 Uhr erhältlich, wo auch alle Auskünfte erteilt werden.

**Kränzchen des Vereins der Rärntner.** Der Verein der Rärntner in Innsbruck veranstaltet am 7. Februar in sämtlichen Räumen des Stadtsaales ein Kränzchen, zu dem der Verein alle Landsträte, Mitglieder und Freunde einladet. Kartenvorverkauf im Gasthof Schubert, Anichstraße 12; in den Geschäften Rainer, Liebeneggstraße 6; Roaac, Andreas-Hofer-Straße 16, und bei Friseur Kötenbauer, Desreggerstraße 10.

**Genferredoute.** Zu den schönsten Repräsentationsveranstaltungen der Innsbrucker Hotelwelt zählt alljährlich im Fasching die „Genferredoute“. Sie findet heuer im Hotel „Maria Theresia“ am Dienstag, den 9. Februar, statt. Trotz der Ungunst der Verhältnisse wird die heurige Faschingsveranstaltung der „Genferredoute“ in keiner Weise nachstehen. Das Festkomitee wird die Vorbereitungen in der Weise treffen, daß die Redoute trotz ihres vornehmen Charakters eine fröhliche Veranstaltung mit harnovalistischem Einschlag wird.

**Sudetendeutschen-Kränzchen.** Die Zweigstelle Innsbruck des Sudetendeutschen Heimatsbundes veranstaltet am 10. Februar im großen Saale des Hotels „Maria Theresia“ für ihre Mitglieder und eingeführte Gäste ein Kränzchen. Die persönlichen Einladungen werden den Mitgliedern in nächster Zeit zugehen.

**Schülerfeste des Turnvereines Friesen, Hötting.** Der Turnverein Friesen, Hötting hielt am 1. Jänner im Saale des Gasthauses „Büchsenhausen“ seine Schülerfeste ab, die außerordentlich gut besucht war. Nach der Begrüßung zeigten die verschiedenen Abteilungen in wechselvoller Reihenfolge ihr Können und erwarben für ihre Leistungen lebhaften Beifall. Beim Glanze des strahlenden Jubelraumes wurde den Kleinen die Bedeutung des Juffestes vor Augen geführt, dann wurde weitergeturnt und es fanden besonders die Tänze und Singpiele der kleinen Mädchen großen Beifall. Ein lustiger Lichtbildervortrag „Nag und Norig“ schloß die Reihe Reihenfolge. Die Kinder erhielten eine kleine Aufgabe und versprochen, fleißige Turner zu bleiben.

## Das Ausgleichsverfahren der Alpenländischen Vereinsbank.

### Verlängerung der Ausgleichsfrist.

Vom Ausgleichskommissär Dr. Vogl wird folgendes mitgeteilt: Die vom Gesetze für die Annahme eines Ausgleichsvorschlages vorgesehene 90tägige Frist würde für die Alpenländische Vereinsbank am 7. Februar d. J. enden. Wegen der außergewöhnlichen Ausdehnung und der weittragenden volkswirtschaftlichen Bedeutung wird jedoch das Landes- als Ausgleichsgericht beim Bundeskanzleramt rechtzeitig die Verlängerung der Frist beantragen, so daß der Ausgleich daran nicht zu scheitern braucht.

Die für den 26. d. M. anberaumte Ausgleichsversammlung findet termingemäß statt, sie wird jedoch noch keine Entscheidung über den Ausgleich bringen, da die außergerichtlichen Vorarbeiten einer angeforderten Sanierung noch kein für den Abschluß hinreichendes Er-

erlaubt erreicht haben. Die Tagung dürfte voraussichtlich, ohne daß es zu einer Abstimmung kommt, auf einen späteren Zeitpunkt vertagt werden.

Verbesserung der internationalen Bahnverbindung über den Arlberg.

Wien, 22. Jänner. Die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen teilt mit: In den letzten Tagen fand in St. Moritz eine internationale Fahrplan-Konferenz statt, die sich insbesondere mit der Verbesserung und Beschleunigung des Schnellzugverkehrs England-Frankreich-Schweiz-Österreich-Ungarn befaßte.

Sachliche Aufklärung.

Die italienische Regierung hat bekanntlich kürzlich zwei Dekrete erlassen, die so ziemlich das Schwerste und Ärgste darstellen, was den Südtirolern bisher an Leid und Drangsal auferlegt worden ist.

„Mit dem heutigen Dekret wird ein Gerechtigkeitsakt vollbracht, der bald die guten Früchte bringen wird. Man kann getrost sagen, daß die Bürger, die durch diese Dekrete an Leid und Drangsal auferlegt worden sind, nun einen gerechten Lohn erhalten werden.“

Einen solchen Lohn kann nur ein Faschist verzapfen. Nach dem Herrn Barbosino hätten die deutschen Südtiroler „spontan und freiwillig“ die Treue geschworen und sie seien „zu Gast und als Söhne aufgenommen“ worden.

Ueber das Familiennamen-Dekret äußert sich Herr Barbosino wie folgt:

„Das zweite Dekret, das sich auf die Namen der Personen bezieht, die mit der Zeit entstellte wurden, aus eigenen Willen, für Opportunität oder durch Gewalt, dient auch glänzend zur Erhellung der Situation. Es sind hunderte und hunderte der Namen, die gestern italienisch und heute deutsch geworden sind, durch den Anhang von Endsilben oder durch Veränderung des ganzen Wortes.“

Sie wird dienlich die Reinigung vornehmen. Es kann möglich sein, daß man während der Kur ein gewisses Geschrei hört. Sicher ist aber, daß die Kranken, auch wenn sie während der Operation Schmerzen leiden, einmal die Kur überstanden, froh sein werden und dem Operateur, der in unserem Falle der Präsekt der Provinz ist, dankbar sein werden.

Die Freunde der Südtiroler, denen man ihren christlichen deutschen Namen stiehlt und sie zwangsweise zu Welschen macht, wird sehr mühsig sein. Und Welsche werden doch nicht aus ihnen werden, auch wenn man ihre Namen noch so verunstaltet.

Wie die Familiennamen umbenannt werden sollen.

In einem Artikel des „Brennero“ wird das Verdienst Tolomeis um die endliche Umänderung der deutschen Namen gewürdigt. Einen Vorgesmack der nun bevorstehenden Ausrottung der deutschen Familiennamen geben einige vom „Brennero“ angeführte Beispiele solcher Namen.

Sichtlich der Adelsprädikate schreibt das Blatt: „Barum dürfen sich die Grafen von Sarnthein noch Sarnthein nennen, wenn das Dorf, wovon sie ihr Prädikat herleiten, „Sarentino“ heißt?“

Die Errichtung eines Rettungsheimes in Innsbruck.

Die freiwillige Rettungsgesellschaft Innsbruck schreibt uns: „Schon seit 18 Jahren arbeitet die Rettungsgesellschaft daran, sich eine dauernde, finanzielle Grundlage zu schaffen, damit sie frei von den Sorgen des Alltags, sich ganz dem Werke der Nächstenliebe widmen kann!“

Dank der Initiative des Aktionskomitees, wurde der Plan gefaßt, auf dem an der verlängerten Wilhelm-Greif-Straße liegenden, der Rettungsgesellschaft eigentümlichen Grundstücke, ein Rettungsheim, bestehend aus einem Wohnhaus und einem Stöckelgebäude, zu errichten.

Sind die wirtschaftlichen Erwägungen für den Fortbestand dieser freiwilligen Humanitätsanstalt, sowie die Schaffung von Wohnungen und Geschäftsräumen an sich schon beachtenswert genug, um den Plan der Errichtung eines Rettungsheimes einer öffentlichen Unterstützung als würdig anzusehen zu können, so dürfte der Hinweis darauf, daß die Stadtverwaltung Innsbruck wegen Platzmangel im Rathaus das größte Interesse hat, die von der Rettungsgesellschaft derzeit belegten Räume freizubekommen, einer weiteren Impuls zur Lösung dieser Frage bilden.

Der Beschluß der Lose wird durch die freiwillige Rettungsgesellschaft im eigenen Wirkungskreis erfolgen, wobei dieselbe auf die wertvolle Mitwirkung der Stände- und Berufsorganisationen, sowie auf die Mithilfe der bei der letzten Hausammlung bestbewährten Sammelorgane rechnet.

Die Kosten eines Loses stellen sich auf zwei Schilling und sind diese derart bemessen, daß jedermann sich mit diesem bescheidenen Betrag wertvolle Gewinnchancen sichern kann, wobei jeder Loskäufer noch überdies ein gutes Werk verrichtet, indem er die im Interesse der öffentlichen Krankenpflege wirkende freiwillige Rettungsgesellschaft unterstützt.

Gewinnlose Effekten für diese vom Bundesministerium für Finanzen bereits bewilligte Lotterie werden ausschließlich bei einheimischen Firmen beschafft werden, ein Moment, das bei der demaligen tristen Geschäftslage von diesen gemißbilligt werden wird.

- 1. 1 Personenauto im Werte von S 10.000.-
2. 1 Motorrad . . . . . S 3.000.-
3. 1 Persejerpich . . . . . S 1.000.-
4. 1 goldene Herrenuhr . . . . . S 700.-
5. 1 Damenspeljacke . . . . . S 600.-
6. 1 Schreibmaschine . . . . . S 600.-
7. 1 Schalschirmereinrichtung . . . . . S 500.-
8. 1 Silberbesteck für 12 Personen . . . . . S 500.-
9. 1 Nähmaschine . . . . . S 300.-
10. 1 Standuhr . . . . . S 300.-
11. 1 Herrenrad . . . . . S 240.-
12. 1 Feiß-Triebler . . . . . S 200.-
13. 1 Rohr-Klappgarnitur . . . . . S 200.-
14. 1 Reise-Kedertasche . . . . . S 150.-
15. 1 Stoff für Herrenanzug . . . . . S 100.-
16. 1 goldener Bleistift . . . . . S 80.-
17. 1 Zigarettendose . . . . . S 70.-
18. 1 Reisefedde . . . . . S 60.-
19. 1 orth. japanische Porzellanvase . . . . . S 50.-
20. 1 elektrisches Teekocher . . . . . S 50.-
21. 1 Beleuchtungsgeländer . . . . . S 50.-
22. 1 Weiservier . . . . . S 40.-
23. 10 Flaschen Magdalenatränen . . . . . S 30.-
24. 1 elektrisches Bügeleisen . . . . . S 20.-
25. 1 silberner Zigarettenstich . . . . . S 20.-

Wird zum erstenmale eine Neuerung aufweisen, als die Gewinner der 75 hier nicht genannten Treffer, diese nach freiem Ermessen in der Höhe des gezogenen Wertes bei einer Reihe von Einvernehmen mit dem Handelsgremium und dem Präsidium des Hagebundes Innsbruck bestimmten Handels- und Gewerbetreibenden selbst auswählen werden können.

Wird beispielsweise ein Los mit einem Postreffer im Werte von 50 S gezogen, so ist der Gewinner dieses Loses berechtigt, Waren im Werte bis zu 50 S bei einer beliebigen, in der Liste der Lieferanten namhaft gemachten Firma gegen Vorweis einer Gewinnanweisung auszuwählen.

Eine Ablösung der Gewinne durch bares Geld findet, weil vom Bundesministerium für Finanzen ausdrücklich verboten, unter keinen Umständen statt.

Dieser Vorgang bietet dem Gewinner den Vorteil, einen Effektgewinn seiner Wahl und nicht einen Lotteriegewinn zu erhalten, für den derselbe unter Umständen keine Verwendung hat.

Die Ausgabe der Lose wird voraussichtlich Ende Jänner erfolgen, sofern das große Aktionskomitee, das für den 22. d. M. zu einer Sitzung einberufen wird, die Beschlüsse und Anträge des Lotteriekomitees genehmigt.

und auf ihn werden unsere Grenzbevölkerungen, die ihren von der Mutter Rom hergeleiteten Ursprung, Ruhm und die Sprache nicht vergessen, mit bewusstem Patriotismus antworten.“

10.000 Optanten in Südtirol.

Zu dem Dekrete über die Werkenennung einer bereits zuerkannten Staatsbürgererschaft erklärt der „I. A.“, daß es in Südtirol mehr als 10.000 Optanten gibt.

Ein neuer Sprachenerlass für die italienischen Schulen.

Rom, 22. Jänner. Die Blätter kündigen ein neues Dekret über den Unterricht in der italienischen Sprache in den Schulen der neuen Gebiete an.

Theater+Musik+Kunst

Stadtheater Innsbruck. Heute halb 8 Uhr abends erste Abendvorstellung der Operettenkomposition „Das Postalleinchen“, Operette in drei Akten von Michael Krauß mit Berit Weingart als Gast in der Titelpartie. Zweite Abendvorstellung um halb 11 Uhr, Gastspiel Lilly Gabry vom Raimundtheater in Wien „Der Werwolf“, Lustspiel in drei Akten von Angelo Coma. Neu in Szene gesetzt vom Oberspielleiter Friedrich Jambach. Gemöhtliche Preise. Jugendlichen ist der Zutritt untersagt.

Operette in drei Akten von Karl Jeller. Sonntag halb 8 Uhr abends „Lo-Lo“, Operette in drei Akten von Franz Lehar. Berit Weingart als Gast in der Titelpartie und Olga Frier-Ruch als Gast in der Partie Melusine. Musikalische Leitung Direktor Max Köhler.

Montag halb 8 Uhr abends Vorstellung der Arbeiterkammer zu kleinen Preisen mit allgemeinem Zutritt „Die große Unbekannte“, Operette in drei Akten von Franz v. Suppe in neuer Inszenierung. Der Vorverkauf für diese Vorstellung zu kleinen Preisen hat an der Theaterkasse begonnen.

Dienstag, halb 8 Uhr abends, zum ersten Male die neue Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall mit Ottomar Gabry in der Titelpartie. In Szene gesetzt vom Spielleiter Oswald Czechowski. Musikalische Leitung: Kapellmeister Ferdinand Krenpl. Der Vorverkauf beginnt heute an der Tageskasse.

Bereitigung St. Nikolaus. Sonntag den 24. d. M. im Theaterkaale Jannstraße 107 Aufführung des Volksstückes „Der Jakobini“. Die Regie liegt in den Händen der Herren Karl Reichlechner und Ferdinand Thalner.

Puppentheater, Duleumstraße 2. Sonntag den 24. d. M. 4 Uhr nachmittags „Hämon und Thyrus, die Willener Kisten“, Ritterspiel von Luise Stolz. Kartensortverkauf bis Samstag 6 Uhr abends bei Firma Gledits, Maria-Theresienstraße 26, Sonntag ab 2 Uhr im Puppentheater.

Wartchor St. Jakob. Sonntag den 24. d. M. Messe in Es für Chor, Orgel und Sirechorchester von Karl Bombart, opus 10.

Radio Wien 530. Abends 8 Uhr: Hans Sops-Fischer. Helene Abendmusik. Sonntag 4 Uhr nachmittags: Populäres Orchesterkonzert der Kapelle Genglberger. 6 Uhr: Das Jodensauz musikalische Klavier (Vortrag mit Klavier). 7.40 Uhr: Einleitender Vortrag zur Oper „Lorca“. 8 Uhr: „Lorca“, Opernaufführung.

Radio Graz 397. Wiener Programm.

Die Fziehung wird, sofern bis dahin künstliche Lose verkauft werden, voraussichtlich am 3. Mai 1926 in Innsbruck in Anwesenheit eines öffentlichen Notars stattfinden.

Nach Abschluß dieser Effektenlotterie werden die Verhandlungen mit dem Ministerium für soziale Fürsorge wegen Gewährung einer Subvention, unter dem Titel der produktiven Arbeitslosefürsorge, geschlossen werden.

Nachdem der Baugrund in der verlängerten Wilhelm-Greif-Straße bereits Eigentum der freiwilligen Rettungsgesellschaft ist, würden nach glücklichem Abschluß der vorgenommenen Aktionen die Voraussetzungen für die Erbauung eines eigenen Rettungsheimes gegeben sein, wobei die Rettungsgesellschaft schon heute der bestimmten Erwartung Ausdruck gibt, daß zu diesem Zeitpunkte Land und Stadt sich bereit erklären werden, dieses Bauprojekt, das vielen Gewerbetreibenden und Arbeitern lohnenden Verdienst bietet, durch einmalige Subventionen zu fördern.

Von dem Gedanken besetzt, ein Rettungsheim, das in jeder Hinsicht allen Anforderungen zu entsprechen vermag, zu schaffen, wird die Rettungsgesellschaft noch im Frühjahr einen Wettbewerb unter einheimischen Architekten und Künstlern veranstalten. Die Entscheidung über die Auerkennung der Preise wird eine aus Fachmännern und Mitgliedern des Vorstandes der freiwilligen Rettungsgesellschaft gebildete Jury treffen. Zweckmäßigkeit und architektonische, wohlgefällige Durchbildung, gepaart mit gebieterischer Ausführung des zu Schaffenden, sollen die Hauptforderungen sein, die an den Architekten und Baumeister gestellt werden, wobei der Heimatstolzgebührende Beachtung finden.

Die Ausschreibung der Bau- und sonstigen Arbeiten soll im Sommer dieses Jahres erfolgen, während die Vergebung der Lieferungen und Arbeiter für August d. J. in Aussicht genommen ist, so daß im April 1927, aus Anlaß des zwanzigjährigen Gründungsjubiläum der Rettungsgesellschaft, die feierliche Grundsteinlegung erfolgen wird können.

Nun zum Bau selbst! Geplant ist ein vierstöckiges Wohn- und Geschäftshaus. In jedem Stockwerk sind zwei vierzimmerige Wohnungen vorgesehen, außer den Küchen, die im Erdgeschoss, im Parterre sind drei Geschäftsräume mit den dazugehörigen Lagerräumen und außerdem noch eine Toreinfahrt, durch die man zum Stöckelgebäude, dem eigentlichen Rettungsheim, gelangt.

Zu ebener Erde sind ein Ambulatorium, Kanzlei, Bad, Coragen, zwei Schlafzimmern, Werkstätte, sonstige Nebenräume, im ersten und zweiten Stockwerke ein Vesperaal, zwei Dreizimmerwohnungen und diverse Räume für den Rettungsdienst untergebracht. Es ist selbstverständlich, daß das Objekt nach den modernsten Grundsätzen der Hygiene gebaut und eingerichtet wird.

Die Rettungsgesellschaft ist schon jetzt bereit, wegen Vermietung der Wohnungen und Geschäftsräume mit allfälligen Interessenten in Verbindung zu treten; diesbezügliche Zuschriften werden an die freiwillige Rettungsgesellschaft Innsbruck erbeten, woselbst über die Mietbedingungen Ausschluß gegeben wird.

Die Gewinner der drei Lose mit den dem ersten, zweiten und dritten Haupttreffer nachfolgenden Losnummern haben gegenüber anderen Mitbewerbern den Vorzug auf die zu vermietenden Wohnungen.

Jeder Käufer hat also Gelegenheit, durch den kleinen Betrag von zwei Schilling pro Los, sich und den Seinen eine Wohnung in einem modernen Hause im Zentrum der Stadt zu verschaffen oder sich einen der wertvollsten Gewinne zu sichern und er hilft überdies noch der Innsbrucker Samaritergesellschaft, sich weiter entwickeln zu können und ihre Salogfertigkeit zu erhöhen, zum Gutes und Wohle der leidenden Menschheit, eingedenk der Worte Goethes: „Obel sei der Mensch, hilfreich und gut.“

Für das Aktions-Komitee der Freiw. Rettungsgesellschaft Innsbruck: Kommerzialrat Ing. J. Geuder m. p.

Innsbruck, 20. Jänner 1926. Die Präsidentin des Damen-Hilfskomitees: Frau Landeshauptmann Paula Stumpf m. p.

Für die Freiw. Rettungsgesellschaft: Der Obmann: Leo Stainer m. p. Der Schriftführer: E. Müller m. p. K 3 D

Gerichtszeitung

Große Betrügereien einer Zigeunerin.

Innsbruck, 22. Jänner.

Die 37jährige Zigeunerin Angela Spahierer ist unter dem Namen Rosa Feinhöfer, Angela Peter, Rosa Zellhauser und anderen Beinamen schon wiederholt wegen Betruges, Diebstahls, Landstreicherei und Falschmeldung vorbestraft.

Tatsächlich erhielt sie von der eingeschüchterten Bäuerin 450 S., eine silberne Uhr, einen goldenen Ring und einige Meter Stoff.

Die Spahierer versprach der Bäuerin, am nächsten Tage wieder zu kommen, falls das Erhalten der Abwendung des Unglücks nicht reiche.

Die einfüßige Bäuerin fiel auf diesen plumpen Schwindel herein und erstattete tatsächlich erst nach einigen Wochen, weil die Zigeunerin sich nicht mehr sehen ließ, die Anzeige.

Bei der Weinreich wurde überhaupt kein Geld gefunden, die Spahierer hatte bloß 1,25 S bei sich.

Nach anfänglichem Leugnen gab die Spahierer vor dem Schöffengericht (Vorsth. O.B.N. Dr. Köllenpberger) über Zureden ihres Verteidigers den Betrag in Wien und den versuchten Diebstahl in Wien zu.

Die Seele der verstorbenen Mutter des Bauers gegen Barzahlung von 100.000 Kronen aus dem Fiskus frei zu bekommen.

Nach einigen Tagen erbrachte die Zigeunerin dem Einfältigen auch den sichtbaren Beweis, daß die Seele seiner Mutter schon im Himmel weile.

Der Gerichtshof erkannte die Angeklagte aller ihr zur Last gelegten Delikte schuldig und verurteilte sie unter Anwendung außerordentlicher Milde zu einer schweren Kerkerstrafe von ein- einhalb Jahren.

Jugendliche Zigeunerdiebe.

Zwei junge Burken, die auf einer Alm im Bippstal als Ochsenhirten in Dienst standen, benützten anlässlich eines Besuchs auf der Nachbaralpe die günstige Gelegenheit, um nächstlicherweilen einen jungen Ziegenbock zur Aufbesserung ihrer Kost zu stehlen.

Der Richter (Hofrat Dr. Beyrer) schenkte jedoch dieser Verantwortung keinen Glauben, weil die örtlichen Verhältnisse auf der Alpe einen Steinschlag nahezu unmöglich erscheinen lassen.

Turnen+Sport+Spiel

Innsbrucker Wintersportwoche.

Die für heute und morgen angelegten Rennen: „Stijöring und Tiroler Fahren“ mußten wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse abgefragt und auf den 6. und 7. Februar verschoben werden.

Eishockeyspiel Warschau—Innsbruck am 21. Jänner.

Es wird uns berichtet: Die erst jüngst von Kurt Dialer ins Leben gerufene Eishockeysektion des Innsbrucker Eislaufvereines hatte am 21. d. M. ihre erste Feuerprobe gegen einen internationalen Gegner zu bestehen.

die auf der Rückfahrt von den Weltmeisterschaftsspielen in Davos hier ein Wettspiel austrug. Dem Schiedsrichter R. J. a. l. Warschau stellten sich folgende Mannschaften: Warschau: Tor: Krapišnik, Verteidigung: Jelkowitz, Sturm: Adamowski, Tupalski, Kulci; Er- sah: Wro. — Innsbruck: Tor: Tröger; Verteidigung: Waritsch, Kratochwil; Sturm: Schmid, Hud, Hart, Er sah: Wild und Hausmann.

In der ersten Halbzeit lieferten sich die Mannschaften ein gleichwertiges Spiel. Bald nach Beginn war Hud für Innsbruck erfolgreich. Die Warschauer legten sich ordentlich ins Zeug und konnten zwei Tore erzielen.

Wenn wir die Mannschaften kurz besprechen, so muß eingestanden werden, daß die Polen in technischer Beziehung unseren Leuten überlegen waren. Der beste Mann am Platz war der samoje Innsbrucker Hart, der durch seine jabelhafte Routine das Publikum wiederholt zu Beifallsbezeugungen hinriß.

Schnee- und Wetterberichte

Vom 22. Jänner.

Rodthof: 15 Zentimeter Pulverschnee, Stijöhre sehr gut, Rodelbahn vorzüglich.

Mutterer Alm: 20 Zentimeter Pulver auf Altschnee, Rodelbahn zum Rodthof sehr gut.

Primes-Birgshöf: Pulverschnee.

Igls: — 8 Grad, klar, 15 Zentimeter Pulver, Bob-, Rodelbahn und Eislaufplatz sehr gut, ständige Skiturse.

Heilighausen-Igls: Rodelbahn sehr gut, Igls-Bill-Innsbruck ebenfalls sehr gut.

Pastertobel-Schuhhaus: — 13 Grad, 30 Zentimeter Pulverschnee auf 60 Zentimeter Altschnee, Weg zum Schuhhaus auch ohne Stier bequem erreichbar; Wirtschaft den ganzen Winter offen.

Obelweihütte im Vikartal: 30 Zentimeter Reuschneelage, Pulver, alle Touren gut ausführbar. Hütte geöffnet.

Halltal: Rodelbahn im Halltal sehr gut.

Windegg bei Hall i. L.: — 7 bis 9 Grad, 15 Zentimeter Schnee, Stijöhre gut, Rodelbahn gut fahrbar. Hochtouren: Bis zur Holzgrenze tiefes Pulver, oberhalb Holz in den Ruiden ausgezeichnet.

Sellrain-Folzhertal: — 4 Grad, auf 80 Zentimeter Harz 35 Zentimeter Pulver, sämtliche Touren sehr gut ausführbar, gute Rodelwege.

Rißbüchel: — 13 Grad, im Tal 40 Zentimeter Reuschne, 100 Zentimeter Pulver auf der Höhe, Sportanlagen vorzüglich.

St. Johann i. L.: — 14 Grad, trüb, Pulverschnee, Rodelbahn benüßbar.

Seefeld: — 16 Grad, heiter, 90 Zentimeter Schnee, Stijöhre sehr gut, Eisbahn sehr gut.

Schrobd: — 16 Grad, heiter, 30 Zentimeter Pulver, Rodelbahn benüßbar.

Reutte: — 9 Grad, trüb, 60 Zentimeter Pulver, Rodelbahn benüßbar.

Rustein: — 3 Grad, 30 Zentimeter Pulver, Rodelbahn sehr gut.

Kanck: — 6 Grad, heiter, Pulverschnee, Rodelbahn benüßbar.

Steinach: — 9 Grad, Stijöhre gut.

Wörgl: — 10 Grad, trüb, 25 Zentimeter Pulver, Rodelbahn benüßbar.

Wildschönau: 120 Zentimeter Schnee.

Jenbach: — 10 Grad, klar, 30 Zentimeter Pulver, Rodelbahn benüßbar.

Hopfgarten: — 13 Grad, 30 bis 40 Zentimeter Reuschne, Rodelbahn benüßbar.

Hopfgarten-Hütte: 100 bis 130 Zentimeter Pulver, Sprung- schanze sehr gut.

Alpbach: 50 Zentimeter Reuschne auf 25 Zentimeter Altschnee, Stijöhre gut, alle Hochtouren ausführbar. Skilehrer Thomas Schneider.

Jügen: — 5 Grad, klar, 20 Zentimeter Pulver, Rodelbahn benüßbar.

Jell am Jiller: — 3 Grad, klar, 18 Zentimeter Pulver, Rodelbahn benüßbar.

Fieberbrunn: — 5 Grad, klar, 30 Zentimeter Reuschne auf 50 Zentimeter Harz, Stijöhre ausgezeichnet.

Kirchberg: — 7 Grad, klar, im Tal 35 Zentimeter Reuschne auf Harz, 50 Zentimeter Reuschne auf den Höhen, Stijöhre sehr gut, Rodelbahn gut.

Lenz: — 9 Grad, heiter, 45 Zentimeter Pulver.

St. Anton am Arlberg: 80 Zentimeter Schneehöhe.

St. Christoph am Arlberg: — 7 Grad, 220 Zentimeter Schneehöhe, Pulverschnee, schönes Wetter, Lawinengefahr.

Stubai am Arlberg: — 2 Grad, 160 Zentimeter Schneehöhe, Schneefall, Schneeschaffenheit sehr gut, Pulver trocken, Lawinenvorsicht.

Bezau: — 5 Grad, trüb, Schneehöhe 40 Zentimeter, Pulverschnee.

Bludenz (Tignes): — 3 Grad, bewölkt, Schneehöhe 35 Zentimeter, Pulverschnee, für Rodelbahn benüßbar.

Bregenz (Pänder): — 4 Grad, Reuschne, Schneehöhe 80 Zentimeter, Pulverschnee.

Dalaas: — 4 Grad, heiter, Schneehöhe 100 Zentimeter, Pulverschnee, für Rodelbahn benüßbar.

Järs am Arlberg: — 8 Grad, heiter, Schneehöhe 200 Zentimeter, Pulverschnee.

Dornbirn (Bödele): — 5 Grad, heiter, Schneehöhe 160 Zentimeter, Pulverschnee.

Stifters. Anlässlich der Wintersportwoche veranstaltet das Sport- haus Schmid u. Sohn einen unentgeltlichen Skikurs für An- fänger und Vorgesrittene. Beginn 25. Jänner. Zusammenkunft Bozener Platz halb 10 Uhr.

Der Skiklub Innsbruck veranstaltet anlässlich der Innsbrucker Skiwettläufe (Innsbrucker Wintersportwoche) nachstehende gefällige Ver- anstaltungen: Freitag den 29. d. M.: Abends 8 Uhr zwanglose Zusammenkunft im Klubheim Gasthof „Hellenstainer“. Erklärung der Rennstrecke. — Samstag den 30. d. M.: Abends 8 Uhr Begrüßungsabend im Gasthof „Hellenstainer“ (Veranda), Bekanntgabe der Langlauf-Ergebnisse. — Sonntag den 31. d. M.: Gemein- sames Mittagessen um 12 Uhr mittags im Klubheim Gasthof „Hellenstainer“. Abends 8 Uhr Preisverteilung, Konzert und Sportball, gegeben von der städtischen Verkehrssektion und dem Sportausschusse des Gemeinderates in den Stadthäfen.

Kunst- und Schnellläufe des Innsbrucker Eislaufvereines. Die Teilnehmer für das Schnelllaufen haben sich gleichgültig für welche Strecke sie gemeldet haben, heute Samstag um 8 Uhr am Eisplatz zur Auslosung der Startnummern einzufinden. Nachnennungen sind möglich. Heute werden die Strecken über 1500 und 5000 Meter ab 3 Uhr nachmittags abfoliert. Die Eisbahn bleibt während des Rennens geöffnet; jedoch darf die Rennstrecke nach dem Signal nicht mehr betreten werden. Fortsetzung der Konkurrenzen am Sonntag den 24. d. M. ab 9 Uhr früh. Beginn der Kunstläufe (Pflicht- übungen) ab halb 11 Uhr vormittags. Nachmittags ab 5 Uhr Kür- übungen bei Musikerkonzert. Sämtliche Funktionäre und Preisrichter werden ersucht, heute Samstag den 23. d. M. pünktlich um 3 Uhr und Sonntag vormittags um 9 Uhr sich am Platz einzufinden.

Eisfest des Innsbrucker Eislaufvereines. Die Abhaltung des Eis- festes heute abends ist gesichert. Die Eisverhältnisse sind die denkbar

Zum herausbacken



KUNEROL 100% reines Fett aus Kokosnüssen verbürgt reinlich und hygienisch KUNEROLWERKE A.G. WIEN

besten. Vorverkaufsstelle in der Kunsthandlung Eschma und im Vereinsgebäude an der Tagesstas. Konzert der Alpenjägerkapelle von 8 bis 11 Uhr abends. Eintrittspreise sind nicht erhöht. Mit- gliedsarten haben keine Giltigkeit.

Bobrennen in Igls. Das morgen Sonntag, 24. Jänner, um 8 Uhr nachmittags, auf der Straße Goldbühl-Igls stattfindende Rennen um den Ehrenpreis des Sportvereines Igls, verspricht ausgezeichneten Sport zu bringen, da die Bahn infolge der gün- stigen Bitterungsverhältnisse außerordentlich schnell ist und durch die Anlage einiger Kurven große Geschwindigkeiten zuläßt.

Bob- und Skeleton-Rennen in Rustein. Das Bobrennen um den Wanderpokal der Stadt Rustein und das erste Skeleton-Rennen finden in Rustein am 24. Jänner statt. Bobbahn von der Hin- tertur, Länge drei Kilometer. Start: Hintertur für Skeleton 9.30 Uhr, für Bob daran anschließend. Rennleitung bis 10.15 Uhr im Café „Hofentopf“, dann am Ziel und am Start. Auswärtige Bob werden, wenn ihre Ankunft gemeldet ist, vom Bahnhof abgeholt.

Rodelrennen auf der Arlbergstraße. Aus St. Anton am Arlberg schreibt man uns: Das am 24. Jänner geplante Rodelrennen auf der Arlbergstraße findet programmäßig statt. Start: 2 Uhr nach- mittags Baldhäusl. Ziel: St. Anton, Ortsausgang. Rennbüro: Gasthof „Post“. Anschließend an das Rennen findet ein Preis- rodeln nur für Wintergäste statt. Preisverteilung abends 6 Uhr Gasthof „Post“. Die Rodelbahn ist im ausgezeichneten Zustande.

Der Verband Vorarlberger Skiläufer gibt den Teilnehmern am Sprunglauf bei der österreichischen Skimeisterschaft am 6. und 7. Februar bekannt, daß der Sprunghügel a m L a n k ab 25. Jänner laut Vorschrift des Österreichischen Skiverbandes gesperrt ist. Zu widerhandelt sind vom Wettbewerb am 6. und 7. Februar ausgeschlossen. Es ist daher am 24. Jänner die letzte Gelegenheit zum Ueben geboten. Am nächsten Sonntag wird am Lank noch ein Uebungspringen vom R. L. S. veranstaltet.

Eine Innsbrucker Fußballmannschaft in München. Morgen Sonntag wird die Tiroler Auswahlmannschaft in München gastieren, um dort gegen den Turnverein 1880 ein Wettspiel auszutragen: Der Verbandskapitän hat folgende Mannschaft aufgestellt: Mair, Lehner, Dr. Skettner; Hofler, Fröhlich, Stocker; Mischak, Heiß, Kinner, Schelbein, Palla; Er sah: D. Andrea, Fric.

Turnverein „Friesen“ Hötting. Deutscher Turnbund 1919. Am Sonntag, den 24. ds. Mts., beteiligt am Gauwettbewerb für Schneeschuhläufer in Hopfgarten. Nachmittags findet ein Lehrgang für Schneeschuhläufer statt. Eine gute Beteiligung der Turner, Turnerinnen und Jüglinge erwünscht. Zusammenkunft 1/2 2 Uhr am Kirchplatz. Uebungsort: Planöfen. Am 7. Hornung (Februar) wird in Hötting ein großer Faschingszug durchgeführt, an dem sich der Turnverein beteiligt. Die Vereinsmitglieder mögen sich im Laufe der nächsten Woche zur Mitarbeit melden. Am Don- nerstag, den 28. ds. Mts., findet im Vereinsheim eine Turntat- sichtigung statt.

4. Jahreshauptversammlung des Deutschen Turnvereines Ziel. Es wird uns berichtet: Der Deutsche Turnverein Ziel hielt am 6. Eis- mond seine sehr gut besuchte 4. Jahreshauptversammlung ab. Nach dem Bericht des Turnwartes für das abgelaufene Vereinsjahr der einen regen Turnbetrieb erkennen ließ, erfolgten die Neu- wahlene, die folgendes Ergebnis hatten: Turnwart Riedl Rudolf, Obmannstellvertreter Dieckl Hans, Turnwart Barberger Franz, Turnwartstellvertreter Kranebitter Franz, Dietwart Rader Hans, Dietwartstellvertreter Tieze Stefan, Schriftwart Scheiring Ludwig, Schriftwartstellvertreter Scheiring Leopold, Säckwart Scheiring Josef, Säckwartstellvertreter Wild Josef, Jugendwart Rader David. Die Versammlung schloß mit einer gemütlichen Unterhaltung.

Alpine Nachrichten

D. u. Dr. Alpenverein, Zweig Innsbruck. Wer am Turner-Schnee- schuhfest in Hopfgarten teilnimmt oder Schneeschuhfahrten in dem hierzu besonders geeigneten Berggebiete um Hopfgarten aus- führt (Salve, Jinsberg, Reichsau, Langer Grund, Kurzer Grund, Hopfgartener Hütte, Bindau), verbilligt die Reisekosten durch die er- mäßigten Touristen-Rückfahrkarten Innsbruck—St. Johann i. T. und zurück, 6 S., 11 Tage gültig. Erparnis bis Hopfgarten 1.60 S. Ausgabe dieser Karten in der Landesreisekasse am Bozener Platz gegen Vorweis der Mitgliedskarte für 1926. Ausgabe der Mitglieds- karten in der Alpenvereinsgeschäftsstelle, Rennweg 8 (Kleiner Hof- garten), täglich von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr.

Deutsch-alpine Gesellschaft „Bergbrüder“. Es wird uns berichtet: In der Jahreshauptversammlung am 14. Jänner wurden folgende



Herren mit der Geschäftsführung neu betraut: 1. Vorstand Hermann Bärle, 2. Vorstand Karl Kohle, Schriftwart Karl Herz, Gewerwart Franz Sarwein, Lohnwart Erich Wieser und Zeugwart Hugo Höner, Aufsicht (Vereinsheim) Gasthof zum „Goldenen Hirschen“, Seilergasse.

# Aus aller Welt

## Die Bundesangestellten bei Dr. Ramek.

Wien, 22. Jänner. Heute erschien das Exekutivkomitee des Herz-Ausschusses und ein Vertreter der Pensionisten beim Bundeskanzler Dr. Ramek, um über die Durchführung der noch ausstehenden Punkte der am 4. November v. J. getroffenen Vereinbarungen zu beraten. Zur Sprache kam u. a. die Frage des Personalverteilungsgesetzes, der bedingungsweise zugestanden Ergänzungen der Notstandsunterstützung auf 50 Prozent eines Monatsbezuges, der Befreiung frei gemordener Stellen, das Interkalare der Altpensionisten, sowie die Pragmatikierung der Vertragsangestellten.

Alle diese Fragen wurden einer eingehenden Erörterung unterzogen. Der Bundeskanzler erklärte, darüber im Ministerrat zu berichten, die erforderlichen Weisungen an die in Betracht kommenden Zentralstellen zu erteilen und sodann weitere Besprechungen mit der Beamtenchaft in die Wege zu leiten.

Was die Frage der Pensionisten anlangt, kündigte der Bundeskanzler die beste Ausnahme der bereits angelegten grundsätzlichen Verhandlungen wegen der Angleichung der Bezüge der Altpensionisten an die Neupensionisten an.

## Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Wien, 22. Jänner. Gemäß dem Ministerratsbeschlusse über die Durchführung der öffentlichen Arbeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit fand heute eine interministerielle Besprechung im Bundesministerium für soziale Verwaltung unter dem Vorsitz des Ministers Reich statt. Es wurde festgestellt, daß im Laufe des Jahres 1926 Arbeiten und Lieferungen im Gesamtwerte von 120 Millionen Schilling zur Ausführung gelangen. Als Grundsatz gilt, daß diese Arbeiten in der Zeit der größten Arbeitslosigkeit durchgeführt werden sollen, insofern nicht zwingende technische Gründe entgegenstehen.

## Beim Rodeln tödlich verunglückt.

Wien, 22. Jänner. In der Ortschaft Grenzhammer wurden zwei Kinder beim Rodeln an einer Straßenbiegung von einem Kraftwagen erfasst. Der Chauffeur versuchte den Wagen rasch anzuhalten, wobei sich dieser jedoch überschlug und die Böschung hinabstürzte. Das eine Kind war sofort tot, das andere starb im Krankenhaus. Der Wagenführer blieb unverletzt.

## Der Zusammenbruch der Mährisch-Schlesischen Bank vor Gericht.

Wien, 22. Jänner. In dem großen Prozeß der Mährisch-Schlesischen Bank, der vor dem hiesigen Landesstrafgericht am 20. November v. J. begonnen hatte, wurde heute nachmittags das Urteil verkündet. Wegen des Vergehens des verursachten Zusammenbruches der Bank wurden der Oberdirektor Stetzel zu 15 Monaten strengen Arrestes, verschärft durch einen Fasttag im Monat, der Direktor Anton Koks zu 13 Monaten strengen Arrestes mit einem Fasttag im Monat, der Dirigent Zapolcny zu fünf Monaten strengen Arrestes bedingt mit einer Frist von drei Jahren verurteilt. Mehrere Angeklagte wurden freigesprochen. Alle Verurteilten sind zum Ertrag der Gerichtskosten und zum Ertrag an die Privatteilhaber im Betrage von 50.000 Kronen verpflichtet.

## Ein Kriminalkommissär erschossen aufgefunden.

Wien, 22. Jänner. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Münsterberg: In letzter Zeit sind im Kreise Münsterberg, besonders in Groß-Rossen, zahlreiche Brände vorgekommen. Der mit der Untersuchung der Entstehungsursache der Brände beauftragte Kriminalkommissär wurde in der vergangenen Nacht in einem Garten des Dorfes erschossen aufgefunden. Die Leiche wies zwei Schüsse in der linken Brustseite auf. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

## Die ungarische Frankenfälscheraffäre.

### Die Untersuchung des politischen Hintergrundes.

Budapest, 22. Jänner. Der zu der Untersuchung des politischen Hintergrundes der Frankenfälscheraffäre entsandte Herz-Ausschuß hielt heute über Aufzählung des Präsidenten der Nationalversammlung seine konstituierende Sitzung ab. Zum Präsidenten des Ausschusses wurde der Vizepräsident der Nationalversammlung Szitvay bestellt. Der Ausschuß beschloß, am kommenden Montag seine meritorischen Arbeiten zu beginnen.

### Die Finanzierung der Fälschung.

Budapest, 22. Jänner. Dem Vernehmen nach erfolgte die Finanzierung der Frankenfälschung derart, daß Windisch-Graetz auf seinen Besitz in Sarospatak eine größere Dollaranleihe aufnahm, seine jahresheftigen herkömmlichen Tokayer Kellereien an eine Gesellschaft verkaufte und schließlich aus dem Kohlen- und Koksgeschäft mit der Hauptstadt Budapest. Die aus diesen drei Transaktionen erzielten Einnahmen genügt reichlich für die alleinige Finanzierung durch Windisch-Graetz.

### Die Forderungen der französischen Polizeibeamten.

Budapest, 22. Jänner. Die „Esti Kurier“ meldet, soll der Fragebogen, den die französischen Polizeibeamten dem Verteidiger des Prinzen Windisch-Graetz übergeben haben, Punkte enthalten, die Windisch-Graetz kaum beantworten dürfte. Die Franzosen sollen

auch den Wunsch geäußert haben, an dem Verhör mit Windisch-Graetz, Raba und Görö teilnehmen zu dürfen, damit sie an sie Fragen stellen können, was jedoch der ungarischen Strafprozessordnung widerspricht.

Von unterrichteter Seite wurde den Blätterkorrespondenten erklärt, daß die französischen Polizeibeamten Forderungen stellen, die unerfüllbar seien und daß es nicht angeht, daß sie den ungarischen Behörden ihr Vorgehen diktiert. Nach dem „Pester Lloyd“ verlangen die französischen Polizeibehörden die Einvernahme von Persönlichkeiten, die in ihrer amtlichen Stellung einer in den Kreis der behördlichen Erhebungsarbeiten nicht einbezogenen dienstlichen Sphäre angehören. Es scheint, daß die Aufzählung der zuständigen ungarischen Behörden, daß das Erhebungsverfahren nunmehr als abgeschlossen betrachtet werden könne, von den Vertretern der französischen Sicherheitsbehörden nicht geteilt werde. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Standpunkt auch von der französischen Regierung geteilt werde.

Budapest, 22. Jänner. (Priv.) Die französischen Polizeibehörden haben gestern den ungarischen Behörden eine Namensliste vorgelegt und die dringliche Einvernahme der angeführten Personen verlangt. Unter anderem wird von den Franzosen die Einvernahme Horthys verlangt. Die ungarischen Behörden haben nun diese Einvernahme mit der Begründung abgelehnt, es handle sich um Persönlichkeiten, deren dienstliche Sphäre weit über den Machtbereich der ungarischen Polizeibehörden hinausgehe.

Wien, 22. Jänner. Der Stadtsenat wird sich in der nächsten Zeit mit einem großen Wohnbauprojekt beschäftigen. Es handelt sich um die Schaffung einer einheitlichen Wohnbauanlage für 1800 Wohnungen, also rund 7000 Personen. Der Bau soll in Floridsdorf an der Jedleseerstraße errichtet werden, und zwar auf einer Fläche von 117.000 Quadratmeter. Es soll ein ganzer Komplex von Gebäuden errichtet werden. Dafür liegen drei Entwürfe vor. Alle drei Projekte laufen auf den Bau einer Gartenstadt hinaus, die aus einem System von Bauflächen mit dazwischenliegenden Höfen und Gartenanlagen besteht. Die Anlage soll eine kleine Stadt für sich bilden mit Geschäftsplätzen, Postamt, Polizeistube, einem Krankentafelkiosk, einer Apotheke und mit Lokaltüren für einen Kinderhort usw. Dieser Bau soll sofort bei Beginn der Bauzeit in Angriff genommen und spätestens im nächsten Jahre fertiggestellt werden. Die Baukosten dürften sich auf ungefähr 20 Millionen Schilling belaufen. Die Anlage wird in der Zeit des Hochbetriebes für 20.000 Personen Beschäftigung bieten.

Wien, 22. Jänner. In der Trauung von vier Geschwistern, Kinder des Restaurateurs Johann Rainz in Stadlau, und zwar des Fräuleins Migi mit Herrn Franz Just, Restl mit Herrn Johann Muer, Adelsfeld mit Herrn Karl Krcal und des Sohnes Karl Rainz mit Fräulein Toni Bessely statt.

Wien, 22. Jänner. In der Trauung von vier Geschwistern, Kinder des Restaurateurs Johann Rainz in Stadlau, und zwar des Fräuleins Migi mit Herrn Franz Just, Restl mit Herrn Johann Muer, Adelsfeld mit Herrn Karl Krcal und des Sohnes Karl Rainz mit Fräulein Toni Bessely statt.

Wien, 22. Jänner. In der Trauung von vier Geschwistern, Kinder des Restaurateurs Johann Rainz in Stadlau, und zwar des Fräuleins Migi mit Herrn Franz Just, Restl mit Herrn Johann Muer, Adelsfeld mit Herrn Karl Krcal und des Sohnes Karl Rainz mit Fräulein Toni Bessely statt.

**Josef Proxauf**  
Innsbruck  
Feinste Herren- u. Damenstoffe in Wolle u. Seide

Größte Auswahl Freie Besichtigung  
Waschsamte, garantiert echtfärbig, Schilling 4.50  
Besichtigen Sie meine Seidenausstellung am Sonntag!

**Toga** Hervorragend bewährt zur Bekämpfung rheumatischer, gichtischer, nervöser Schmerzen sowie gegen Kopfschmerzen.

Die Wirkung tritt unmittelbar ein. - Keine schädlichen Nebenwirkungen. Toga wird täglich lobend begutachtet. In allen Apotheken.

**STOCKWEINBRAND**  
aus naturechten, besten Weinen  
In amtlich plombierten Flaschen  
(Erlaß des Ackerbauministeriums, Zl. 16.199/474 ex 1904)  
nach wie vor die führende Marke  
Überall zu haben.

paar völlig verwahrloste Kinder, die keinerlei Spur von Reue zeigten. Auf Grund ihrer Angaben gelang es, noch 17 andere Knaben im Alter von zehn bis 14 Jahren auszuforschen, die mit ihnen an den Einbrüchen beteiligt waren. Der Rädecksführer entpuppte sich in dem 26-jährigen Volksschüler Franz Gavalik, dessen Eltern anscheinend nicht nur Kenntnis von den Diebstählen hatten, sondern den Jungen sogar dazu anleiteten. Bei den darauf angestellten Hausdurchsuchungen wurde ein großer Teil der Beute wieder gefunden, die zum Teil aus Spielwaren, Lebensmitteln und Hausgeräten besteht.

Wien, 22. Jänner. In Rottenmann kam der siebenjährige Franz Brandstätter auf gräßliche Weise ums Leben. Auf dem Heuboden beim Besitzer vulgo Haberl geriet der Knabe beim Spielen in eine Geurassel, die ihm durch den Oberkörper in den Unterleib drang. Da die Geurassel mit Widerhaken versehen war, konnte man sie nicht aus der Wunde entfernen. Man brachte den Bedauernswerten, nachdem der Holzstiel abgeschnitten wurde, mit dem eisernen Widerhaken im Leibe in das Spital, wo der Unglückliche einer Operation unterzogen werden mußte. Doch starb er schon tags darauf an den Folgen der schweren Wunde.

Graz, 22. Jänner. Der als Buchbinder bei der Deutschen Vereinsdruckerei beschäftigte Alexander Sippe hatte gestern nachmittags eine Auseinandersetzung mit einem Arbeitskollegen, in deren Verlauf er diesem eine Ohrfeige versetzte. Sippe regte sich dabei so auf, daß ihn ein Herzschlag traf. Beim Eintreffen der Rettungsabteilung war Sippe schon tot, so daß alle Wiederbelebungsversuche erfolglos waren.

Marburg, 22. Jänner. Nach St. Georgen bei Marburg erkrankte der Winger Rizec seinen Sohn, Rizec, der verheiratet ist, unterhielt ein Verhältnis. Das war dem schon erwachsenen Sohne ein Dorn im Auge. Eines Tages überfiel er das ehebrecherische Weib und verprügelte es. Als der alte Rizec darauf kam, wollte sich der Sohn auf den Vater stürzen, doch dieser erschoss ihn.

Passau, 22. Jänner. Vor einigen Tagen ist der Bauer Franz Kaver Moser aus Grund bei Bad Höhenstadt tödlich vom Rade gestürzt, wodurch die Ehefrau des Moser ihren dritten Mann durch Unfall verloren hat. Der erste Mann erkrankte, der zweite wurde von der Bahn überfahren und der dritte ist jetzt einem Fahrradunfall zum Opfer gefallen.

Wien, 22. Jänner. Gegen die Eingabe der bayerischen Trachtenvereine an den Landtag, über die wir berichtet haben, wendet sich eine Zuschrift des Fremdenverkehrsvereines München, in der es heißt, die vereinigten Trachtenvereine seien in keiner Weise in der Lage, über Moral und Nichtmoral zu urteilen. Es wird dann auf die Gefährdung des Fremdenverkehrs durch die von den Trachtenvereinen angebotene „Selbsthilfe“ hingewiesen und zum Schluß ausgeführt: „Vom Standpunkt des Fremdenverkehrs ist die Erhaltung eigener Art nur zu begrüßen. Abzulehnen ist jedoch jeder Eingriff in die persönlichen Rechte von Fremden und dazu gehört auch die Art, wie sich die Fremden kleiden. Wenn unser Volk so gesund ist, wie sich die Trachtenverbände ammaßen zu sein, wird es auch nicht möglich sein, daß das Beispiel fremder Einzelpersonen ihre Sitten verdorbt.“

Frankfurt am Main, 22. Jänner. Eine wilde Szene spielt sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag an der Rheinfähre Altrip-Mannheim ab. Mitglieder eines Fußballclubs aus Neckarau drohten im Verlauf eines Streites mit dem Fährmann diesen in den Rhein zu werfen. Als auf dem badiischen Ufer ein Polizeikommissär aus Altrip, der mit dem Bürgermeister zum Schutze des Fährmanns mitgefahren war, herüberging auf die Neckarauer einwirkte, wurde er von diesen tödlich angegriffen, und als er sich mit der Waffe zur Wehr setzte, kurzerhand in das eiskalte Wasser geworfen, und obendrein durch Steinwürfe verhindert, ans Ufer zu schwimmen. Erst als der Bürgermeister von der Fähr aus mit dem Revolver auf den Rädecksführer schoß, ergriffen die Burken die Furcht und der Kommissär konnte das Ufer gewinnen. Der Haupttäter konnte verhaftet werden.

Frankfurt am Main, 22. Jänner. In Dornap bei Eberfeld wurde im Luftschacht eines Kalkofens das ausgeglühte Gerippe eines 15-jährigen Knaben gefunden. Auf welche Weise der Unglückliche in den Schacht geraten ist, konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Die Polizei glaubt, daß ein Verbrechen vorliegt.

Berlin, 22. Jänner. Wie wir seinerzeit berichtet haben, erschoss am 20. November v. J. der Berliner Börsebankier Erik Falkenstein nach schweren geschäftlichen Verlusten seinen vierjährigen Sohn, verletzte seine Gattin lebensgefährlich und biete sich dann selbst durch einen Schuß. Die schwerverletzte Frau, die das Augenlicht verloren hat, hat sich nunmehr, nachdem sie aus dem Krankenhaus entlassen worden war, durch Veronal vergiftet.

Stettin, 22. Jänner. Dem Zellgrenzkommissariat ist es gelungen, in Zwine münde einem gut organisierten Spritsmuggel auf die Spur zu kommen. Seit zwei Jahren trieb die Bande bereits ihr Geschäft an der pommerischen Ostseeküste, ohne daß ihr bisher das Handwerk gelegt werden konnte. Der Sprit, der aus dem Stettiner Freizebiet stammte, und unter Vollkontrolle in das Ausland ausgeführt werden sollte, wurde von hier heimlich wieder an Land gebracht und mit Kostlos nach Berlin befördert. An hinterzogenen Mengen sind bisher 24.000 Mark festgestellt, doch dürfte diese Summe nur ein Bruchteil des wirklich hinterzogenen Betrages bilden.

Warschau, 22. Jänner. In einer Sitzung der Militärkommission legte der christlichsoziale Abgeordnete Michalski den Bericht der hiesigen Kontrollkommission über die Untersuchung händeliger Unterschleife und Diebstähle bei der Militärverwaltung vor. Bei der Untersuchung in Lodz wurden von demselben Lieferanten dreimal ein und dieselbe Getreidemenge angekauft. Beim Manoeuvriment Nr. 4 mußte von dem Kommandanten des Regiments an die untergeordneten Stellen der Befehl erteilt werden, die Lieferung von Stroh, Heu und Heu ohne Feststellung des Gewichtes abzulehnen. Ende 1923 schloß das

Departement 7 des Kriegsministeriums mit der Firma „Produkt“ einen Vertrag auf Lieferung von Fleischkonserven ab. Der Staat verlor bei dieser Lieferung 630.000 Floty; die Firma ließ sich nämlich für eine Wägle Fleischkonserven einen Floty mehr bezahlen, als es üblich war. Dabei war ein großer Teil der Ware noch verdorben. Der Staatsanwalt leitete die Verfolgung dieses Vergehens ab, weil es unter die Amnestie falle. Die Intendantur Zemberg schloß mit dem Getreidehändler Berkowski, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Bank Vesna, einen Vertrag auf Lieferung von 340 Waggons Getreide zu einem bedeutend höheren als dem Tagespreis ab. Dem Berkowski wurden dabei statt der üblichen 30 volle 70 n. S. des Kaufpreises als Anzahlung ohne jegliche Sicherheit geleistet. Er lieferte nur einen unbedeutenden Teil des angekauften Getreides, so daß die ganze Anzahlung verfallen ist.

**Handel mit Thronenthronungsfordernungen.** Wie aus Belgrad berichtet wird, hat der dritte Sohn des Königs Nikolaus, Prinz Peter von Montenegro, seine Rechte und Forderungen im Betrage von 350.000 Pfund (etwa 96 Millionen Dinar) an eine englische Firma abgetreten. Diese Summe fordert der Prinz vom Staate als Entschädigung dafür, daß er auf sein Erbfolgerecht auf den montenegrinischen Königsstern verzichtet habe.

## Landwirtschaft

### Stellungnahme des Tiroler Holzwirtschaftsausschusses zur Rundholzausfuhr.

Es wird uns geschrieben: Beharrlich beschäftigt schon seit geraumer Zeit die Frage der Rundholzausfuhr infolge der bedeutenden hiermit verbundenen Privat- und volkswirtschaftlichen Rückwirkungen die Öffentlichkeit. Die Forderung nach Aufhebung des Rundholzausfuhrverbotes konnte bis jetzt deshalb nicht erfüllt werden, weil über die Vorbedingungen, die die Durchführung dieser Maßnahme, unter Vermeidung katastrophaler Rückwirkungen auf die gesamte Sägeindustrie, ermöglichen sollten, noch kein allgemeines Einverständnis erzielt worden war. Tatsächlich haben sich jedoch bei der Handhabung des Rundholzausfuhrverbotes Verhältnisse ergeben, die den baldigen Abbau dieses Verbotes und den Ersatz seiner Schutzwirkung durch ein anderes System als dringend wünschenswert erscheinen lassen.

Umso erfreulicher ist es, daß in der Sitzung des tirolischen Holzwirtschaftsausschusses vom 22. Jänner 1926 auf Grund eines einmütigen Beschlusses der Vertreter der Holzgewerkschaft und der Holzverarbeitung (Waldbesitz, Sägeindustrie, holzverarbeitende Gewerbe) eine Entschließung zustande kam, die die Richtlinien zeigt, nach denen die so heiß umstrittene Frage der Rundholzausfuhr ihre Lösung finden soll; es wäre nun dringend zu wünschen, daß die maßgebenden Stellen im Lande und im Bunde ungesäumt auf Grund des hier gewiesenen Weges zur Tat schreiten.

Diese Entschließung lautet folgendermaßen: „Der Tiroler Holzwirtschaftsausschuss hat schon in seiner Entschließung vom 7. August 1925 die Forderung nach raschem Abbau des Rundholzausfuhrverbotes erhoben und er muß in seiner Sitzung vom 22. Jänner 1926 dieses Verlangen auch mit Rücksicht auf die mittlerweile gemachten unbefriedigenden Erfahrungen erneuert. Zur Vermeidung schwerster Erschütterungen in der gesamten tirolischen Sägeindustrie müßte der Aufhebung des Rundholzausfuhrverbotes allerdings die

### Herabminderung der ungefunden Spannung zwischen Rundholz- und Schnittmaterialgößen.

die gegenwärtig in unseren wichtigsten Exportländern besteht, voranzugehen. Söferne durch handelspolitische Abmachungen dieses Ziel nicht zur Gänze erreicht werden kann, müßte durch Einhebung einer, den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechenden Ausfuhrabgabe auf Rundholz im Interesse der Erhaltung der bodenständigen Sägeindustrie der durch die handelspolitischen Maßnahmen bedingte Vorsprung der ausländischen Sägeindustrie ausgeglichen werden. Die aus dieser, von den Ländern einzuhaltenden Abgabe einfließenden, von der Landwirtschaft stammenden Beträge, sollen landwirtschaftlichen Zwecken dienen, ohne in die sonst für Landeskulturförderungsarbeiten aufgewendeten Summen eingerechnet zu werden.“

Einen Bericht über die Sitzung des Holzwirtschaftsausschusses bringen wir in einer unserer nächsten Nummern.

### Erzielte Preise bei Holzversteigerungen in Tirol.

Bei Holzversteigerungen im Bereiche der Bundesforstdirektion Innsbruck wurden folgende Preise am Abgabeort pro Einheit in Schillingen erzielt:

**Wirtschaftsbezirk Hall, 11. Dezember:** Blochholz, 418 Festmeter zu je 26,60; 447 zu je 26,10; 160 zu je 13,50; 659 zu je 19,20; 83 zu je 16,—; 74 zu je 10,—; 258 zu je 23,—; 19 zu je 15,—; 175 zu je 22,—; 110 zu je 17,60; 1253 zu je 22,75; 152 zu je 25,—; 62 zu je 22,—; 164 zu je 17,—; Schieferholz, 103 Kubikmeter zu je 8,50; 62 zu je 9,40; 119 zu je 10,02; 224 zu je 10,40; 164 zu je 10,02; Brennholz, 114,80 Kubikmeter zu je 6,50; 74 zu je 5,50.

**Wirtschaftsgebiet Ruffstein, 24. November:** Blochholz, 4 bis 4,5 Meter lang, 564,27 Festmeter zu je 22,01; 32,54 zu je 23,10; 27,71 zu je 20,71; 134,68 zu je 22,22; 368,26 zu je 24,75; 518,28 zu je 23,60; 699,98 zu je 24,30; 169,42 zu je 23,60; 127,27 zu je 14,50; 381,49 zu je 19,02; 110,90 zu je 22,65; 1179,27 zu je 16,58; 220 zu je 25,02; 411,41 zu je 30,05; 2046 zu je 20,46; 202,52 zu je 22,—; 38,48 zu je 15,—; Daubenholz, 210,12 Kubikmeter zu je 8,—; 29,16 zu je 9,—; 521,76 zu je 10,—; Papierholz 86 Kubikmeter zu je 12,—; 297,20 zu je 8,—; 45,36 zu je 9,—; 198,40 zu je 8,50; 683,80 zu je 11,32; 225,50 zu je 10,80; 1467 zu je 10,80; 484,40 zu je 11,52; 150 zu je 10,—; 273,30 zu je 8,—; 537,20 zu je 8,50; Brennholz, hart, 115,40 Kubikmeter zu je 6,—; 288,09 zu je 4,25; 73,20 zu je 8,95; 305,50 zu je 8,95; Brennholz, weich, 8 Kubikmeter zu je 6,—.

**Wirtschaftsbezirk Steinberg, 27. Dezember:** 210 Festmeter Blochholz, 6 Meter lang, 18,—.

**Wirtschaftsgebiet Rißbüchel, 4. Dezember:** Blochholz, 4 bis 4,5 Meter lang, 430 Festmeter zu je 23,10; 900 zu je 24,10; 420 zu je 26,80; 650 zu je 27,—; 400 zu je 28,—; 20 zu je 22,20; 300 zu je 20,58; 10 zu je 23,67; 500 zu je 27,75; 10 zu je 22,20; 60 zu je 27,15; 5 zu je 21,72; 850 zu je 29,88; 10 zu je 23,91; 205 zu je 27,50; P-vierholz, 120 Kubikmeter zu je 13,50; 140 zu je 14,60 und 240 zu je 15,25.

**(Wiener Viehmärkte.)** Wien, 22. Jänner. Der Jungviehmarkt war mit 38 lebenden, 2375 Weidener Kälbern, 1203 Weidener Schweinen besetzt. Man notierte: lebende Kälber 1,85 bis 2,20, Weidener 2,20 bis 3, Fleischschweine 2,20 bis 2,70, Fettschweine 2,20 bis 2,60, Schafe im Fell —,50 bis 1,80, ohne Fell 1,20 bis 2 S. Verkehr lebhoft, Kälber prima, behaupteten sich, die übrigen im Preise unverändert. Der Auftrieb auf dem Rindermarkt betraf sich auf 644 Stück Mast-, 177 Stück Weidenschaf. Verkehr ruhig, Preise gegen Montag schwach behauptet. Auf dem Kontumazmarkt waren 162 Stück aufgetrieben. Verkehr belanglos. Der Schweinemarkt verzeichnete einen Auftrieb von 1205 Stück, davon 788 Fleisch-, 417 Fettschweine. Preise gegen Dienstag neuerlich rückgängig.



Der Chemiker prüft den Fettgehalt der SUNLIGHT-Seife. Tag für Tag werden solche Proben vorgenommen, welche die vollkommene Reinheit der SUNLIGHT-Seife gewährleisten.

**Schilling 30.000 Garantie für jedes Stück!**

Einseifen, zusammenrollen, weichen lassen und spülen — wie leicht ist doch der SUNLIGHT-Waschtag! Er birgt keine harte, mühselige Arbeit. Das schöne SUNLIGHT-Stück aus reinster Seife nimmt Ihnen neun Zehntel der Arbeit ab.

Dieses Stück hat eine Geschichte. In der Fabrik in Floridsdorf wachen kundige Fachleute über jeden Schritt seines Werdens. Ihre sorgfältigen Untersuchungen verbürgen peinliche Reinheit der Seife, denn keine Spur von Verunreinigung würde Ihnen verborgen bleiben. „Zartkehl! Nicht gut genug!“ würde das strenge Urteil lauten.

So ist es kein Wunder, daß Ihnen das Waschen mit SUNLIGHT so leicht fällt. Alles ist getan worden, um Ihnen die Arbeit mühelos zu machen. Mit jedem SUNLIGHT-Stück erkaufen Sie die Hilfe aller, die in den SUNLIGHT-Fabriken wirken und schaffen, und die sich die Erzeugung guter Seife zur Lebensaufgabe gemacht haben. Ist das nicht die beste Bürgschaft?

# SUNLIGHT SEIFE

## Volkswirtschaft

### Sichere Vernichtung der Typhusbakterien in der Milch durch Dauerpasteurisierung.

Wie der „Milkwirtschaftlichen Zeitung“ Nr. 24 vom 20. Dezember 1925 zu entnehmen ist, sind im vergangenen Sommer in verschiedenen Gegenden Deutschlands härtere Typhusepidemien ausgebrochen, die sich auf verseuchte Milch zurückführen ließen, und es wurde von mander Seite, auch von Professor Dr. Bangert der Tierärztlichen Hochschule in Berlin, bezweifelt, daß die Dauerpasteurisierung hinreichte, die zufällig in die Milch gelangten Krankheitserreger, insbesondere vom Typhus und Tuberkulose, zu vernichten. Hinreichende Beweise dafür konnte Bangert allerdings nicht erbringen; jenen Behauptungen wurde auch sofort von namhaften Fachgelehrten widersprochen. Um aber die Sache bezüglich Typhusverbreitung und Dauerpasteurisierung entscheidend aufzuklären, hat die preussische Regierung den Geheimen Obermedizinalrat Professor Dr. Venzl Ministerialrat im Ministerium für Volkswohlfahrt, entsendet. Das Gutachten deselben kommt (nach der „Milkischen Wochenschrift“) zu folgenden Schlusfolgerungen:

„Die oberwähnten Typhusepidemien sind dazu benutzt worden, um in den Tageszeitungen Stimmung gegen die Typhusepidemien, bezu. gegen die Dauerpasteurisierung der Milch zu machen. Ich muß dieses Vorgehen als höchst bedauerlich bezeichnen. Ich kann auf Grund eigener Ermittlungen an Ort und Stelle bezweigen, daß in keinem dieser Fälle eine Dauerpasteurisierung der für die Infektionen verantwortlichen Milch stattgefunden hat. In allen Fällen handelte es sich um Milch, die überhaupt nicht oder doch nur ganz unvollkommen pasteurisiert worden ist. Dagegen hat die Epidemie in Anklam den Beweis geliefert, daß mit Typhusbakterien infizierte Milch, wenn sie schlecht oder gar nicht pasteurisiert wird, ungemein gefährlich ist, daß aber dieselbe Milch, wenn sie einer ordnungsmäßigen Dauerpasteurisierung unterworfen wird, als vollkommen ungefährlich angesehen werden kann. Denn dieselbe Milch, die in Anklam die große und schwere Typhusepidemie hervorgerufen hat, hat, wie erwähnt, in einer großen Stadt, in der sie aber ordnungsmäßig dem Dauerpasteurisierungsverfahren unterworfen worden ist, keine einzige Typhuserkrankung hervorgerufen.“

In Nordamerika, wo die Dauerpasteurisierung seit Jahren in allen größeren Städten eingeführt ist, hat man durch eigene mehrjährige Versuche festgestellt, daß in einer 30 Minuten lang auf 61,5 Grad Celsius erhitzten Milch alle Krankheitserreger von Typhus, Paratyphus, Tuberkulose, Diphtherie, Halsentzündungsstreptokokken usw., die man in großen Mengen zugefügt und darin auch gezüchtet hatte, getötet waren.

Die städtische Molkerei Innsbruck ist bisher in Tirol die einzige Molkerei, in der die Dauerpasteurisierung der Milch vorgenommen wird, weshalb es im Interesse der konsumierenden Be-

pöckerung gelegen ist, nur diese Milch zu verwenden, umso mehr, als sie bisher auch nicht teurer als rohe und unbehandelte Milch zu stehen kommt. (Siehe Inserat.) + R 309

### Wirtschaftsdaten aus Italien.

#### Steigender Abgang in der Handelsbilanz.

Rom, 23. Jänner. Mit 31. Dezember v. J. überstiegen nach einer offiziellen Mitteilung die ordentlichen Einnahmen die Ausgaben derart, daß sich ein Ueberschuß von 2417 Millionen Lire ergab, der sich durch Abschreibungen auf 1014 Millionen Lire verringerte. Im genannten Lage betrug der Kaffeestand 4429 Millionen Lire. Die öffentlichen Schulden sind um 20 Millionen gestiegen. Der Banknoten-Umlauf betrug am 31. Dezember 21.448 Millionen, was einer Steigerung gegenüber den Vormonaten um 1707 Millionen Lire gleichkommt.

In den ersten elf Monaten des Jahres 1925 wurden Werte im Betrage von 16.490 Millionen exportiert (Steigerung gegenüber 1924 um drei Millionen); eingeführt wurden Waren im Werte von 23.715 Millionen (Steigerung 6824 Millionen). Das Defizit in der Handelsbilanz beträgt mithin 7224 Millionen; es ist gegenüber dem Vorjahre um 4346 Millionen gestiegen.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 31. Dezember in ganz Italien 112.059, was gegenüber dem Stande vom Vormonat einer Vermehrung um 26.290 gleichkommt.

Bei strikter Durchführung des Bankrotts wird das Defizit in der Handelsbilanz jedenfalls noch größer werden.

#### Ein Börsenstreich in Paris.

23. Paris, 22. Jänner. Heute wurden an der Börse an die mit der Kotierung der Effekten betrauten Angestellten Flugzettel verteilt, worin sie aufgefordert wurden, heute jegliches Geschäft zum Proteste gegen einen Vorschlag auf Erhöhung der Steuern auf Börsengeschäfte einzustellen. Um 1 Uhr mittags waren die Geschäfte an der Effektenbörse ohne Zwischenfall zum Stillstand gekommen. Einige Papiere wurden direkt zwischen den Sensaten gehandelt. In der Kassa ruhte das Geschäft völlig.

Paris, 22. Jänner. Der heute an die Angestellten der Börse zur Verteilung gelangte Flugzettel, worin sie aufgefordert werden, heute alle Geschäfte einzustellen, war von den Präsidenten der zwei Gewerkschaften der Angestellten, der Sensaten und der Anstellten der Bankiers gezeichnet.

**(Eine Entschließung der Verbandes der Geldwertungsopfer.)** Wien, 22. Jänner. Gestern fand im Weidener Gemeindeparkhaus die erste Versammlung des Verbandes der Geldwertungsopfer statt. Dr. Kolmund Günther sprach über den Stand und die Lösungsmöglichkeiten des Aufwertungsproblems. Es wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der als Zielsetzung des Aufwertungsproblems die ehefte Einbringung eines allgemeinen

Aufwertungsgefehles und als Uebergangsmassnahme die sofortige Erlassung eines Spargesetzes gefordert wird.

(Ein kommerzielles Komitee für Angelegenheiten der Bundesbahnen.) Das Bundesministerium für Handel und Verkehr hat, Anregungen aus kaufmännischen Kreisen folgend, den Vorschlag gemacht, ein ständiges Komitee bei der Verkehrssektion dieses Ministeriums zu errichten, das sich über die wichtigsten vom Ministerium und den Bundesbahnen beabsichtigten Massnahmen auf dem Gebiet des Eisenbahntarif- und Beförderungswesens zu äußern hätte.

(Der Rückgang des Bankgeschäftes.) Die Einschränkungen, die während der Jahre 1924 und 1925 bei den österreichischen Banken durchgeführt wurden, lassen sich heute zum Teil ziffernmäßig überblicken. Sie sind sehr beträchtlich, besonders, was den Personalstand anbelangt.

(Auflösung von Banken.) Das Bundeskanzleramt hat nunmehr die Austro-holländische Bank mit dem Sitze in Wien und die Grazer Genossenschaftsbank A.-G. mit dem Sitze in Graz aufgelöst.

(Der Handelsvertrag zwischen Oesterreich und der Schweiz.) Wien, 22. Jänner. Der Ausschuss für Handel und Gewerbe hat nach dem Referate des Abg. Boller den Handelsvertrag zwischen Oesterreich und der Schweiz einstimmig genehmigt.

(Die Dividende der Ungarischen Nationalbank.) Budapest, 22. Jänner. Der Generalrat der Nationalbank schlägt der Generalversammlung vor, von dem Reingewinn von 173,8 Millarden Papierkronen eine 10%prozentige Dividende, das ist 10,5 Milliarden pro Aktie, auszuschütten.

(Die Steuerbefreiung in Frankreich.) „Excelsior“ veröffentlicht eine Darstellung, woraus hervorgeht, daß die persönliche jährliche Steuerlast eines Franzosen gegenwärtig 900 Franken gegen 110 Franken im Jahre 1914 beträgt.

(Russische Industrialisierungspläne.) Moskau, 22. Jänner. Der Vorsitzende des Obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion, Dzerzhinski, richtete an die Sonderkommission zur Wiederherstellung des Grundkapitals der Industrie ein Schreiben, worin die Kommission beauftragt wird, die Ausarbeitung der Pläne für die Entwicklung der Industrie von folgender Direktive auszugehen: Der wirtschaftliche Aufbau ist unter einem solchen Gesichtspunkt zu verwirklichen, daß die Sowjetunion aus einem Lande, das Maschinen und industrielle Einrichtungen einführt, schliesslich in ein Land verandert werde, das Maschinen und industrielle Einrichtungen herstellt, damit „ein allmählicher Uebergang zur vollen Unabhängigkeit von ausländischen Staaten, die industrielle Einrichtungen herstellen, gewährleistet werde.“

Die Waren- und Lebensmittelmärkte.

Molkereiprodukte.

Auf den Wiener Buttermärkten steht den reichlichen Ausgeboten und den starken Zufuhren eine geringe Nachfrage gegenüber. Die Preise sind weiterhin gedrückt. Man notierte im Großhandel: Oberösterreichische Landbutter 4,80 bis 5,20 S, oberösterreichische Molkereibutter 6,80 bis 7,20 S, dänische Butter 7,50 bis 7,80 S, holländische Butter 7,20 bis 7,40 S, Kochbutter 3,50 bis 4.— S, Kühlhausbutter ist in der Berichtswoche nicht im Markte erschienen.

Der Käsemarkt zeigte das gleiche Bild. Offeriert werden: Halbbemmentaler 4,60 bis 5.— S, italienischer Emmentaler 5,60 bis

6.— S, Schweizer Emmentaler 6,90 bis 7,20 S, Parmesantäse 5,70 bis 6,20 S, Gorgonzola 4,70 bis 5,20 S, holländischer Gouda 4.— S, Rindfleisch Käse in Laiben und Stangen 3,90 S, Edamer Käse 4,30 S, Dimmiger je nach Qualität per Schock 1,30 bis 2,30 S, Schwarzenberger 3.— bis 3,50 S je nach Qualität und Fettgehalt. Auf dem Topfenmarkt herrschte lediglich Ausverkauf in Molkereitöpfen, der zu unveränderten Preisen von 60 g bis 1.— S per Kilogramm notierte.

Fettwaren.

Nordamerikanisches Schweinefett ist sehr fest. Die Nachfrage am Inlandsmarkt erstreckt sich in der Hauptsache auf greifbare Ware. Cij Trieste wertet nordamerikanisches Schweinefett 39,50 bis 41.— Dollar, Wiener Lagerware 313.— S per 100 Kilogramm. Ungarisches Schweinefett wird ob Budapest zu 26,800 Ungarkronen ab Wien zu 320.— S per 100 Kilogramm ausbezogen. Margarine sind bei gleichmäßig ruhiger Geschäftslage unverändert. Konsumware wertet 2,40 bis 2,70 S, hochwertige 3,37 bis 3,50 S per Kilogramm. Pflanzenfette sind auch weiterhin unverändert. Speisefette werden bei eingeschränktem Verbrauch zu 218.— S, Sojablöl, erster Pressung, zu 258.— S per 100 Kilogramm gehandelt.

Eier.

Das Winterwetter der letzten Tage hat auf dem Eiermarkt eine Preissteigerung bewirkt. Die gute Nachfrage wird mit ungarischen und jugoslawischen Frischeiern, wie auch mit Kalkaisern reichlich gedeckt. Es werten im Großhandel: Jugoslawische 23 1/2 bis 24, ungarische 23 bis 23 1/2, polnische Frischeier 20 bis 22, Kalkaiser 12 bis 14 und Küchhausware 18 bis 21 Groschen per Stück.

Kaffee.

Die Marktbedingungen haben sich für Kaffee wohl nicht gebessert, jedoch wirkt die günstige Entwicklung der brasilianischen Devisen befeuchtend. Es notieren unverändert: Santos Prime 625.— S, Santos Superior 610.— S, Rio und Minasstajees 520.— bis 550.— S, grüne Mittelstajees 700.— bis 730.— S, Portorico und sonstige feine Sorten 730.— S per 100 Kilogramm.

Teer.

Die Marktlage ist ungeklärt. Im Inland wird Teer weiterhin zu unveränderten Preisen ausbezogen, und zwar Ceylon Orange Becco zu 1300.— S, Becco Java Orange zu 1100.— S, Lapsang Souchong zu 880.— S per 100 Kilogramm.

Zucker.

In der Berichtswoche konnte man auf allen Märkten eine gewisse Zurückhaltung feststellen. Der Inlandsmarkt ist sehr ruhig. Tschechoslowakische Provenienzen sind zu 212,50 bis 215.— für Würfel und zu 192,50 bis 195.— Tschekofronen für Kristalle erhältlich. Inlandsware wird zu 72,50 S für Würfel und zu 67.— bis 68,50 S für Kristalle per 100 Kilogramm ausbezogen.

Süßfrüchte.

Die angebotenen Warenmengen sind reichlich, während die Nachfrage beschränkt blieb. Es notieren: Calomata-Beigen 99.— S,

Nuphar-Donau-Veilchen-Seife

parfümiert mit zartem Veilchenduft

Nuphar-Lilienmilchseife

erhält die Haut jugendfrisch, zart und weiß



Kunstseiden-Höschen

alle Modifarben

Palmer's unter den Lauben Größe I: Schilling 4<sup>50</sup>

Bartmandeln 710.— S, Holzküchlerne 370.— S, Sultaninen 308.— Schilling, bosnische Pflaumen 105.— bis 138.— S per 100 Kilogramm.

Hülsenfrüchte.

Die Geschäftstätigkeit ist völlig ins Stocken geraten. Abschlässe gehören zu den Seltenheiten. Aus diesem Grunde ist auch keine feste Preisbasis festzustellen. Der Interesent kann, besonders, wenn er günstige Zahlungsbedingungen stellt, mit größtem Engagement rechnen.

Kartoffeln.

Die Märkte sind mit Kartoffeln reichlich besetzt. Das Interesse für runde Ware ist völlig geschwunden. Rippier sind etwas besser gefragt. Es werten: gelbe 1 1/2 bis 10, weiße 8 bis 9, rote 7 bis 8 und Rippier 21 bis 22 Groschen per Kilogramm im Großhandel.

Zwiebeln und Knoblauch.

Die Anlieferungen aus dem Ugrungsorte Mako in Ungarn sind sehr zurückgegangen, weshalb auch die Preise für Makoer Zwiebel auf 24.— bis 25.— S per 100 Kilogramm gestiegen sind. Lagerware wird weiterhin zu 17.— bis 18.— S ausbezogen. Knoblauch hat auch eine geringe Preissteigerung erfahren und wertet im Großhandel 1,50 bis 1,60 S per Kilogramm.

Wein.

Die wiederholt unterbrochenen Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn sollen nun ihrem Ende zugeführt werden. Nachdem der Weinhandel an diesem Vertragsabschluss sehr interessiert ist, verhält er sich im Einkauf sehr zurückhaltend. Die wenigen Geschäfte, die abgeschlossen werden, bewegen sich auf der Preisbasis von 60 bis 75 Groschen per Liter.

Essig.

Die Lage auf dem Essigmarkt ist unverändert. Preise: Rohware, 10prozentiger Essigsprit 55 g, 3prozentiger Speiseessig 20 g, 3prozentiger Treberessig 38 g, Original-Weinessig, echt, 6prozentig, 110 g, Weinessig, echt, verdünnt, 3prozentig, 70 g, Weinessig, gebrauchsähig, in Flaschen, 60 g. Alle Preise franko.

Häute und Felle.

In Rindshäuten ist die Marktlage bei gleichbleibenden Preisen unverändert. Für Kalbfelle zeigt sich lebhaftes Interesse, weshalb die Preise auch angezogen haben. Für Kalbfelle ohne Kopf werden 3,15 bis 3,25 S, für solche mit Kopf 2,65 bis 2,75 S per Kilogramm Bruttogewicht angelegt. Häutenfelle zeigen schwächere Tendenz, ohne daß bisher in den Preisen eine besondere Veränderung eingetreten wäre. Ziegenfelle werden vom Großhandel für Exportzwecke zu unveränderten Preisen aufgetauft. Souff ist der Markt ruhig.

Leber.

Das Inlandsgeschäft ist befriedigend. Safforwolle wird zu unveränderten Preisen abgesetzt. Firmen, die sich mit dem Transithandel befassen, sind derzeit auch besser beschäftigt, der Export jedoch ruht nahezu vollständig.

Chemikalien.

Das Geschäft war in der Berichtswoche teilweise etwas angeregter. Es werten: Aeghali 120.— S, Aegharon 65.— S, Essigsäure 240.— S, Salmatgeist 36.— S, Salmiakalz 86.— S, Pottasche 98.— S, Schwefelnatrium 63,50 S, Glycerin 320.— S und Schellack 850.— S per 100 Kilogramm. Knochenleim ist wieder teurer und wird zu 170.— S ausbezogen.

Innsbrucker Lebensmittelmarkt.

Innsbruck, 23. Jänner.

In dieser Jahreszeit macht sich der Mangel einer entsprechenden Markthälfte für den Kleincorther besonders bemerkbar. Abgesehen davon, daß es für die Verkäufer kein Vergnügen ist, auf dem Marktplatz den Unbilden der Witterung ausgesetzt zu sein, leidet auch die Ware und nicht wenig geht infolge des Frostes zugrunde; daß diese Schäden in irgend einer Weise hereingebracht werden müssen, ist selbstverständlich.

Was die Anlieferung anbelangt, so ist sie im ganzen und großen bedauernd. Die Preise sind seit Wochen unverändert. Auch die Zufuhren an Gemüse fremder Herkunft sind zufriedenstellend. Mit Äpfeln und Süßfrüchten ist der Markt reichlich versorgt.

Bei Butter scheint, da die Angebote aus Oberösterreich fast zurückgegangen sind, eine mäßige Erhöhung Platz zu greifen. Frühe Eier sind in der Berichtswoche um 10 bis 15 Groschen per Schuß zurückgegangen. Auf dem Fischmarkt ist das Angebot an Nordseefischen sehr schwach. Als Begründung hierfür werden die in diese Zeit fallenden Heringszüge angegeben, wodurch sämtliche Fischer lediglich mit dem Fang von Heringen beschäftigt sind. Frisch eingelangt sind Fagoga und Zander vom Plattensee.

Kein Mangel herrscht an Wildbret und Geflügel. Die Fleischpreise blieben unverändert.

(Nachdruck verboten.)

56

Märtyrer der Liebe.

Roman von J. Schneider-Fürstl.

Nun wußte sie, daß die wenigen Zeilen der Schrei eines Herzens waren, das sich härmte unter dem gleichen Geschick, wie sie es trug. Wie das brannte und würgte und wühlte! — Und niemand durfte darum wissen. Hanna am allerwenigsten. Auch der Trost, sich bei ihr auszuweinen, blieb ihr verjagt.

Sie hatte recht gehabt: Das ganze Leben ist ja nicht wert, daß man so viel durchmacht. Und die Liebe, das ist noch das Armseligste von allem.

„Das Armseligste,“ wimmerte Elisabeth und hielt den Brief zwischen ihren Fingern gepreßt.

War das so Männerart, daß sie heimlich hinter dem Rücken des Weibes, das sie an sich gefesselt, ihr Treiben aus der Junggefellenzzeit fortsetzten? . . . Oder war nur er allein so? . . . Wie war denn Vater gewesen? . . . Aber der zählte ja nicht! . . . Der war alt gewesen und verblüht. Wenn sie nur Hanna fragen dürfte, ob er ihrer Mutter Treue gehalten hatte, so lange diese am Leben war . . . Einen gab's, der war nicht wie die anderen, und dieser eine war Hans Jörg. Der würde seinem Weibe einmal Treue halten. . . Der gewiß! . . . Immer.

„Wo fehlt es denn?“ fragte Reichmanns Stimme.

Mit raschem Schritt trat er zu ihr ans Bett.

„Ich bin so müde!“ Sie wurde nicht einmal rot dabei. Sie war in der Tat ganz erschlagen.

„Na, hab nur Geduld! Das gibt sich schon wieder, mein Häschen. Laß das Kumarbeit im Hause sein. Die Hanna soll sich noch ein zweites Mädchen nehmen, dann kannst du dich schonen. Bleib liegen jetzt und dann später läufst du ein paar mal durch den Garten. Mit der Zeit kommt alles wieder ins Geleise!“

Als er sich zu ihr herabhub, küßte sie ihn. Sie brachte es nicht fertig, sich von ihm abzuwenden.

„Wo gehst du jetzt hin?“ fragte sie und hielt seinen Blick mit dem ihren fest.

Er fuhr sich über die Stirne. Nannte ein paar Namen und zog dann die Uhr.

„Hast du in Ludwigsthal zu tun?“

„In Ludwigsthal? . . . Nein! . . . Soll ich etwas von dir an Nella bestellen? . . . Wenn es keine Eile hat, dann sag es ihr gelegentlich selbst. Ich habe heute absolut keine Zeit.“

Als sich die Türe hinter ihm geschlossen hatte, war sie in tausend Zweifeln. Er hatte ihr damals alles eingestanden. Wenn sie ihm den Brief zeigte, ob er dann leugnen würde? Und er war doch so gut zu ihr, gerade jetzt. So viel Rücksicht erwies er ihr. Die Hanna war selbst ganz verliebt in ihn. „So ein guter Mann, so ein guter Mann! Ich hätte nie geglaubt!“ lobte sie ein über das andere Mal.

Wenn es doch nicht wahr wäre, daß er sie mit Nella betrog. Sie konnte nicht mehr denken. Vor Uebermüdung fielen ihr die Augen zu.

Am Abend sprach Reichmann ihr von dem Sommerfest, das Nella plante. „Wenn du mitkommen willst, Nesi, dann sieh dir um eine passende Toilette um. Nicht zu kühl. Es spielt sich voraussichtlich alles im Park ab.“

„Ich meine, es wird besser sein, ich bleibe zu Hause,“ sagte sie langsam und strelkte ihn wieder mit jenem eigenwilligen Blick, der ihm schon hin und wieder zu denken gegeben hatte.

„Besser schon!“ stimmte er bei. „Dein ganzer Organismus ist zurzeit riesig empfindlich. Und dann . . . allzuviel Vergnügen darfst du dir von dem Trubel nicht erhoffen. Die Rentells haben die halbe Welt eingeladen. Gewisslich wird es nicht!“

„Aber du? . . . Du gehst hin?“ sondierte sie.

„Ja, ich gehe hin!“

Er faltete seine Serviette zusammen und griff nach seiner Zeitung. „Warst du heute spazieren?“

„Nein! . . . Es war so heiß im Garten!“

„Heiß? . . . Könnte ich gerade nicht behaupten. Es war ziemlich windig heute. Nimm deinen Mantel, dann gehen wir zusammen noch etwas durch die Anlagen. Seien kann ich hernach auch.“

Auch dieses Opfer bringt er mir, dachte sie. Und konnte doch nicht froh werden darüber. Nella's Brief ersticke jede Freude im Keim.

Nacht Tage später fand in Ludwigsthal das Fest statt. Elisabeth's Herz klopte zum Herzspringen. Am Nachmittage fiel ein leichter Regen, der aber nach kaum einer Stunde wieder abblaute.

„Nun ist es doch gut, daß du nicht mitkommst!“ sagte Reichmann, der sich ankleidete und eben eine kleine Perle in das Knopfloch der weißen Hemdbluse steckte. „Du bestämst höchstens nasse Füße und einen Schnupfen. Die Nella wird enttäuscht sein, daß ich im Frack komme. Aber ich habe wahrhaftig keine Lust, die Maske bis auf die Fingerringe mitzumachen.“

Elisabeth nickte schweigend und reichte ihm Krawatte und Kragenbänder.

„Bist du dir schön genug?“ fragte er und wollte sie auf die Wangen küssen.

Sie trat hastig zurück und stieß ein kurzes „Ja“ hervor.

„Nanu? . . . Du hast mich ja gar nicht angesehen. Und dann erlaube einmal, seit wann bist du so spröde . . . Ich kanns auch bleiben lassen! . . . Herrgott, ihr Weiber seid ein unentwirrbares Netz von Widersprüchen. Erst hab ich gesagt: komm mit, da wolltest du nicht. Und nun, weil ich sage, es ist besser, daß du zu Hause bleibst, ist es wieder nicht recht! . . . Himmel, Herrschaft . . . zum Teufel auch!“

Er schleuderte die Krawattenadel auf den Marmor des Waschtisches, daß sie zu Boden sprang. Elisabeth bückte sich rasch. Die Tränen standen heiß in ihren Augen. Schweigend legte sie die Nadel wieder in die Schatulle zurück. Ihre Hände zitterten und bunte Lichter häßten vor ihren Augen.

„Das Herz gebrochen die Seele erschlagen. Wie soll ich's tragen? — Der Glucke tot und die Liebe vorbei und doch nicht frei.“

„Nein, nein!“ murrte sie halb laut. „Das nicht!“

Ihre Liebe lebte noch, die war nicht tot. Nur ihr Glaube.

(Fortsetzung folgt.)



„Sollt' einen haben, Vater," entgegnete sie und trat in den Garten, wo sie eine Blumenzelle und einige Zwergstern Madonnen pflanzte.

Der Student reichte ihr das Küppchen über dem Baum, sie besprühte den Strauch mit einer Stecknadel.

Dann gab er ihr den Hut, sie sollte ihn behüten und ferner der Mutter bringen.

Er wandte sich freundlich auf den Weg.

Bei der heimlichen Mutterküste hinter der Thüre war verschwindet die Wühle in einer Hohenstaufen-Edelstein schenke das Küppchen und landete, daß man es als Nektar hören konnte.

Im Innern studierte er, daß ihm der Kopf raudete; es schlang ihm, das Wohlwollen der Professoren zu gewinnen. Eines Tages kamen seine Eltern nachzuliegen, und da der Befehl zu seinen Eltern ausließ, bewilligten sie ihm die nötige Unterstützung.

Sie wollten den Vater nicht mit den für ihn unwilligen Umständen von Sebastian's Studentenlaufbahn befehlen; damit die Unterbrechung nicht zu lang dauere, möge er und nur erlauben, eine Weisheit einzuflechten. Sebastian ging an Feiertagen nicht selten von Haus aus nach Köln, um dort die Zeit im elterlichen Hause zu verbringen; warum sollte er dabei nicht auch in der Wühle einsteigen, die am Wege lag, und ein Wühlchen mit Jilla plaudern? Niemand hatte ein Auge, weniger anzuwenden war es freilich Hieronymus und es gab daher manchen Nachts. Gählich bemerkte die Mutter eine solche Szene, die Wühle konnte ihr nicht verborgen bleiben, und sie nahm Sebastian beiseite.

Jilla war das erste Mädchen, mit dem er in näherer Verbindung gekommen, sie mußte daher sein Interesse erregen, wenn auch nicht so tief, daß er einen unersättlichen Ginstand empfangen hätte; seine Gefühle waren nie zu Wühlchen gewöhnt, er hatte gar nie darüber nachgedacht; erst das Gespräch mit seiner Mutter führte ihn zur Erwägung und endlich zum Entschluß, den Bruder nicht mehr zu reizen, ein Entschluß, den sein gutes Herz auch dann gefaßt hätte, wenn es ihm ein Vater gefaßt haben würde.

Er beruhigte Hieronymus, der bei dieser Erwägung hauptsächlich das dritte Kind andenkend, und ihn von jetzt an ruhig mit Jilla überlegen und lachen ließ, während er zuseh und vergnügt die Hände rieb.

Hebräens war er, mochte er es sich immer einbilden, auch nicht Gahr im Kerbe, dazu hätte er fähiger auftreten müssen.

Die wahre Hieronymus unbedenklich zum Kluge gefolgt, hätte er sie nur vor dem Vater führen und dann verbergen können. So betrauerte sie ihn zwar freundlich als einen von den vielen, von einer lieblichen Religion war aber keine Spur.

In seinem Innern loderte das Feuer um so heftiger, je weniger er ihm freibleiben gelassene. Sie wachte doch lächelnd wissen, was er dachte, dachte er oft. Eine Hofeile hätte ihn von Stufe zu Stufe auf das Ziel geleitet, dazu war sie jedoch zu ehrlich oder zu dumm, es fiel ihr nie ein, ihn zu ermahnen oder zu reizen.

Zeitlichlich anzusetzen war seine Natur nicht angelegt, er hätte wohl am liebsten den Vater geliebt, um beim Müller zu werden. Hebräens war er gelieben, daß alles hand, wie es hand; er konnte sie ohne Hindernis befehlen, anfeuern und heimlich liebhaben; niemand konnte ihm bedrücken, denn die Dame auf dem Tische legen nicht gleich voraus, daß einer, der mit einem Mädchen ein Wühlchen sein will, bedrücken Ernst machen muß.

Zu ihm wieder die Lust, Sebastian hatte längst schon verstanden, Jilla einmal zu Jungsbrud heranzuführen. Er bot sich daher beim Juchel das Wühlchen aus, der alte Schimmel wurde verschluckt, Hieronymus, der Hebräens, und das Mädchen ließen ein und so lachend er sie durch die Gassen. Er sah sich dabei oft nach dem Wühlchen Mädchen, mit dem er in der Stadt paradiert wurde, um, so daß er den Wahn befinde in einem Wühlchen geworden hätte; es sollte aber noch besser kommen. Als er zu Jungsbrud in die Kuchendofe sah, wollte er ihr in dem Schaufenster eines Kaufmanns einige schöne Sachen zeigen; während er, den Kopf umgewandt, mit der Schilde starrte, sah er mit der Pinse des Juchel einen Wühlchen, die Delikat sah in die Schellen eines Juweliers,

und der Wühlchen erkaufte ab dem Weg, den man ihn anwies, die Nase in den Boden.

Dankes Wühlchen erkaufte von allen Seiten, das Wühlchen Hof zusammen, die Brüder wühlten den Schaden erliegen und hatten dazu auch noch den Spott. Das Wühlchen schämte sich, Hieronymus bummelte, Sebastian machte sich aus dem Gange nicht viel und rief selbst Wühlchen über das Wühlchen.

Die Geschichte wurde aber in Hall machbar, man bildete Spottlieder, es gab Beweise und Verweise, Hieronymus mußte deshalb die Wühle weniger häufig als früher und so wurde er eines Samstags mit der Neugier überrascht, daß — Jilla Brant sei. Ein junger Mann aus Stadt, der schon öfters mit dem Müller geschäftlich verkehrt hatte, meldete sich, wolle einen bedeutenden Spandenschein Bestell aus, er gefiel dem Wühlchen und die Tochter sagte nicht nein.

Hieronymus erlaubte, dann schob ihm das Wühlchen und Wühlchen, er wurde nicht was er tun, noch was er reden sollte.

„Kun", rief die Wühlchen, „wühlst du deinen Wühlchen gar nicht einmal Wühlchen?"

Er schweig noch immer.

Dann wachte ihm das Wühlchen der Wühlchen, welche auf der Wühlchen sah, und seiner Wühlchen, erschrecken blühte er im Wühlchen herum, er schämte sich erst jetzt auf alles zu bestimmen und kletterte endlich: „Ich wühlte ihr so viel Wühlchen, als sie um mich verdient."

Er nahm seinen Hut. „Ich werde dir", sagte er zu Jilla, ohne ihr die Hand zu drücken, „für die Wühlchen und Wühlchen, die du mir bewahren, dich dankbar sein, und wir's hundert Jahre!"

Er ging, ohne die Tür zu schließen.

Ein starker Säure hatte sich bei dem Wühlchen unwillkürlich beunruhigt, er suchte ihn kaum zu verborgen; zu Hause beachte man ihn anfangs nicht, man war ja sein schweißiges Wesen, seine Zurückhaltung gewohnt. Endlich erregte das Wühlchen Wühlchen, die trübten Augen, die eingelassenen Wühlchen bei der Mutter Sorge, sie fragte ihn, ob er krank sei; danktes Ras übergeh sein Wühlchen.

„Du siehst ja," rief sie ängstlich, „man muß dir den Doktor holen."

Er machte mit der Hand eine abwehrende Bewegung, es werde sich schon alles von selbst geben.

Sebastian konnte er nicht wühlchen, denn dieser hatte von der Verlobung erfahren und brachte den traurigen Zustand des Bruders allmählich damit in Zusammenhang.

Als sie allein waren, brang er mit aufrichtiger Teilnahme in ihm; seit unwillig wie Hieronymus ihn anfangs juchte, endlich gehend er, übermäßig von seinem Wühlchen, alles; lustig war er christlich, jetzt sprachen die Worte durcheinander, wie sie Liebe und bereit erwidende Wühlchen ihm entzogen.

Tas sah das Verhältnis Jilla zum Bauern nicht mehr ändern lasse, darüber wurde er in den letzten Tagen, wo er alles nach seiner Richtung überlegte, völlig klar; er hatte nur mehr den dunklen Traum, auch seinerseits einen Schritt zu tun, der ihn vor sich selbst von der Vergangenheit befreite und die Fuß befehlen auf das junge Paar wühlchen würde.

Sebastian begriff eigentlich von diesen Dingen wenig, um so weniger, weil er die gleiche Angelegenheit ohne viel Herabreden abgeben, allein er hätte Wühlchen und viel Hieronymus, er möge nur nicht den Spott der Welt auf sich ziehen, das Haus des Müllers befehlen wie vordem und sich allmählich zurückziehen.

Sebastian erbot sich, zuerst hinzugehen.

Er schickte im Garten die schönsten Blumen, warf sie auf die Bank und ließ den Bruder ein, ihm beim Wühlchen eines Strauchs, den er Jilla allmählich überreichen wollte, zu helfen.

„Nieder greif ich geliebtes Wühlchen an," rief Hieronymus zurückdrückend, „als die Blumen zu einem Strauch, den sie vielleicht noch heute abends ihrem Bauern vorlegt."

„Reinweges mag sie ihn einem Hof zum Wühlchen geben," sagte Sebastian lachend und begann zu wühlchen und zu Wühlchen.

Er war fertig und machte sich auf den Weg.

Die Wühlchen und Jilla sahen vor dem Hause auf der Bank sich starr verweilend, bei er dem Wühlchen den Strauch. „Eigenlich wühl' der Wühlchen", sagte er, „daß du gleich, nachdem du die Erde richtig gemacht, deinen Wühlchen

der künftigen Verwandtschaft vorgefaßt hätte, allein die alten Wühlchen kommen aus der Erde und so bin ich denn hierher geblieben, die wie einem Stadtmüller seine Aufmerksamkeit zu machen und Wühlchen zu wühlchen."

„Nun, das freut mich," entgegnete Jilla, „daß du mir nicht für Wühlchen bist!"

„Ich für Wühlchen?" rief Sebastian und bildete sie förtlicher verwundert an.

„Ja nicht," erwiderte die Wühlchen, „aber dein Bruder, der hat sich ja die Wühlchen eingebildet und ist nun, weil er so lange nicht kommt, daß darauf, daß sie ihn nicht wühlte. Neben den Wühlchen darf er sich halt doch nicht helfen."

„Die Wühlchen meines Vaters," sprach Sebastian vertieft, „sind nicht schlechter als der des Bauern zu Wühlchen. Hebräens hat ja, wenn ich nicht, Hieronymus ist verdrückt, weil Jilla heimlich, Wühlchen auf und Wühlchen Wühlchen! Er ist ein Wühlchen Wühlchen und mir ist das nicht bange, daß er mir jetzt eine Schokolade bringt, so gut wie eure Wühlchen, der ich übrigens nicht bedachte." (Fortsetzung folgt.)

### Es stehen zwei Bäume . . .

Es stehen zwei Bäume auf weitem Feld,  
Und zwischen ihnen wächte die Welt  
Auf harter Straße weiter.

Sie hatten sich längst in einander verzirrt,  
Hält die Welt sich nicht trennen begierig  
Und die höchsten Gipfel geschnitten.

Die Zweige blühen, heißer geht,  
Küssen immer weit von einander fern,  
Die Wurzeln aber tief unten.

Tief unten die Wurzeln, die fassen sie,  
Die höchsten Gipfel umarmen sie  
Und halten sich tief umklammert.

Sie trinken aus gleichen Quellen Kraft,  
Aus gleichen Wühlchen, was den Wühlchen schafft,  
Und auch aus der Erde wühlchen.

Doch die Erde sehen berühren sie nur,  
Wenn ein Sturm und Nebel über die Wühlchen,  
Und gar nicht manchmal verstopfen.

Und erst wenn das Schicksal sie beides hält,  
Die verklammerten Wurzeln aus Zuglicht hält,  
Wühlchen ihr Wühlchen und ihr Wühlchen endet.

Kurt Hiller

### Verlängerte Stunde.

Eine Legende erzählt uns, daß sich nach der Schöpfung allmählich ein Abgrund aufhat zwischen Adam und den Tieren, denen er Namen gegeben hatte. Unter diesen Tieren zählte der Hund allein große Würde und harter vergewaltigt in dem immer mehr sich verdeckelnden Abgrund. Als die Erzeugung bereits fast völlig vollzogen war, sprach er mit einem gewaltigen Sage über die Wühlchen und fand so an der Seite des Menschen.

In dieser heiligen Sage ist die Stellung des Hundes als des getreulichsten Freundes und Begleiters des Menschen wunderbar angedeutet. Im Mythos und Gedichte spielt der Hund eine große Rolle, wie auch dem reichen Material hervorgeht, das Stelle Hof in ihrem fesseln in London erschienenen „Buch der elben Hunde" beibringt.

Eine Sage der Eingeborenen von Togo verknüpft den Hund in ähnlicher Weise, wie es in der Bibel mit der Schlange geschieht, mit dem Ständestoff der Menschheit, und zwar erzählt sie die Verleugung des Gebotes, die Frucht des Verabredeten nicht zu essen, dem Hunde zu, der sich in seiner Unerschrockenheit an das Wort des Schöpfers nicht lehnte. Wühlchen in den Sagen der primitiven Völker erscheint der Hund als Lebensbote, denn sein Geheul gilt als höchstes Zeichen für das Sterben eines Menschen.

Der Herkuld des antiken Mythos hat die wichtigste Zirkelung des Götterreichs inne; auch in den germanischen Sagen spielen Hunde eine große Rolle.

Hinter den berühmten Hund der englischen Geschichte steht der weiße Hund König Karls I. von Frankreich. „Der weiße Hund hat," heißt es in einer alten Chronik. „Aber er teilte mit ihm alle Speisen, selbst wenn er eine verächtliche Speise war, oder andere solche dristlichen Verdächtigungen hat, also er davon dem Tier. Man mußte sogar, daß der König ihn zum Generalmajor machen will. Aber in Wahrheit ist die Liebe des Königs zu seinem Hunde so groß, daß viele Gefolge ihn beneiden."

Einem Kromwell habe einen Lieblingshund, dem er den Namen „Zughaas" gegeben habe. Jakob V. von Schweden ließ seinen Lieblingshund Kaiser Karls in seinem Bett schlafen und küßte ihn mit dem besten Baden. Aber wirklich verbannte er seinen Wühlchen vom Hofe, weil „schlimme Verdächtigungen zu seinem Leben gekommen waren. Er geriet Schale, über andere Hunde und sagte einmal zum Joch in einem Weiler, in dem sie ertränken."

Der getreue Wühlchen der Königin Maria Stuart während ihrer langen Gefangenenschaft war ein Terrier, von dem eine interessante Geschichte erzählt wird. Der Hund wühlte eine Verabredung von dem nahen Ende seiner Herrin geholt zu haben; er wühlte immer für her, als sie zum Hofe geführt wurde, und als sie ihr Gange auf dem Hofe lagte, brüllte er jämmerlich und juchte sich in die Wühlchen ihres schwarzen Gewandes. Rührer liehte er nicht.

### Buntes Allerlei.

Untersuchung der höchsten Luftschichten. Das Institut für Astrophysikische Physik hat seine Untersuchung der oberen Erdatmosphäre abgeschlossen. Die Arbeit ist mit Hilfe eines besonderen Apparates für Oberflächenphotometrie durchgeführt worden. Das Institut konnte die Struktur der Erdatmosphäre bis zu einer Höhe von 100 Kilometern bestimmen. Wo wurde festgestellt, daß die Dichte der oberen Luftschichten ungefähr hundertmal größer ist als früher angenommen wurde. Das beweist, daß im Vergleich zur herkömmlichen Meinung die Temperatur sehr hoher Luftschichten im Vergleich mit niedrigeren zunimmt. Bereits in einer Höhe von 60 bis 70 Kilometern übersteigt die Temperatur den Nullpunkt und beginnt in den höheren Schichten anzunehmen. Das Astrophysikalische Institut untersucht die Atmosphäre durch instrumentelle Beobachtungen der Dämmerung bis zum Einsetzen der Nacht. Seine Beobachtungsapparate werden durch die Untersuchung qualitativer Charakter, die nach einer anderen Methode, nämlich der Untersuchung des Sternhells, arbeiten, bekräftigt. Vorher der Erdatmosphäre hat das Institut auch die Atmosphäre des Jupiter, Mars und des Mondes untersucht. Bereits jetzt können schon die Wühlchen aus Temperaturverhältnissen auf dem Monde festgestellt werden. Das bestätigt die Theorie vom Vorhandensein einer, wenn auch verhältnismäßig kleinen Atmosphäre auf dem Monde. Die Beobachtungen des Instituts gewinnen dadurch an Wichtigkeit, daß bisher die Erdatmosphäre nur in einer Höhe von 50 bis höchstens 70 Kilometern untersucht werden konnte.

Wie groß ist die Weltweite? König Wühlchen werden wissen, daß Berlin der Wühlchen nach die größte Stadt der Erde ist. Hier haben Rom und London, oft auch Paris und andere Orte für gehört. Wenn man sich aber streng an den Begriff der Stadt an sich richtet, und von den Wühlchen absteht, die politisch und nicht mit dem Stadterwerb verbunden sind, kann sich Berlin mit seinen 774 Quadratkilometer an erster Stelle. Ganz 100 Quadratkilometer weniger hat die eigenliche Stadt der Wühlchen, New-York, das allerdings später eine berühmte größere Wühlchen bedeuten wird. Auch Wühlchen haben Wühlchen Chicago, das eine Fläche von rund 100 Quadratkilometer hat; es ist aber auch auf dem Wege, Wühlchen gegen Wühlchen zu bringen. Ganz erst kommt Boston mit 88 Quadratkilometer als Stadt; Greater Boston hat allerdings 1000 Quadratkilometer und wird sich die Wühlchen Stadt bilden. Paris ist 100 Jahre nach Wühlchen nicht, das die eigenliche Wühlchen Stadt hat nur die Wühlchen Fläche von 78 Quadratkilometer, wenig mehr als die alten Wühlchen Wühlchen von Berlin. Aber das Department Seine hat insgesamt 400 Quadratkilometer, und diese Fläche ist die Wühlchen Stadt Wühlchen aus. Über 100 Quadratkilometer aus eigener Kraft Wühlchen wie in Europa Wühlchen mit 278 Quadratkilometer, Budapest mit 291 Quadratkilometer, alle anderen Wühlchen als Stadt im eigenen Sinne kommen. Es hat Wühlchen nur 78 Quadratkilometer, Hamburg nur 77 Quadratkilometer, St. Petersburg, Washington, Moskau und Manchester haben

In der Berichtswache notierten folgende Marktpreise: Rindfleisch 3.— bis 3.60, Kalbfleisch 2.40 bis 3.20, Schweinefleisch 3.40 bis 3.60, Geflügel 1.60 bis 2.50, Hasenrücken 3.60, Hasenfleisch 3.—, Bouleard (per Kilo) 6.—, Brathuhn 6.—, Indian 4.—, Seelachs 2.—, Seeaal 2.—, Zander 5.—, Fogsch 5.—, Rabliau 2.—, Stockfisch 1.20, Karpen 5.— bis 6.—, hiesige Kartoffel —.16 bis —.18, Kohl —.40 bis —.50, Sprosskohl (Stück) —.40 bis 1.—, Blaukraut —.40 bis —.50, Weißkraut —.20 bis —.30, Sauerkraut —.48, ausgeflößte Rindfleisch —.70, rote Rüben —.40 bis —.60, weiße —.30, gelbe —.40 bis —.60, Kürbiskraut —.60, Kohlrüben —.40 bis —.50, Endivien (Stück) —.10, Rüböl 2.—, Reis (Stück) —.10 bis —.30, Weizen (Stück) —.10, Seltzer (Stück) —.10 bis —.60, Porree (Stück) —.10 bis —.30, Schnittlauch (Bund) —.10, Kefel —.60 bis 2.—, Rüsse 1.60 bis 2.40, frische Eier (4 Stück) —.90 bis —.95, Kochbutter 4.60, Butter 5.60 bis 6.—, italienischer Spinat 1.60, Endivien 1.40 bis 1.60, Karfiol (Stück) —.60 bis 1.60, Mandarinen 1.60 bis 2.—, Orangen (Stück) —.08 bis —.30, Zitronen —.08 bis —.10, Datteln 3.20 bis 5.20, Feigen 1.— bis 1.60, Kastanien 1.— bis 1.20, spanische Weintrauben 3.20 S.

land 28.63 (28.75); Newyork 709.35 (711.85); Oslo 144.30 (144.70); Paris 26.56 (26.72); Prag 21.0150 (21.0950); Sofia 4.84 (4.88); Stockholm 189.90 (190.50); Warschau 28.— (28.50); Zürich 137.— (137.50).
Berliner Devisen-Kurse. (In Goldmark für 100 Einheiten mit Ausnahme von Newyork und London für eine Einheit, Budapest für 100.000 Einheiten.)
Berlin, 22. Jänner. London 20.394; Newyork 4.195; Amsterdam 168.54; Italien 16.93; Belgrad 74.20; Kopenhagen 103.97; Christiania 85.29; Paris 15.69½; Prag 12.416; Schweiz 81.—; Stockholm 112.24; Budapest 58.73; Wien 59.06.

# Kurse und Börse

## Wiener Börse.

Wien, 22. Jänner. Börsenschluß und Verfertigung veranlaßten die Spekulation teils zu Realisationen, teils zu Deckungen, so daß der Verkehr in nicht einheitlicher Richtung einsetzte. Später erfolgten Käufe auf Budapest Rechnung und von ungarischen Werten ausgehend machte sich allgemein eine Besserung geltend. Doch blieb das Geschäft ruhig. Im Schranken waren gleichfalls ungarische und einzelne hiesige Effekten befestigt. Sonst beschränkte sich das Geschäft auf vereinzelte Abschlüsse und die Mehrheit der Papiere blieb ohne Notiz. Die Besserung hielt bis zum Schluß an. Einzelne durch Gewinnflüchtigungen veranlaßte Schwankungen blieben ohne Rückwirkung. Auf dem Anlagemarkte lagen Renten ungleichmäßig.

### Schlußnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Tausenden angegeben.)

Wien, 22. Jänner. Völkerbundanleihe 71.6; Februarrente 2.46; Aprilrente 4.1; Deferr. Goldrente 35.5; Donau-Save 687; Br. Bankverein 86.5; Deferr. Bodenkredit 162; Brit.-ungar. Bank 30; Zentralbank 22.5; Zentralboden 4; Deferr. Kreditanstalt 114.1; Ungar. Kreditbank 300; Anglobank 133; Kroat. Eskompte 151; Niederösterreich. Eskompte 264; Kompaß 11.7; Länderbank 146; Mercurbank 74; Rationalbank 1.700; Br. Unionbank 110; Böhmische Unionbank 776; Verkehrsbank 45; Zivnostenska banka 793; Donaudampfschiff 535; Ferdinands-Nordbahn 7.035; Gray-Röfischer 218; Staatseisenbahn 360; Südbahn 65.5; Allgem. Bau 159; Wiener Bau 58.5; Korn Bau 5.3; Verilmoojer 1.765; Union Baumaaterialien 158; Wienerberger 495; Auffig Chem. 1.435; Glotzde 9.6; Stickstoff 206; Alpine Montan 262; Berg-Hütten 4.658; Felten 303; Greinitz 126; Hutler, Schranz 292; Kabel Draht 117.5; Krain. Eisen 310; Krupp 187; Dimar-Lampfen 1.168; Polidihütte 1.041.5; Rima 102; Rothmüller 6; Schöller-Stahl 21; Breuiller 548; Stadamerke 1.558; Waagner 145; Waffenfabrik 45; Marchalowski 103; U. C. G. Union 64.5; Brown Boveri 142; Vereinigte elektr. 268; Clin 27.5; Siemens 82.5; Rundus 950; Portois u. Fig 398; Timber 238; Gafz, Montan 21; Oberung. Kohlen 290; Salgo 424; Steir. Magnetit 25; Trifaller 427.5; Uritany 1.120; Fleisch 74; Brünner Rasch. 1.005; Daimler 4.9; Grazer Waggon. 29; Heib Rasch. 20; Hofherr, österr. 26.2; Hofherr, ung. 101.1; Sigi. Lokomotiv 134; Zielenski 98; Zerlam 141; Reufelner 1.480; Steyermühl 1.665; Fanto 137; Col. Karpathen 97.5; Galicia 760; Cosmanos 965; Ebreichsdorfer 108; Landeis 17.5; Teppich Haas 69; Eisenbahnverf. ung. 191; Semperit 148; Innere Bundesanleihe 68½; Pfundobligationen 7.—9. E. 74, 10.—13 E. 73½, 14.—23. E. 73; Kronenoblig. 25jähr. 61; Linzer Tramway 82; Liefinger 510.

### Wiener Valuten-Kurse.

Wien, 22. Jänner. Amerikanische 711.75 Gold, 715.75 Barre; Bulgarische 4.81 (4.89); Deutsche 168.78 (169.38); Englische 34.44 (34.60); Französische 26.60 (26.90); Italienische 28.55 (28.75); Jugoslawische 12.52 (12.58); Polnische 97.— (98.—); Schweizer 136.60 (137.40); Tschechische 20.9825 (21.1025); Ungarische 99.55 (99.96).

### Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 22. Jänner. Amsterdam 265.22 Gold, 266.22 Barre; Belg. 12.5575 (12.5975); Berlin 168.93 (169.43); Brüssel 32.23 (32.35); Budapest 99.35 (99.65); Bukarest 3.0850 (3.1050); Kopenhagen 176.05 (176.45); London 34.5075 (34.6075); Madrid 100.55 (100.95); Rai-

### Schlußnotierungen der Berliner Börse.

Berlin, 22. Jänner. 4. bis 5. Deutsche Schatz-Anw. 0.21; 6. bis 9. Deutsche Schatz-Anw. 0.20250; Deutsche Reichsanleihe 0.23250; Anatol. Eisenbahn 9.40; Hamb. S. Amerika 110; Hanja Dampf. 150; Nordd. Lloyd 123; Darmstädter Bank 115.75; Deutsche Bank 116; Diskonto 112; Dresdener 111.50; Reichsbank 149; U. C. G. 96.37; Augsburg. Nürnberger Rasch.-F. 67; Bergmann Elekt. 80; Bing 35.50; Bodum 84.75; Diamler Rotoren 33.25; Deutsche Waffen 62.75; Dommersmard h. 59; Deutsch-Luzemburg. Bergw. 85; Haber Bleistift 63.75; Gelfentirchner 89.50; Hirsch-Rupier 83; Harpener Bergbau 111.75; Hohentlohe 9.25; Laurahütte 34.50; Rheinische Metallwaren 20; Rammesmann 75; Rhönig Bergw. 75; Schudert El. 76.25; Siemens und Halste 90.50; Deutsche Kali 123.50; Rombacher Hütte 13.87; Gesellschaft für Elektro 127.12; Bayerische Vereinsbank 116.

### Schlußnotierungen der Münchner Börse.

München, 22. Jänner. Bayerische Handelsbank 72; Bayerische Hypothekbank 76.50; Löwenbräu 159.75; Hackerbau 126.30; Lechwerke 77.75; München-Dachauer-Papier 46; Kraus Lokomotiven 41.

### Zürcher Devisen-Kurse.

Zürich, 22. Jänner. Berlin 123.26½; Holland 208.15; Newyork 517.75; London 2517.50; Paris 19.40; Holland 20.90; Prag 15.33; Budapest 0.007255; Bukarest 2.27½; Belgrad 9.16½; Sofia 3.50; Warschau 72.50 (mit Vorbehalt); Wien 72.90; Brüssel 23.51½; Kopenhagen 128.65; Stockholm 134.—; Christiania 105.35; Madrid 73.30; Buenos Aires 214.—

## Vereinsnachrichten

Ademische Tiroler Heimgruppe. Samstag 6 Uhr abends Zusammenkunft am Hauptbahnhof der nach Rustein zum Faldingsrummel fahrenden Mitglieder in Tracht. Abfahrt 6.10 Uhr.
Teufonia 1676. Samstag 8 Uhr c. t. Kneipe auf der „Ottoburg“.
Werkmister- und Betriebsangestellten-Bezirksverein Innsbruck. Sonntag vormittags 10 Uhr Ausgehübung im Café-Restaurant „Weiß“.
Vereinigung der Privat-Lehrer und -Lehrerinnen für Sprachen. Montag keine Zusammenkunft; nächster Monatsabend Montag den 22. Februar.
Kaiserschützenbund. Die Mitglieder werden ersucht, sich nach Möglichkeit am Samstag stattfindenden Schützenbegangnis des Vaters unseres Ausschussmitgliedes Kanonelli zu beteiligen. Zusammenkunft um 2.45 Uhr beim Hof-Pächler-Denkmal.
Deutscher Turnverein Innsbruck. Samstag Turnstunde der männlichen Jünglinge von halb 8 bis 10 Uhr. Mitglieder, die sich an Gauschneeschuhlauf in Hauptgarten nicht beteiligen, treffen sich am Sonntag um halb 8 Uhr bei der Turnhalle zu einer Skifahrt.
Skiflub Innsbruck. Der nächste Klubabend findet Dienstag im Klubheim Gasthof „Hellenstainer“ statt. Abschiedsabend des Mitgliedes Dr. Georg Bilgeri. Gäste willkommen.
Musikverein Mühlan. Am 2. Februar beginnt der Elementarunterricht in Musik und Gesang. Aufnahmegebühr für Mühlan 2 S, Arzl 5 S. Anmeldungen sind an den Obmann Schögl zu richten.
Verein der Deutschen aus Böhmen. Samstag Beteiligung an dem Faldingskränzchen des Fröhler Männergesangsvereines im „Grauen Bären“.
Tiroler und Vorarlberger Altkleider-Verband. Sonntag um halb 3 Uhr nachmittags Generalversammlung beim „Brüdenwirt“ in Pradl.
Radfahrerverein „Edeltraut“. Samstag Besuch des Kränzchens des Radrennkubs „Tirol 1925“ beim „Breinöfl“.
Verein der Kärntner. Sonntag von 3 bis 7 Uhr Mitgliederzusammenkunft im Gasthof „Weißes Kreuz“. Dienstag Kränzchenmitteilung um 8 Uhr abends beim „Schubert“.

Tiroler Ringportklub. Samstag abends Training in der Exped. bacherschule.
Innsbrucker Bolzschützen-Gesellschaft. Am 26. d. M. im Vereinsheim „Breinöfl“, 1. Stod, von 6 bis halb 12 Uhr abends Gesellschaftschießen. Laufende Jagdscheibe.
Verein der Deutsch-Südtiroler. Samstag 8 Uhr abends Theaterabend im Vereinsheim „Die Junggeleitener“, Schwant in drei Aufzügen von Alois Gfall. Sonntag 3 Uhr nachmittags Generalversammlung. Mitgliedsbüchel mitnehmen.
Verein der Oberösterreicher. Samstag gefällige Mitgliederzusammenkunft im Gasthof „Weißes Kreuz“.
Schützen-Kompagnie Hötting. Samstag außerordentliche Monatsversammlung beim „Tengler“ Punkt 8 Uhr abends.
Trachtenverein „D' Sprugger“. Samstag Punkt 12.30 Uhr Abfahrt nach Bregenz zum Gründungsfest des Brädervereines Volkstrachten-Erhaltungsverein Bregenz (Stamm). Zusammenkunft der daran teilnehmenden Mitglieder in der Feststadt um 12.15 Uhr am Hauptbahnhof. Der für Samstag anberaumte Vereinsabend entfällt.
Akademischer Turnverein Innsbruck. Montag ab 8 Uhr abends Turnen in der Handelsakademie. Anschließend noch Besprechung wegen der Jahreshauptversammlung.
Oester. Touristenklub. Die ermäßigten Rückfahrkarten auf den Bundesbahnen und auf der Zellertalbahn können von den Mitgliedern mit der Jahreskarte 1925 noch bis Monatsende benutzt werden. Ab 1. Februar ist hiezu die Erneuerung der Mitgliedschaft für 1926 und die Lösung der Erkennungskarte im Landes-Reisebureau, Bognersplatz, erforderlich. Auskünfte in der Geschäftsstelle Maria-Theresienstraße 29, 1. Stod.
Kriegerverein Innsbruck und Umgebung. Am 24. und 31. d. M. und am 7. Februar ab 10 Uhr vormittags Bolzschießen im Vereinsheim zum „Gold. Hirschen“, 1. Stod, Zimmer 8. In Vorbereitung das Bedingungschießen zum Schützen.
Volks- und Gebirgsradfahrerverein „D' Schneefalke“. Samstag abends Probe in „Neupradl“. Sonntag Ausflug zum Waldbauern oberhalb Rechenhof. Abmarsch Mühlan (Kettenbrücke) halb 2 Uhr nachmittags. Rodel und Probiert mitnehmen.
Rad- und Rennfahrer-Verein „Veidbens“. Sonntag Rodelausflug nach Igls. Treffpunkt 2 Uhr nachmittags beim Schreit.
Ortsgruppe Innsbruck des Tiroler Kaiserjägerbundes. Sonntag 10 Uhr vormittags Besuch der Ortsgruppenmitglieder beim Frähschoppen der „Khevenhüller“ im „Bürgerlichen Bräuhaus“.
Radrennklub Tirol 1925. Sonntag 2 Uhr nachmittags fliegende Kneipe beim Mitglied E. Ingenhaeff, Gasthaus „Löwenhaus“, Remweg.
Real-Alpenklub. Samstag 5 Uhr Klubabend in der „Ottoburg“.
1. Tiroler Volkstrachten-Erhaltungsverein Innsbruck. Samstag 8 Uhr abends Probeabend im Gasthof „Schwarzer Bier“, Gaggeng.

## Antworten der Schriftleitung

„Testament“: Ein derartig verfaßtes Testament ist rechtsgültig. Ob es von Verwandten angefochten werden kann, hängt wieder von anderen Voraussetzungen ab. Besprechen Sie sich mit einem Notar.
„G. R. Kelsch“: Für die Höhe der Landesabgabe ist die Bergzuzwachssteuer maßgebend, die aus der Differenz zwischen dem letzten und dem gegenwärtigen Verkaufswert des Hauses berechnet wird. Das können Sie sich nach genaueren Angaben beim Steueramt berechnen lassen.
„Sparjam“: Schneeschuhe und Galoschen soll man nicht an einem sonnigen oder trockenen, sondern an einem kühlen Orte aufbewahren. Die Gummigegegenstände bleiben weich und elastisch, wenn man sie mit einer Mischung von 1 Teil Ammoniakwasser und zwei Teilen Wasser öfters behandelt.
„J. M. Penz.“: Diese Ueberprüfung besorgt Ihnen der Hg. österr. Pensionistenverein, Ortsgruppe Innsbruck, Reg.-R. F. Niedermoser, Kaiser-Josefstraße 11.
„Kassleruß“: Für eine Birra wurde am 27. April 1923 3492.50 Kronen an der Börse in Wien bezahlt.
„Nur eine Idee“: Vielleicht machen Sie mit Ihren Vorschlägen das städtische Bauamt und die Rechtsanwaltskammer bekannt.
„Bankbeamter“: Auch der abgebaute Bankbeamte kann im Falle der Arbeitslosigkeit Anspruch auf die Arbeitslosenunterstützung erheben. Da Sie aber eine größere Abfertigung bekommen haben, beginnt der Unterstühtungsanspruch erst, wenn der Lebensunterhalt gefährdet ist, d. h. die Summe der Abfertigung wird durch den bisherigen Monatsgehalt dividiert und erst nach Ablauf solcher Monate als das Resultat ergibt, beginnt eine Unterstühtung. Beim Arbeitslosenamt erfahren Sie alles weitere.

# Centralbank der Deutschen Sparkassen

Stützkapital und Reserven K 119.000.000.000  
Zweiganstalt Innsbruck  
Meraner-Graße 8  
Hauptanstalt Wien, Niederlassungen in allen Bundesländern

Durchführung aller Bankgeschäfte. — Entgegennahme von Einlagen gegen Bürgel rentensteuer- u. geldumsatzsteuerfrei  
Kontokorrentverkehr — Geldwechsel — Akkreditive

	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
ERFOLG	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■
UBERSICHT	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■
ZEITGEWINN	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■
ARBEITS-ERSPARNIS	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■
ERHÖHTE KONTROLLE	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■
FEUER-SICHERHEIT	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■
AMORTI-SATION	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■
MEHR HYGIENE	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■	■■■■■■■■■■

# KARDEX

ÜBERSICHTS-EVIDENZEN FÜR SALDA-KONTO, EFFEKTEN-KONTROLLE, UNTERSCHRIFTS-EVIDENZ, KALKULATION, BESTELLUNGSWESEN, PROPAGANDA, MAHNWESEN, TERMIN-EVIDENZ, STATISTIK, DEPOT-VERWALTUNG, LOHN-VERRECHNUNG

KARDEX VERWENDEN: ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK, ANGLOBANK, NIEDER-ÖST. ESCOMPTÉ-GES., ZENTRALBANK DER DEUTSCHEN SPARKASSEN, ÖSTERREICH. BUNDESBAHNEN, LANDESREGIERUNGEN UND KOMMUNAL-BEHÖRDEN

VIELE HUNDERTE INDUSTRIE- UND HANDELS-UNTERNEHMUNGEN, OFFENTLICHE UNTERNEHMUNGEN ETC. ETC.

Ausschneiden und einstecken!

THE REX CO. WIEN, IX., WÄHRINGERSTRASSE 6—8  
SENDEN SIE MIR KOSTENLOS UND FRANKO EINEN PROSPEKT UND NÄHERE AUFLÄRUNG ÜBER IHRE AMERIKANISCHE KARDEX-EINRICHTUNG

NAME (STAMPGLIE) I. N.  
ADRESSE

# AUSTRIA-TANZ-PALAST

Heute Samstag,  
den 23. Jänner 1926  
Beginn 8 1/2 Uhr abends.

## Die Redoute der vornehmen Gesellschaft

Eintritt 8 L.  
Man erscheine in Abend-  
Kleidung. 8 205

### Breinöbl \* Täglich die I. Original-Dachauer, Lachen ohne Ende \* Breinöbl

## Tanz-Institut L. Schwott Dienstag 26. Jänner Kostüm-Kränzchen im Hotel Maria Theresia

Einladungen ergangen, wenn nicht erhalten, bitte selbst zu reklamieren! Schwott

### Muttererhof

Mutters, Stubaital.  
Schönster Ausflugsort, schöne, heizbare  
Zimmer. Pensionspreis inkl. Heizung 10 S.  
Für längeren Aufenthalt sehr geeignet.  
1609 M. Eisentraut.

### Leistungsfähige Strumpffabrik

vergift Provisionsvertretung für Tirol.  
Nur gut eingeführte Herren mit erstklassigen  
Referenzen wollen schreiben unter  
„Serife 7962/4636“ an Friedrich Kratz-  
Annoncen, Innsbruck, Fuggergasse. 266

### Bestrenommierte Strumpffirma

mit bereits vorhandenem Kundenstock,  
sucht eingeführten und erfahrenen

### Vertreter

82g  
für Innsbruck und nähere Umgebung. Zu-  
schriften mit näheren Angaben, ev. Referenzen,  
sind zu richten unter „W. S. 9174“  
an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

INNSBRUCK, Schöpfstraße 23a, Telefon 301

Bauunternehmung

## JOSEF RETTER

Baumelster, Steinmetz- und Zimmermeister mit den  
Hilfsbetrieben Sand-, Schotter- und Sägewerk  
Architekturbüro

empfiehlt sich zur Projektierung, Kostenberechnung und Ausführung  
aller Bauarbeiten kleinsten bis größten Umfanges, für Umbauten  
und Reparaturen, Gutachten und Schätzungen  
Rasche, solide Durchführung, mäßige Preise

Anerkannt beste Bezugsquelle für  
billige böhmische Bettfedern



1 kg graue, gute, ge-  
schlossene 1/4 u. 1/2 S.  
halbweiße feine 1  
u. 1/2 S. weiße feine  
geschlossene 1/2 u. 1  
1/2 S. feine Halb-  
dunne Horrochafte-  
federn, 12, 14, 16 S.  
Versand jed. belieb.  
Quantums kostenfrei,  
von 1 kg an franco.  
Fortig gefüllte Ta-  
schento, 120/120 cm, aus prima Isolat, reichlich  
gefüllt, 22, 24, 26, 28, 30 S. Koppfedern, 20/20 cm,  
24, 26, 28, 30 S. Versand kostenfrei gegen Nach-  
nahme. Austausch gestattet oder Geld zurück.  
Ausführliche Preisliste gratis. 266  
S. BENISCH  
Frag-Weinbergs, Kramerlova Nr. 232, Böhmen.

### Sichere Kapitalanlage

10.000 Schilling auf erste Rangklasse auf  
neuerbaute Villa zum Geschäftsbetrieb zu  
mäßigen Zins von Selbstgeber gesucht.  
Vermittlung ausgeschlossen. Zuschriften  
unter „Geschäftswohnung B 10 p“ an die  
Verwaltung dieses Blattes.

### Tanz-Institut Plasser

Beginn 8 1/2 Uhr abends

Hotel „Maria Theresia“ \* Großer Saal

## Große Masken-Redoute

Freitag, den 25. Jänner, begann ein neuer Kurs für moderne Tänze. Anmeldungen abensons im Institut (Stadt-  
Privatunterricht jederzeit, saal-Keller) von 5-7 Uhr abends. Geschlossene Gesellschaftskurse.

Samstag, den 23. Jänner 1926

### Tanz-Institut Plasser

Beginn 8 1/2 Uhr abends

## Stadtsaal-Café / 1. Stock

Täglich Konzert und Tanz  
Bis 3 Uhr früh geöffnet. Zivile Preise!

## Milch aus der städt. Molkerei Innsbruck

Salurnerstraße 4

Nur diese allein liefert gereinigte und dauerpasteurisierte Milch laut amtlichem  
Attest der staatlichen allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel, vollkommen  
keimfrei, sowie pasteurisierten Schlagrahm, Flaschenmilch, Joghurt, erstklassige Molkerei-  
teobutter und verschiedene Käsesorten.

Kur- und Kindermilch aus dem städtischen Landgute Reichenau.  
Milch wird unter Beobachtung aller für Kindermilch bestehenden Vorschriften gewonnen!  
Tiere und Personal stehen unter ständiger ärztlicher Kontrolle!

Dr. Axelrods Joghurt merkt und ärztlich empfohlen!

Zu beziehen durch alle Milchgeschäfte oder in den eigenen

Verkaufsstellen der städt. Molkerei: Salurnerstraße 4  
Innrain 47 Schlossergasse 3 Marktplatz Stand. K899

## BRAUEREI ZIPF, A.-G.

vorm. Wm. Schaup in ZIPF, Ob.-Oest.  
empfiehlt ihr bestgelagertes

## SPEZIAL MARZEN-BIER

das weitaus beste helle Qualitätsbier in Fässern u. in Flaschen

Generalvertretung:

Franz J. Hentschel / Innsbruck  
Innrain Nr. 25 / Bürgerstraße Nr. 2 / Fernruf Nr. 183

## Glänzendes Einkommen!

Das beste eingeführte und leistungsfähigste Wiener Bankhaus Han-  
dovsky Wildner & Co. vergibt für seine Losruhenabteilung an  
seriöse Bewerber seine Vertretung zu konkurrenzlosen Bedingungen.  
Die unbekannt streng solide Geschäftsführung (Einräumung des  
Spielrechtes sofort nach der ersten Rate) gewährleistet großes, fort-  
laufendes Geschäft. Beste Gelegenheit für bereits eingeführte oder  
solche redigewandte Herren und Damen, die sich ihr Einkommen  
bedeutend verbessern wollen. Ansuchen unter Chiffre: „Nr. 1546“ an  
die Verwaltung dieses Blattes werden durch unsere Generalrepräsentanz  
prompt erledigt. 1546



zahlen Sie wachsende  
für unsere erstklassige  
Schreibmaschine  
The Correspondent  
für Büros und Reise ge-  
eignet, Vorzüge der Ma-  
schiner leichte Erlern-  
barkeit, einfachste Bedi-  
enung, saubere, sicht-  
bare Schrift, absolute  
Zuverlässigkeit, leichtes  
Gewicht, größte Har-  
teigkeit usw. Preis der  
Maschine mit Kasten nur  
8 232.-. — Auf Wunsch  
solventen Reflektanten  
ohne Anzahlung.  
Illustrierter Katalog 8 11  
gratis.  
Nach anstands-  
los 6 Tage zur Ansicht.  
Unverbindliche Vorfüh-  
rung täglich von halb  
9 bis 6 Uhr.  
Saphir-Gesellschaft  
Wien, VI., Mariahilfer-  
straße 102, Mezzanin.

## 6 bis 8 lichte Büroräume

(Stöckelgebäude) mit Zentralheizung, Mitte der Stadt gelegen

## sofort zu vermieten.

Zuschriften unter „Bürräume 7967“ an Friedrich Kratz-  
Annoncen, Innsbruck. 26u

## Glänzende selbständige Lebensexistenz

Wir vergeben für Tirol und Vorarlberg unter den günstigsten Be-  
dingungen der Alleinverkauf einer in jeder Branche verwandten noch  
nie dagewesenen, aufsehen erregenden, konkurrenzlosen Neuheit. An-  
träge kausionsfähiger, seriöser Interessenten, die über ein kleines Kapital  
verfügen, an die Flieg.-A. G., Wien, VII., Neubaugasse Nr. 1. 41

## Standesgemäß u. leicht

schaffen sich Damen und  
Herren sicheres, größeres  
Einkommen durch Betrieb  
notwendigen Gebrauchsges-  
chäfts in Bekleidungs-  
Zufuhr unter „Bürräume  
1174“ an Rudolf Mosse  
Wien, I., Seilerstätte 2. 22

## Kapitalien

in verschiedener Höhe sind gegen hypothekarische Sicherstellung  
auf Stadt- und Landojekte gegen zeitweilige Voransatz zu ver-  
geben. Näheres durch das Realitäten- und Hypothekenbüro

## Franz Steinbacher

Innsbruck, Meinhardstraße Nr. 12 1. Stock. — Telefon 116.  
Bei brieflichen Anfragen Porto beiliegen. 37c

Konditorei - Café Schindler

Samstag, den 23. Jänner 1926

TANZ-ABEND

Eine Nacht im Orient

Gratislotterie mit wertvollem Damen- und Herrenpreis. Jeder Gast erhält unentgeltlich ein Los.

Tanzspiele - Überraschungen Saaldekorationen vom Teppichhaus Fohringer

Tischbestellungen beim Ober - Eintritt 1 Schilling

1925

Weirathers Weinverschleiß

in nur garantiert naturoechten, sortenreinen Südtiroler Weinen, erhältlich nur bei nachstehenden Firmen:

- Innere Stadt: Dreihöllgen: Stadmaier, Pistorer. Garnisonspital: Wechselberger. Jahnstraße: Pida. Körnerstraße: Chlste. Pradlerstr.: Kölle, Hänsler. Reichenauerstraße: Derflinger. Sagen: Claudiaplatz: Pohl. Ercherzog-Eugen-Straße: Sandblehler. Vladukth. 35: Verkehrsgew. d. Deutschen Eisenbahner. Wilten: Anatomiestraße: Alt. Andr.-Hofer-Straße: Beck. Mollebar. Brennerstraße: Kitzinger. Fischervasse: Huber. Karmelitergasse: Winkler. Leopoldstr.: Helm, Oberbauer. Liebenbergstraße: Müller. Mendelsbergerstraße: Ralgers Sohn. Mühlerstraße: Hens. Jochanng. Hörnagl. Staatsbahnstraße: Longfeldner. Stafflerstraße: Pallaver. Sterzingerstraße: Unterweger. Pradl: Anthorstraße: Derflinger. Defreggerstraße: Heißl. Frieda Hotter. Die Preise sind einheitlich wie folgt: Teroldigo-Kretzer, 12°, Literflasche 2.40, 7/10 1.70. Teroldigo, 11°, " 2.20, " 1.60. Marzemino, 11° (Echt Isora), " 2.30, " 1.60. Rot, Spezial, " 1.90, " 1.40. Riesling 1919, Spezialität, 7/10-Flasche 1.90. Weintreiberbrand, echt, 1/2 Liter 2.-. Flascheninhalt: Weinflasche 30 g Schnapsfl. 20 g.

Die Weine empfehlen sich selbst.

Auf jeder Flasche die Garantie, für welche maßgebend sind:

Landwirtschaftliche Lehranstalt und Versuchsanstalt, S. Michele.

Lebensmitteluntersuchungsanstalt Innsbruck.

Man achte genau auf die Firma! 1588

August Nones

Elektronunternehmen

Mühlau, Innsbruck, Kettenbrücke

Telephon 333 5

Führt sämtliche Installationen, Ausbau von Ortsnetzen, sowie alle Reparaturen preiswert und solid durch.

Elektromaterial, Lampenschirme aus dem Salon Podlipny in feinsten Ausführung und jeder Preislage. 37 a

! Achtung !

1 kg schöne Äpfel S -.60
1 kg süße Orangen S -.80
Feinste Südtiroler Weine
1 l . . . . . \$ 1.80

Innstraße 9
Im Laden

Zu verkaufen

ein Haus mit einer eingerichteten Schmiede werkstatt, elektrischem Betrieb, eigene Wasserkraft für 13 Pferdekraft, event. wenn vom Käufer gewünscht, das neu gebaute, gut verzinsbare Elektrizitätswerk in einer größeren Gemeinde Tirols. - Angebote unter „B 10 r“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Bauunternehmen

in Wien, seit dem Jahre 1888 bestehend, Kundkreisl vorhanden, nur wegen Todesfall preiswert zu verkaufen.
Anfragen an A. Münch, Wien, VIII., Schilbergasse 15. 3 k



Sonntag, den 24. Jänner
Großes Nachmittags-Konzert
Entree frei!

Abends:
Großer Masken-Ball

bei feenhafter Beleuchtung im festlich dekorierten Saal des Hotels „Goldene Sonne“ unter gefl. Mitwirkung der beliebten Kapelle „Lyra“. Beginn 8 Uhr abends.
Entree S 1.-. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst Alfred Haura

Ab 5 Uhr früh Drahter-Spezialitäten: ff. Gulaschsuppe . . . ff. Höhnersuppe
Beefsteak tartar . . . Heringsalat
Fisch in Aspik . . . Schinken in Aspik
und frisch gemachte warme Speisen

5365

Advertisement for Nestlé's Milk featuring a baby and the text 'DIE GESUNDHEIT IHRES KINDES VERBÜRGT NESTLÉ'

Feinste
Olmützer Quargel
Ein Postkistel zirka 4 1/2 - 5 kg. je nach Inhalt, zwischen 50 bis 50 Kc. Inhalt eines Postkistels kl. Sorte 1 1/2 - 7 Schock, große Sorte 2 1/4 - 2 1/2 Schock je nach dem Alter
Nachnahme Mit LEOPOLD BITTNER Olmütz, Bahnhof 114.

Telegramm.

Franz Hetschewar

Fabrik: Andreas-Hofer-Straße 14-16, Marktgraben 27. Reinigt chemisch sämtliche Damen- und Herrengarderoben am besten und schnellsten.
Führt genau nach Muster am billigsten und schönsten.
Pflastert und dekoriert in allen Formen.
Aufträge nach auswärtig durch Eilboten.
Und warum? - Da erster Pächmann dieser Branche am Platze.
Telephon 331.

Mehrere größere und kleinere Beträge

auf einwandfreie Hypotheken sofort zu vergeben. 37d
Realitäten- und Hypothekenbüro
Ferd. Vielder, Innsbruck, Adamgasse 9.

Der Vieh- und Krämermarkt in Wörgl

findet Montag, 25. Jänner 1926 statt. 685 qu
Der Bürgermeister: Dr. Avancini.

Advertisement for Lederhut featuring a woman wearing a hat and the text 'Schicken Sie uns Ihren alten Lederhut (als Brief) Wir returnieren Ihnen denselben neu hergerichtet und nach Ihren Angaben modernisiert Graumann & Co. Lederhutfabrik Wien IX., Alserstraße 8/5 Preis: 10 S'

Kropf- und Hals-
schwellungen
verschwinden ohne Jod, ohne Operation mit M 25
Kropf-Diöl
Alleinvertreib für Oesterreich: Sagenapotheke A. Brenner, Innsbruck

Holzverkauf.

Bis 8. Februar 1926, 15 Uhr, gelangen bei der Bundesforstverwaltung in Telfs im schriftlichen Offertwege zur öffentlichen Versteigerung, und zwar lagernd am Abfuhrweg, Staatsforst Simmering, 31, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Versteigerungsbeditt.

Öffentlich versteigert werden am 25. Jänner 1926, vormittags 8 1/2 Uhr, Sterzingerstraße Nr. 8, eine Schreibmaschine, ein Schreibtisch, eine große Partie leere Flaschen, Anilin-, Oel- u. Lackfarben, Pinsel, verschiedene Lacke und Oele, einige Wagen, Stellagen, Badtische und andere Gegenstände.
Am 26. Jänner 1926, vormittags 8 1/2 Uhr, Probstenhofweg Nr. 7, ein Klavier, ein Waschtafel mit Marmorplatte und Spiegel, zwei Nachschäffchen, verschiedene Tische und Kästen, mehrere Gemälde, Vorhänge und andere Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände.

Bezirksgericht Innsbruck
Justiz- und Exekutionsabteilung,
am 22. Jänner 1926.
M 11
Blecha, Kanzleibirektor.
Größere Wiener Firma sucht
zur tüchtigen, bei Lebensmittelhändlern gut eingeführte Stadt- und Land.
Vertreter
für Essig- und Likör-Essenzen.
Zuschriften unter „Nur erstklassige Herren 438“ an Hassenstein & Vogler, A.-G., Wien, L. Schulerstraße 11. 326 b

Perfekte Maschinenschreiberin

gewandte Stenographin, mit längerer Büropraxis, fleißige, ausdauernde Arbeiterin zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Bekanntgabe der Ansprüche unter „Perfekt Nr. 1535“ an die Verwaltung.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig
Soeben erscheint
in siebenter, neubearbeiteter Auflage

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände
Über 160.000 Artikel auf 20.000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildtafeln und Karten, über 200 Textbeilagen
Band I u. II kostet je 30 Mark, Band III 33 Mark

Sie beziehen das Werk durch jede gute Buchhandlung und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Ankündigungen



# Danksagung.

Für die zahlreichen Kundgebungen aufrichtiger und herzlicher Teilnahme an dem schweren, unersetzlichen Verluste, der uns durch das allzufrühe Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Schwester, bezw. Schwägerin, Tante und Patin, des Fräuleins

## Margaretha Kruckenhauser

betroffen hat, bitten wir unseren tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.

Besonderen Dank sagen wir hochw. Herrn Dechant Johann Mayer von Schwaz für die vielen tröstenden Krankenbesuche, Versehänge und für die Ansegnung vom Trauerhause, hochw. Herrn Pfarrer Anton Heubacher von Vomp für die Krankenbesuche und Führung des Konduktes, der hochw. Geistlichkeit, Herrn Dr. Erich von Riccabona für die aufmerksame ärztliche Behandlung, Herrn Regierungsrat Johann Folie, dem verehrten Kirchenchor für den schönen Chorgesang und Magnifikat, dem Männerquartett von Vomp für das ergreifende Miserere am Wege und Grablied, dem Jungfrauenbund von Vomp, dem Andreas-Hofer-Bund von Schwaz, der Wirtsgenossenschaft, den Schulkindern, Spaller- und Blumenmädchen, der geschätzten Bevölkerung von Vomp für die besondere Anteilnahme und Besuch der Rosenkränze, der geschätzten Bevölkerung von Schwaz und allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche der teuren Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben.

Schließlich sei noch für die vielen Kranz- und Blumen Spenden der herzlichste Dank ausgesprochen.

Vomp, Schwaz, am 20. Jänner 1926.

K 129 a

Die tieftrauernd Hinterbliebenen

Die Beamtenschaft der landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Rotholz gibt hiermit tieferschütterter Nachricht, daß ihr früherer Direktor, Herr

## Dr. Johann Tollinger

Privatdozent der Universität Innsbruck

emer. Direktor der landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Rotholz, Ehrenmitglied verschiedener Vereine und Körperschaften

am 21. Jänner nach kurzem, schwerem Leiden und nach Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 79 Jahren in die Ewigkeit abberufen wurde.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Jänner 1926, um ¼ 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Neuhausstraße Nr. 2 aus auf dem Wiltener Friedhofe statt.

Der hl. Seelengottesdienst findet am Mittwoch, den 27. Jänner, um ¼ 8 Uhr früh, in der Wiltener Pfarrkirche statt.

Rotholz, am 22. Jänner 1926.

Die landwirtschaftliche Landeslehranstalt Rotholz.

L 130e

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir hiermit Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschusse gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante, die wohlgeborene Frau

## Marie Stumreich

Regimentsärzterswitwe

gestern um 1 Uhr früh nach längerem, mit Gottergebenheit ertragenem, qualvollem Krankenlager und Empfang der hl. Sterbesakramente im 83. Lebensjahre zu sich zu berufen.

Das Begräbnis findet am Montag um 1 Uhr nachmittags von der städtischen Leichenkapelle aus in die eigene Familiengruft statt.

Der Seelengottesdienst wird am Dienstag, den 26. Jänner, um 8 Uhr früh bei den P. P. Serviten und am Mittwoch, den 27. Jänner, um halb 8 Uhr in der Pfarrkirche Schönberg abgehalten.

R. P.

Um frommen Andenken wird gebeten.

Innsbruck, Untereberg-Sietensbrücke, am 23. Jan. 1926.

Die tieftrauernden Familien: 1651

Stumreich, Kantschieder und Kastner

Erste tirol. Leichenbestattungsanstalt „Concordia“.

Riablerstimmungen und Reparaturen, auch auswärts, befragt gewissenhaft G. Kreuzer, Riablerbauer, Innsbruck, Heilig-Geist-Straße 1, 1. Stock. 4320-10

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise zünger Teilnahme während der Krankheit und anlässlich des Ablebens unseres lieben und treuebsorgten Vaters, Vaters und Onkels, des Herrn

## Johann Baur

Handelsmann

sprechen wir allen den herzlichsten Dank aus, besonders für des ehrende Leichenbegängnis und die schönen Kranz- und Blumen Spenden.

Besonderen Dank schulden wir Herrn Facharzt Dr. Josef Ritterstiller für die gewissenhafte und aufopfernde Behandlung.

1604 Familie Baur

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse ist unsere liebe Mutter, bezw. Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, Frau

## Marie Prägler geb. Losch

Lehrerswitwe

nach kurzem Leiden sanft entschlafen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 24. ds. Mts. um 3 Uhr nachmittags von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe (evangelische Abteilung) statt.

Das Trauerhaus bleibt geschlossen.

Innsbruck, Kaufbeuren, Kempten, München, 21. Jänner 1926.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Leichenbestattung „Pietät“, Matth. Winkler Jun., Anichstraße 1.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens meiner lieben Tante, der Frau

## Rreszenz Eller

B.-Bahn-Maschinenführers-Witwe

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis danke ich allen recht herzlich.

Besonderen Dank dem Herrn Dr. Köfler für seine liebevolle Behandlung.

Innsbruck, 23. Jänner 1926.

Maria Michaeler als Nichte.

1525

## Schöner Baugrund

in Prabl. 1909 m<sup>2</sup>, nahe einer Tramway-Haltestelle für Fabrikzwecke etc. geeignet, veräußert, Preis-Pension mit 90 Zimmern im Lande Salzburg günstig veräußert, Realitäten u. Hypothekensbüro Ferdinand Wiedler, Innsbruck, Wdm.-gasse 9. 37 e

Franz Reimann  
Uhrmacher  
Museumstraße 11  
Innsbruck  
Präzisions-  
Dienstuhren  
Pendeluhren  
Wecker  
Armbandsuhren  
Ehringe  
Verlobungsringe

Umtausch alter  
Molcato-Bastler  
Molcato-Weck, Salir 200. 300

Cheviot  
Blau S 4.40, Scherz-Hoffe, kariert, S 6.50, Al-Ber-Hoffe, rotbraun, S 6.00, Angust-Hoffe S 8.50, Mantel-Hoffe S 10.-, Roskamm-Hoffe, groß, S 8.-, Wolle, rotbraun und rotbraun, S 14.50, Eiltutier, schon gemustert, S 3.20, em. zeigt R. Haller, Schöpfer, he 12, Kleine Regie! Billet Preis! 1923-7

Für die vielen, vielen Beweise liebevoller, tröstender Anteilnahme an dem schweren, unersetzlichen Verluste unseres über alles geliebten teuren Vaters, Vaters, Bruders und Schwagers, des Herrn  
Oberleutnant d. R.  
**Hermann Bouthillier**  
danken gerührten Herzens  
Frau Josefine Bouthillier und Kinder  
nebst übrigen Verwandten.  
Innsbruck, im Jänner 1926 3 10 qu

Achtung  
**Losbesitzer!**  
Wir kaufen sämtliche  
Cesterr. Bauleihe aller  
Emissionen, Lärtenlohe,  
Zerbische Labakasse, 3 a-  
tische rote Kreuzlose zu  
höchsten Preisen. Sub-  
revisionen, Auskünfte ge-  
gen Retourporto kostenlos.  
d. Bankhaus Gombowitsch,  
Widner u. Co., Wien, I.,  
Graben 29 a. 1547

**Schlitterberger-  
Hof**  
herliche Hotelbahn nach  
Rotholz, gute Verpflegung,  
kalte und warme Getränke,  
mäßige Preise. 1557

Hypothekarkredite  
Vermögensanlagen  
Personalkredite  
am schnellsten und besten  
durch das Kredit- und Hy-  
pothekensbüro  
Maria-Theresien-Strasse 22  
1. Stock. 35 j

**Draht-  
Matratzen**  
erzeugt  
**KARL WACHTER, HALL I. TIROL**  
Fornruf 150/IV. 36 r

**Seimatrecht**  
in u. ausländ. Staatsbür-  
gerschaft, Dokumentenbe-  
schaff. Familienstandsbe-  
schaff. Staatsbürgerrechte.  
Büro, Wien, I., Grünan-  
gert. 1. Tel. 73-317. Kund-  
servierfahrt. 32 246

**Ein- u. Mehrfarben-  
Glischees**  
für jede Art Geschäfts-  
und Hotel-Reklame  
Wagnersche Universitäts-Buchdruckerei Innsbruck







**MERKE, MEIN KIND!**

Ganz gleich wie bisher sollst du sie machen, die Omelette, dem Mehl aber, das du dazu verwendest, mische auf ein halbes Kilo 1 Haaspulver dazu, denn achte auf den Spruch:

**Haaspulver**  
gib in das Mehl hinein,  
dann wird die Speise verdaulich sein!

Das neue Haaskochbuch Nr. 2 erhalten Sie gratis bei Ihrem Kaufmann oder bei Herrn Alfred Jelinek, Innsbruck, Reichsstraße 3.

**Unsere Kunden sollen den Vorteil haben!**  
Die Luxussteuer für Schuhe wird teilweise aufgehoben. Wir verbinden dies mit einem Preissnachlass bis zu K50.000 bei vollwertigen und modernen

**Humanic  
Tanz- u.  
Lack- u.  
Abend-  
Schuhe**

Sie sehen unsere Modelle in unseren Schaufenstern.

**erziflore** (aromatische Zahnpasta), in Gläsern S 2.50 u. Tuben S 1.40. Probetube S 0.50, zeichnet sich vor anderen Zahnpasten dadurch aus, daß sie die Zähne in kurzer Zeit blendend weiß reinigt und garantiert unschädlich ist. Dabei hat Twerdy's Dentiflore einen höchst angenehmen, erfrischenden Geschmack.

**Dentiflore** (kosmetisches Mundwasser) beseitigt jeden üblen Geruch des Mundes, erfrischt und stärkt das Zahnfleisch, beseitigt die Fäulnis vor u. verhindert das Lockerwerden der Zähne. In Flakons à S 2.- u. S 1.70.

**Für Zahnleidende**, „Laser Zahntropfen“, bestbekannte Zahntinktur von Doktor Janowitz, bechebt jeden Zahnschmerz. — In Flakons S 1.20.

**Apothek „Zum goldenen Hirschen“ des  
W. TWERDY, WIEN, I., Kohlmarkt Nr. 11**

Da Sie nicht immer Zeit haben, nach Wien zu kommen, so verende ich per Briefpost-Nachnahme — der Briefträger bringt es ins Haus:  
**Eine gut waschbare Seidenreformhose** (Schlupfhohe) um S 10.— in kompletter Größe in der Farben nach Ihrer Wahl, und zwar: Schwarz, Weiß, Grau, Gold, Festschärbe, Flieder, Sard. — Bei Bestellung wird um genaue und deutliche Adresse gebeten.

**Albert Wagner**  
Wien, I., Kohlmeßergasse 8/4  
Birkwaren en gros und en detail  
handelsgerichtlich bestellter Schärmeister.

**Sägewerk!  
Holzhandel!**

Tüchtiger, lebhafter Fachmann sucht Dauerstellung. Beste Kenntnisse, erschöpfliche Verbindungen, Ia Zeugnisse, zeitgemäße Gehaltsansprüche. Offerte unter „Serioße Firma 2 139 b“ an die Verwaltung dieses Blattes.

**Hotelliers, Wirte und Hausfrauen, Achtung!**

Jetzt ist die beste Zeit zur Auffüllung von Betten.

Günstige Kaufgelegenheit bei  
**Firma Georg Draxl**  
Herzog-Friedrich-Straße 33.  
Dortselbst wird auch das Reinigen von Bettfedern übernommen.

**MÖBEL**

Spezial-  
Provinzverandhaus  
134 Einrichtungen,  
erzeugt v. Wiener Kunstschliefmehlern.  
Hotelschlafzimmer  
von K 2.250.000  
Eschen, modernes Schlafzimmer von K 4.850.000  
Speisezimmer, Eiche oder Nuß von K 5.850.000  
Herrensimm., Eiche oder Nuß von K 5.950.000  
Kunst- und Ausstellungs-möbel. — Illustr. Katalog gegen K 30.000.  
Kostenlose Lagerung bei Wohnungsmangel.  
Renomm. Einkaufshaus f. Lehrer, Eisenbahner, Fi-gians., Post-Gendarmen- und Hoeresangehörige.  
Haas-Möbel-Etablissement  
Wien, VI., Mariahilferstr. 79

**Redner, Sänger, Schauspieler, Vortragende, Überhaupt alle,** deren Beruf einen häufigen Gebrauch der Stimme verlangt, verwenden die **echten Valda-Pastillen** wegen ihrer **glänzenden Wirkung auf Kehlkopf u. Stimmblätter** in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich

**Haupt-Depot:  
Korvill's Mohrenapotheke  
Wien I., Wipplingerstr. 12**

Wo kann ich am besten und billigsten meine **Hüte aufrichten** oder umbauen lassen? Nur bei **Edithen Widler, Dientloose Nr. 8, 1083**

**Feichtinger**  
Verkaufszentrale für Tirol, von: Gritzer- und Pfaff-Nähmaschinen, Puch- und Türkopp-Fahrräder, Puch- und Freze-Motorräder, Automobile Fahrradsummi Grammophone, Milchzentrifugen, Reparaturwerkstätte Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer. 125b  
**Josef Feichtinger, Innsbruck Maria-Theresien-Str. 42. Filiale Kufstein**

**Magazine und Lagerräume**  
mit Zufahrt, groß, hell und trocken, auch großer Softraum als Lagerplatz zu vermieten. Anfragen sind zu richten unter „Zentrale Lage Innsbruck 7933“ an Friedrich Krach-Annoucen, Innsbruck. 96 b

**MARCHEGG ER**  
Maschinenfabrik und Eisen-gießerei-A.-G., Marchegg, Niederösterreich.  
Wir liefern:  
**VOLLGATTER**  
durch unsere Generalvertriebsstelle für Säge- und Holzbe-arbeitungs-Maschinen  
**WODAK & PESCHA**  
Wien, XVIII/1, Währinger-gürtel 105. M 270  
Telephon 14-6-70.

Braucht Du Bücher, Schreib' an Schusdek!  
Bücherkatalog aus allen Wissensgebieten gratis und franko.  
Schusdeks Verlag,  
Wien, V., Stoiberg-gasse 31/79. M 225

Ziehungen schon am 1. Februar.  
**Türkenlose**  
!! Sechsmal jährlich Ziehung !!  
Haupttreffer ca. 1 1/2 Milliarden Kronen  
1 Los gegen 16 Monatsraten à S 6.—  
3 Lose gegen 15 1/2 Monatsraten à S 18.—  
Oesterr. Baulose v. J. 1923, 1. Ausgabe  
Haupttreffer 250 Millionen Kronen  
5 Lose gegen 14 Monatsraten à S 6.—  
10 Lose gegen 13 1/2 Monatsraten à S 12.—  
Alleiniges Spielrecht sofort nach Bezahlung der ersten Rate.  
mittels Postanweisung oder Nachnahme.  
**Alser Wechselhaus Paul Bjeheavy**  
Wien, IX/2, Alserstraße Nr. 22.  
(Älteste Wechselstube am Grund.)  
Vertreter für den Vertrieb  
7 obiger Lose gesucht. A 304

Großes **Geschäfts- und Zinshaus**  
vollkommen neu renoviert, mit mieterschutzfreien Wohnungen und Geschäftslokalen (jährliche Zinseinnahme zirka 12.000 S) im Zentrum einer größeren Stadt Nordtirols, mit oder ohne Geschäft oder auch Geschäft allein, sofort aus freier Hand  
**zu verkaufen.**  
Das Geschäft ist das bestegeführteste in der ganzen Gegend und besteht bereits 65 Jahre. Damit ist eine bei allen Kaufleuten in ganz Oesterreich bestens renommierte Großhandlung verbunden und ein nachweisbar großer Kundenstock vorhanden. Riesenwarenlager. Eigene Erzeugung, Export und Import. Nur seriöse Anträge kapitalstärkter Interessenten unter „Bare Kassa R 204 d“ an die Verwaltung des Blattes.

**Das Geld liegt auf der Straße!**  
Sie brauchen es nur aufzuheben! Ohne Glück kein Reichtum, ohne Lose kein Gewinn! Verlangen Sie sofort Prospekt über kurzbeständige Bau- und andere Lose. Zehn und mehr Ziehungen im Jahre mit Milliarden-Treffern. Bequeme Zahlung in Raten von S 8.— pro Monat aufwärts.  
**Bankhaus Otto Baader, Innsbruck**  
Maria-Theresien-Straße Nr. 1. K 399

Ganz neue, schwere **Fräs-Maschine**  
für jedes Holzverarbeitende Gewerbe verwendbar, um die Selbstkosten zu verkaufen. Damit erhält der Käufer auch einen ganz-jährigen großen Auftrag auf einen Massen-artikel. Näheres im Warenhaus Reiter, Schwarz. Dortselbst ist auch eine gut erhaltene **Abriht-Hobelmaschine** verkäuflich.

**Achtung!**  
**Fleischpreise tief reduziert**  
Prima Rindfleisch . . . v. 15.000 K aufw.  
Prima Kalbfleisch . . . v. 22.000 K aufw.  
sowie prima Schweinefleisch, Hachfleisch und sämtliche prima Fleischwaren werden fortlaufend billigst ausgeschrotet.  
Hochprima Sechsfleisch und Speck per Kg. 40.000 K.  
Jeden Freitag und Samstag den ganzen Tag geöffnet bei  
**Anton Bernard**  
Ferntafel 392. Junstraße 19.  
1548

**Aviso.**  
Alle Vertreter wollen, seit der Milliardenhaupttreffer bei uns gezogen wurde, nur für uns arbeiten. Wir geben Vertretungen nur an verlässliche Bewerber, ev. auch fähigen Anfängern, welche über Personaldokumente verfügen. M 25  
**Bankhaus ALBERT BAUER**  
Wien, IV., Favoritenstraße 4.  
Telegrammadresse „Glücksbauer“.

**Obacht Sägewerke!**  
Aeußerst tüchtiger Sägewerke- u. Holzfachmann gesetzten Alters, übernimmt den Einschnitt mit oder ohne Platzarbeiten in Akkord Für tadellosen Schnitt wird garantiert. Uebernahme am 1. April 1936. Gef. Zuschriften an die Verwaltung unter „Sägewerk T 243 g“ erbeten.  
**Hoher Verdienst!**  
Keine Vorkenntnisse, auch Nebenerwerb. Vertretung für seriösen Losratenverkauf vergibt das altrenommierte  
**Bankhaus Albert Bauer, Wien, M 25 IV., Favoritenstraße 4.**

**Ein wirklicher Trost für Nervenleidende**  
ist meine soeben erschienene Schrift! In der selben sind die vielen langjährigen Erfahrungen über die Ursachen, Entstehung und Heilung von Nervenleiden besprochen. Ich sende an jedermann dieses Gesundheitsevangelium GANZ UMSONST, falls er an unentstehende Adresse darum schreibt.  
Tausende Dankschreiben bezeugen den einzig dastehenden Erfolg rastloser gewissenhafter Forscherarbeit zum Wohle der leidenden Menschheit. Wer zu dem  
**großen Heere der Nervenkranken** gehört, wer an Zerstreuung, Platzangst, Gedächtnisschwäche, nervösen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Magenstörungen, Ueberempfindlichkeit, Schmerzen in den Gliedern, allgemeiner oder teilweiser Körperschwäche oder an anderen, unzähligen Erscheinungen leidet,  
**muß sich mein trostpendendes Büchlein kommen lassen!**  
Wer es mit Aufmerksamkeit gelesen, wird die beruhigende Ueberzeugung gewonnen haben, daß es einen einfachen Weg gibt zu Gesundheit und Lebensfreude! Warten Sie nicht und schreiben Sie noch heute!  
**GEORG FULGNER, BERLIN-NEUKÖLN**  
Ringbahnstraße 21, Abt. 90. 226 g

Odeon-Kasino

Heute Die MOULIN-ROUGE-REDOUTE Heute

Odeon-Kasino

Beginn 9 Uhr abends  
Eintritt S 1.—

Das rot beleuchtete, sich drehende Riesen-Mühlrad sowie die bunten  
Lichteffekte sind ein getreues Abbild des Moulin-rouge in Paris  
Originelle Damenspenden gelangen zur Verteilung  
Abendkleid oder Kostüm  
Reservierte Tische

Beginn 9 Uhr abends  
Eintritt S 1.—

Triumph-Kino

Von Samstag, den 23. Jänner, bis einschließlich Dienstag, den 26. Jänner,  
bringen wir den größten und erfolgreichsten Lustspielfilm

Charleys Tante

nach der Komödie von Brandon Thomas vom Ufa-Filmverleih, Berlin.  
In allen Ufa-Theatern von Berlin und den deutschen Städten wurde „Charleys  
Tante“ unter außergewöhnlichem Andrang mit riesigem Beifall aufgenommen.  
Sid Chaplin spielt die Rolle der Pseudo-Tante aus Südamerika mit köstlichem  
Humor und drolligster Komik. Das Eintreffen der wirklichen Tante öffnet  
durch die unglaublichsten Situationen alle Schloffen der Lachlust. M 249

Nebenan in der Wein- und Bierhalle stets warme Küche, Büfett,  
Kanditen, vorzügliche Biere, Adam-Bräu hell, Märzen und dunkles  
Starbier, nur echte Tiroler Weine, rot und weiß.

Riesenlacherfolg  
im  
ZENTRAL-KINO

Pat und Patachons  
Kampf mit dem Drachen

Eine wirklich tolle Geschichte.  
Das Publikum schrie, tobte,  
stampte und klatschte vor Ver-  
gnügen während der gestrigen  
Vorstellungen

Dieses Programm müssen  
Sie sehen!

Am Sonntag, den 31. Jänner 1926,  
2 Uhr nachmittags  
Großer Preismaskenzug  
in Wattens

10 Geldpreise von K 1.000.000 abwärts.

Anschließend abends  
Große Preismaskenbälle  
15—20 Preise

Anmeldungen von Gruppen, Wagen usw.  
sind rechtzeitig an den Ausschuß der Ketten-  
berger Musik in Wattens zu richten. 85 f

Lichtreklame

Sensationelle Neuheit, laufende Schrift,  
für jede Branche, auch für Kinos sehr ge-  
eignet, im Schaufenster anzubringen, sehr  
preiswert. Zu sehen Sonntag, Montag und  
Dienstag von 2—6 Uhr Hotel „Arlberger-  
hof“, Bärány.



Jugendfrischen Teint  
durch die berühmte  
**Ahra**  
Kryptische  
**Wunder-Creme**  
Außerst wirksam gegen  
rauhe, gerötete Haut, La-  
gerad in Tuben, kleine-  
und großer Packung  
in Drogerien und be-  
sorgen Parfümerien, be-  
stimmt bei den Firmen:  
Bären-Drogerie J. Frisee,  
Burgkraben 17, Drogerie  
Mart. Tschurtschenthaler,  
Herzog-Friedrich-Str. 39,  
und Parfümerie Rod. Stepanek, Pradlerstraße 51.  
Hauptdepot: Grazer Drogenhaus, Gra.,  
Hauptplatz 8/I. 64 f

Pension-Restaurant  
**„Grünwalderhof“**  
bei Patsch an der alten Römerstraße gelegen.  
Schönster Ausflugsort.  
G85r Herrliche Aussicht.

**Reisender**  
auch bei Landkaufleuten gut ein-  
geführt, gesucht. Zuschriften unter  
„Tirol Nr. 1289“ an die Verwaltung  
dieses Blattes.

Für die Vertretung der Interessen einer Wiener  
Generalvertretung (technische und elektrotechnische  
Spezialfirmen) im Bezirk Oberösterreich wird eine  
geeignete, technisch und kaufmännisch gebildete Per-  
sönlichkeit, möglichst  
**Elektroingenieur**  
(Ingenieurbüro), mit dem Sitz in Innsbruck oder  
Salzburg, mit guten Beziehungen zu Industrie und  
Elektrizitätswerken gegen Fixum und Provision  
**gesucht**  
Angebot mit Referenzen, Bildungsgang usw. unter  
„Elektroingenieur 4176“ an Rudolf Mosse, Wien, I.,  
Sollersgasse 2. 82 f

Hallo! Hallo! Wohin?  
**Zum Auckenthaler.**  
Samstag, 23. Jänner,  
**Wiener Wäschermädl-Ball**  
Beliebkonkurrenz. 3 Preise.  
Entree S 1.— Beginn 8 Uhr.

Wintersportverein Kirchberg in Tirol

Sonntag, den 24. Jänner 1926, nachmittags 2 Uhr.

Brixentaler  
Schlitten-Rennen  
3 Runden zu je 600 Meter

- 1. Brixentaler Bauern-Rennen mit norischer Pferden in alten, geflochtenen Bendln und alten Geschirren. Der Fahrer in alter Bauerntracht. Fünf Preise mit Fahnen: 25, 20, 15, 10 und 5 Schilling. Einsatz 5 Schilling.
- 2. Rennen für leichte Pferde Traber ausgeschlossen! Nur offen für die Nachbargemeinden von Hopfgarten bis St. Johann i. T. Fünf Preise mit Fahnen: 25, 20, 15, 10 und 5 Schilling. Einsatz 7 Schilling.

Nennungsschluß 24. Jänner, 12 Uhr mittags. Für Unfälle keine Haftung! Nennung beim Kalswirt. Auskunft: Metzgermeister Berger, Fernruf Nr. 3.

Am Rennplatz Konzert der Kirchberger Trachten-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters B. Daxer.

Preisverteilung beim Kalswirt. — Abends 8 Uhr Rennball im Gasthof Unterrainwirt.

Wintersportverein Kirchberg in Tirol.

W 770 J

Theater-Kino  
Hall i. Tirol

Samstag, 8 Uhr, Sonntag, 3, 5 und 8 Uhr und Montag, 8 Uhr abends

Gräfin Mariza

mit vollständigem Salon-Orchester unter Leitung des Herrn Dr. v. Reisinger  
Mittwoch, den 27. Jänner 1926, 8 Uhr abends, Aufführung in Wattens

Theater-Kino  
Hall i. Tirol

Die kluge Hausfrau



wählt den

TIROLIA-GASHERD

Alleiniger Vertreter: 2176

**KARL NEUWIRTH**  
Baubeschläge- u. Werkzeug-Spezialhandlung  
INNSBRUCK

Leopoldstraße 2      Telephon Nr. 52

360



Der Wiener Walzer-Abend  
unter der Devise

Im Reiche der Praeterece  
Stadtsäle, 30. Jänner 1926

Veranstaltet vom Verein der Wiener  
und Niederösterreicher

115017

Sparkasse der Stadt  
Innsbruck  
Gegründet 1822

Die Sparkasse nimmt Spareinlagen zu möglichst hohem  
Zinsfuß entgegen und gewährt Darlehen und Kredite  
(auch in laufender Rechnung) gegen sachungsgemäße  
Sicherstellung, sowie insbesondere auch Darlehen an  
tirolische Gemeinden zu den günstigsten Bedingungen.

Zinsfuß für gewöhnliche Einlagen 7, für zweimonatlich  
kündbare Einlagen 8 Prozent.

Die Sparkasse übernimmt auch die gewissenhafte Aus-  
führung bankmäßiger Geschäfte und nimmt kaufmän-  
nische Wechsel in Eskompte.

Um kosten- und prozessionsfreie Auskunft wolle man  
sich unmittelbar an die Direktion der Sparkasse der Stadt  
Innsbruck, Erlkerstraße 8, wenden.

190m